MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

98 (28.2.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-157642

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 98. — Mannheim, Freitag, 28. Februar 1913. — (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Um die dreijährige Dienstzeit.

w. **Paris**, 28. Febr. Der Vorstand des Heeresausschusses der Kammer erklärte die vom „Echo de Paris" gebrachte Mitteilung, daß der Ausschuß einen Antrag auf ungeteilte zweijährige Dienstzeit mit Einberufung dreier Jahresklassen prüfe, als durchaus unrichtig. Der Heeresausschuß beschäftigt sich gegenwärtig überhaupt mit keinem Rekrutierungsgesetz, weder mit der dreijährigen noch mit der zweijährigen Dienstzeit, sondern wartet den von der Regierung angekündigten Entwurf ab.

Im „Echo de Paris" schlägt ein General vor, daß das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit, falls es vom Parlament angenommen werde, unverzüglich auch auf die gegenwärtig unter den Fahnen stehenden Klassen angewendet wird. Den Soldaten soll auf ihr Verlangen ein zwei- oder dreimonatlicher Urlaub bewilligt werden.

Die Krise in der Sardinenfischerei.

w. **Paris**, 28. Febr. Die zur Bekämpfung der Krise in der Sardinenfischerei stattgehabte Besprechung zwischen Vertretern der Fischer und der Fischkonservenfabriken hat vorläufig zu keinem Ergebnis geführt, obgleich die Fabrikanten auf dringendes Ersuchen des Handelsministers sich verpflichteten, den Fischern bessere Preise als bisher zu bezahlen. Die Einigung scheiterte an der Frage der Fischernetze, da die Vertreter der Fischersyndikate verlangten, daß gegenwärtig nur die im Gebrauch befindlichen Netze verwendet werden dürfen. Die Verhandlungen und Besprechung sollen erst am 13. März wieder aufgenommen werden. Der Handelsminister hofft, daß es gelingen werde, einen beide Teile befriedigenden Vorschlag ausfindig zu machen.

Marokko.

w. **Paris**, 28. Febr. Nach einer Blättermeldung aus Tetuan liefern alle Stämme im Innern Marokkos Leute zur Bildung einer Harka, welche die vor Tetuan liegenden spanischen Truppen angreifen soll.

w. **Paris**, 28. Febr. Nach Blättermeldungen aus San Sebastio ist das dortige Theater de la Bellas Artes gestern abend durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Das Feuer konnte bisher nicht lokalisiert werden und man fürchtet für die benachbarten Gebäude. Menschen sind nicht verunglückt.

Der Selbstmord des Autobanditen.

* **Paris**, 27. Febr. Ueber den Selbstmord des Autobanditen Carouy wird gemeldet, der Sicherheitschef Guichard habe während der heute Nacht stattgehabten Schlußverhandlung gesehen, wie ein unbekannter Mann einen Papierknäuel nach dem Platze schleuderte, wo Carouy auf der Anklagebank saß. Ein Schutzmann habe das Papier aufgehoben, das jedoch leer war. Man hält es für möglich, daß in dem Papier Gift, wahrscheinlich Blausäure in Kristallen, enthalten war und daß Carouy sich desselben bemächtigen sollte. Nach anderen Vermutungen war das Gift in eines der Kleidungsstücke eingenäht, welche Carouy bei Beginn des Prozesses von einem Anarchisten erhalten hatte.

Die Kriegsgefahr im fernen Osten.

* **Tsitsikar**, 27. Febr. Der Gouverneur machte den russischen Behörden Mitteilung von einem Aufrufe an die chinesische Bevölkerung, durch welche die Gerüchte über die Konzentrierung chinesischer Truppen zum Zwecke eines Krieges gegen Rußland sowie über Vorbereitungen Rußlands als falsch bezeichnet und die militärischen Vorkehrungen der Chinesen mit der Notwendigkeit, die Räubereien der Tschuntschusen zu unterdrücken, erklärt werden.

*

* **Charlottenburg**, 27. Febr. Eine Stunde vor dem Beginn der heutigen Abendvorstellung im Deutschen Opernhause wurde festgestellt, daß sich die über der Bühne schwebende Kuppel etwas gelockert hatte, da ein Eisenträger infolge eines Materialfehlers gerissen war. Die heutige Vorstellung mußte deswegen ausfallen.

* **London**, 27. Febr. Frau Pankhurst wird, nachdem sie gewisse Zusagen gegeben hat, heute gegen Bürgschaft freigelassen werden. Ihr Prozeß wird dem Vernehmen nach in Old-Bailey stattfinden.

Die internationale Lage.

Fortschreitende Entspannung

w. **London**, 27. Febr. Das Reutersche Bureau erfährt aus diplomatischen Quellen, daß die Lage hinsichtlich Albaniens augenblicklich folgende ist: „Obgleich ein Einverständnis unter allen Mächten über die Hauptfragen der Abgrenzung Albaniens in Aussicht steht, macht es doch die Fortsetzung des Kriegszustandes, besonders die Kriegslage um Skutari augenblicklich sehr schwierig, endgültige formelle Entscheidungen zu treffen. Sobald der Friede einmal geschlossen ist, werden die Erörterungen der letzten Wochen und die dabei gemachten Vorschläge, welche schon eine wesentliche Entspannung herbeigeführt haben, wahrscheinlich sofort zu einer freundschaftlichen Regelung führen. Trotz des Geistes der Versöhnlichkeit und Solidarität, von denen die Mächte bei diesen Verhandlungen Beweise gaben, darf man nicht erwarten, daß eine grundsätzliche Übereinstimmung hinsichtlich bestimmter Teile Albaniens sich in formelle entscheidende Verabredungen umsetzt, bevor die Lage, welche durch die Fortsetzung des Krieges geschaffen ist, einen weniger unsicheren Charakter annimmt."

w. **London**, 27. Febr. Staatssekretär Grey und die Botschafter traten heute Nachmittag im Auswärtigen Amt zu einer Besprechung zusammen.

Eine Verschwörung gegen das jungtürkische Kabinett.

* **Konstantinopel**, 27. Jan. (Wien. Korr.-Bur.) Um die Ordnung zu sichern und jeden Versuch, einen Umsturz herbeizuführen vorzubeugen, trifft die Regierung strenge Vorsichtsmaßregeln. Das „Amtsblatt" veröffentlicht eine neue Polizeiverordnung, nach welcher die Polizeibeamten befugt sind von der Waffe Gebrauch zu machen, wenn dies zur Abwehr von Angriffen oder zur Verhinderung der Flucht von Verbrechern notwendig werden sollte. Falls für die Aufrechterhaltung der Ruhe die vorhandenen Polizisten nicht ausreichen, können die Walis resp. in Konstantinopel der Minister des Innern durch schriftlichen Befehl an die Kommandanten Militär requirieren. Ein „Irade" erinnert daran, daß das Gesetz, das den Beamten verbietet, sich mit der Politik zu befassen, genau zu befolgen ist.

⊙ **London**, 27. Febr. (Von uns. Lond. Bureau.) Die Daily Mail meldet aus Konstantinopel, daß eine neue gegen die Regierung gerichtete Verschwörung entdeckt wurde und zwar von dem Sekretär des Ministers des Auswärtigen Louiji Bey. 7 Personen sind bisher verhaftet worden.

Die Kriegslage.

w. **Konstantinopel**, 27. Febr. Nach einem Telegramm des österreichisch-ungarischen Konsuls in Adrianopel von gestern sind sämtliche dortige Deutschen wohlauf.

w. **Wien**, 27. Febr. Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Belgrad von besonders informierter Seite: Die serbische Regierung habe sich entschlossen im Einvernehmen mit Griechenland ein Hilfskorps von über 30 000 Mann auf griechischen Schiffen von Saloniki den Montenegrinern zu Hilfe zu schicken, um Skutari zu Fall zu bringen. Das Expeditionskorps mit zehn Belagerungsgeschützen, 24 Feldgeschützen, dem Geniekorps und dem Munitionspark soll in Durazzo, Giovanni di Medua und Antivari landen und von dort nach Skutari marschieren.

Die Türkei und England.

w. **Konstantinopel**, 27. Febr. In einer Besprechung der Frage der Inseln betont der „Tanin", daß England nicht nur gemeinsam mit den anderen Großmächten, sondern auch allein durch den Zypern-Vertrag die Integrität des türkischen Reiches in Asien garantiert habe. Da die Inseln des Archipels dem asiatischen Kontinent angehörten, so müsse England jetzt diesen Vertrag anwenden. Das Blatt weist auf die türkenfeindlichen Demonstrationen Englands hin, wie zum Beispiel auf die Entfernung der türkischen Fahne auf Kreta und deren Ersetzung durch die griechische.

*

Das Übereinkommen zwischen Italien und Spanien.

w. **Rom**, 27. Febr. Anläßlich einer Bemerkung des Imparcial, die einen Artikel der Turiner Stampa für autorisiert erklärte, worin dem beabsichtigten Uebereinkommen zwischen Italien und Spanien der Zweck beigelegt wird, die Bestrebungen Frankreichs im Mittelmeer in Schranken zu halten, schreibt die Tribuna: Diese Auslegung des Uebereinkommens, über das zwischen Italien und Spanien verhandelt wird, entbehre jeder Begründung. Es habe einzig den Zweck zu erreichen, daß die beiden Mächte einander nicht hinderten sondern im Gegenteil in Libyen und der spanischen Zone in Marokko Hand in Hand gingen. Es habe einen überwiegend wirtschaftlichen Charakter und entspreche, wie der Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, schon in der Kammer erklärt habe, dem Wunsche der beiden Nationen, ihre gegenseitige Freundschaft immer herzlicher zu gestalten.

Die halbe Milliarde für das Heer.

* **Paris**, 27. Febr. Finanzminister Klotz brachte in der Kammer eine Vorlage ein, welche 500 Millionen Franken zur Beschleunigung der Arbeiten für die nationale Verteidigung fordert. In der Begründung wird zunächst festgestellt, daß die letzten Kriege bestätigt haben, wie notwendig es für die Nationen ist, ihre Verteidigungsmittel beständig auf der Höhe des Fortschritts der Wissenschaft der Kriegskunst zu halten, da man sonst befürchten müsse, sich schnell im Nachteil zu befinden, dem abzuhelfen dann schwierig würde. Diese Kriege hätten auch dazu beigetragen, die Vorstellungen über die Verwendung gewisser Materialien zu ändern. Die Regierung führt unumgänglich notwendige Maßnahmen zur Vervollkommnung des Kriegsmaterials und Organisation der Verteidigung auf und bezeichnet diejenigen Maßnahmen, die besonders dringend sind. Sie erbittet vom Parlamente die Erlaubnis, sie zu beschleunigen. Die für die nationale Verteidigung in Aussicht genommene Gesamtausgabe beträgt ungefähr 635 Millionen. Wenn der Kriegsminister nur über die gewöhnlichen Kredite verfügen könnte, würde die Ausführung zu lange hinausgeschoben. Um einen derartigen Aufschub soviel wie möglich zu beschränken, soweit es die Lage der Industrie zuläßt, seien Ausgaben nötig, welche die gewöhnlichen Kredite um 500 Millionen übersteigen. Trotzdem diese zeitweilige außerordentliche finanzielle Inanspruchnahme groß ist, wird sie tatsächlich die Lasten des Landes nicht vermehren, sie ändert nur die Zeit, wo die Ausgaben gemacht werden sollen und wird die Budgets, die der Periode der beschleunigten Rüstungen folgen, um ebensoviel entlasten. Das Land wird dafür den unschätzbaren Vorteil eintauschen, daß ihm die Früchte seiner Opfer früher zugutekommen, welches auf jeden Fall gebracht werden müßte. Es wird sich infolgedessen in einer merklich besseren Lage befinden, um allen Möglichkeiten die Stirn zu bieten. Die Vorlage bestimmt, daß die Ausgaben von 500 Millionen Franken über den normalen Kredit hinaus ausschließlich für Erwerbungen, Fabrikation und Bau innerhalb einer Höchstfrist von fünf Jahren bestimmt sind. Nachträgliche Gesetze werden die notwendigen Kredite eröffnen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 28. Februar 1913.

Zentrum und Wehrvorlage.

Einen Beitrag zur klerikalen Kuhhandelspolitik und zum „nationalen" Charakter des Zentrums liefern die Historisch-politischen Blätter, die angesehenste auf dem Boden des Zentrums stehende Zeitschrift. Sie wenden sich in einem temperamentvollen Artikel gegen die Annahme der Wehrvorlage durch das Zentrum, falls nicht der Kanzler auf kirchenpolitischem Gebiet dem Zentrum seinen Willen tut: also Soldaten nur Jesuiten. Die vornehme Zeitschrift schreibt:

> Eine Entscheidung hochpolitischer Art fällt bei der neuen Militärvorlage; das Schauspiel der glatten Annahme vom Mai 1912 wiederholt sich wohl nicht. Die Regierung hat das Vertrauen des Volkes getäuscht; man kann nicht jedes Jahr, so oft Ueberschüsse da sind, mit einer neuen Militärvorlage kommen; so wird die Sache zum Sport, der Kriegsminister und der Reichstag zum Gespött und das Vertrauen sinkt, der Respekt vor dem deutschen Heere im Auslande nicht minder. Ins Heer selbst kommt durch die steten Organisationsänderungen eine Unruhe und Nervosität, die im höchsten Grade bedenklich sind. . . .
>
> Also: „neue Militärvorlagen — neue Steuern! Das ist der Erfolg des Mißtrauensvotums des Zentrums" — so wird mancher voreilig sagen und daneben noch die Ablehnung in der Duellfrage halten und den Fußtritt beim Jesuitengesetz? Nur gemach! Diese beiden Fragen sind nicht abgeschlossen und nicht erledigt. Der Reichskanzler kennt die Forderungen des Zentrums und hat die Wahl „zwischen Krieg und Frieden". Wer für die Gerechtigkeit eintritt, besitzt nicht Unbilliges. Es ist ganz klar, daß das Zentrum mit einem Fiasko auf kirchenpolitischem Gebiete und mit neuen Steuern vor seine Wähler nicht hintreten kann.
>
> Darum kein Wohlwollen und keine Gnade — sondern Recht und Freiheit. Hat der Reichskanzler nicht die Kraft, diese Elementarforderungen zu erfüllen, so kann es nur eine Losung geben: Kampf bis zum Siege des Rechtes! Man bleibe also mit allen Beschwichtigungen, die jetzt bei verschiedenen Diners so billig wie Brombeeren zu haben sind, uns gefälligst vom Leibe. Das katholische Deutschland will nicht vom momentanen Wohlwollen abhängig sein, sondern verlangt gesetzliche Gleichberechtigung. Nachdem das Zentrum die mannhafte Erklärung vor Weihnachten abgegeben hat, weiß man in allen Kreisen, daß sein gesamter politischer Einfluß bei der Regierung, den Parteien und der Wählerschaft damit verpfändet worden ist. Mit solchen Worten wird nicht gehandelt und nicht gespielt, sondern da muß es bis zur letzten Konsequenz kommen. Da können nicht Rücksichten

MARCHIVUM

auf einen Wahlkreis oder andere sonst gerne genannte Gesichtspunkte entscheidend sein. Selbst wenn es zum Wahlkampfe kommen sollte, so hätte gerade das Zentrum nichts zu verlieren, sondern nur zu gewinnen. Dies gibt selbst der rote „Vorwärts" unumwunden zu; ihm ist es Angst auf etwaige Neuwahlen.

Die gesamte Unsicherheit der inneren Lage gibt nur dem Chancen, der Mut besitzt und seine Ueberzeugung vertritt. Jedes Schwanken und Zaudern schadet und ergibt verpaßte Gelegenheiten. Eine energische starke Hand hat den Vorteil, eine geschlossene starke Partei den Sieg schon vor dem Kampfe in sicheren Händen. Die Klärung kommt dann um so rascher; sie wird nicht nach links, nicht zum Großblock gehen; dieser gewinnt nur aus dem politisch faulen Gehenlassen. Die Tat aber wirkt reinigend, auftauend, sammelnd und sie wird die Politik auf Jahre hinaus bestimmen und festlegen. Mummelgreise sind hiefür freilich nicht geeignet, sondern vollkräftige Männer, die wissen, was sie wollen — sowohl in der Regierung wie im Parlament.

Hoffentlich sind die „vollkräftigen Männer" des Zentrums so klug, daß sie nicht diesem Rate folgend um der Jesuiten willen ihren Ruf als nationale Partei gefährden.

Deutsches Reich.

— **Der Augustinusverein**, der sich bisher als Verein zur Pflege der kathol. Presse bezeichnet hat, wird in der „Kölnischen Volksztg." (Nr. 147) neuerdings die „Organisation der Zentrumspresse" genannt. Tatsächlich hat sich auch bisher schon der Augustinusverein als rein parteipolitischer Verein und zwar im Sinne der Kölner Richtung betätigt. Er war es, der immer mit Entschiedenheit den Grundsatz vom nichtkonfessionellen Zentrum vertreten hat. Wenn er jetzt gleich dem Windthorstbunde seinen konfessionellen Namen ablegen und sich tatsächlich anstatt Organisation der kathol. Presse, Organisation der Zentrumspresse nennen sollte, so wäre dies im Interesse der Ehrlichkeit nur zu begrüßen. Denn ein Verein, der sich selbst katholisch nennt, aber behauptet, daß das Zentrum, mit dem er sich eins fühlt, nicht konfessionell sein soll, wäre auf die Dauer ein öffentliches Aergernis.

Aus dem Reichstage.

* Berlin, 27. Febr. Dem Reichstag ging folgende Resolution des Abgeordneten Albrecht und Genossen zu: Der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler zu ersuchen, in den nächsten Etat für die nichtetatsmäßigen Beamten und sämtliche Arbeiter der Reichseisenbahnen eine Erhöhung ihrer Bezüge von 10 bis 15 Prozent einzusetzen.

Badische Landwirtschaftskammer.

Nachmittagssitzung.

□ Karlsruhe, 27. Febr.

Präsident Prinz Löwenstein eröffnet die Nachmittagssitzung um 3¼ Uhr.

Die Regierungsbank ist wie am Vormittag besetzt.

Das Haus fährt in der Beratung der Tagesordnung fort.

Geschäftsführender Direktor Dr. Müller erstattet den Bericht über den Grundplan für die

Förderung der Schweinezucht.

Hier sind als Aufgaben vorgesehen: Abhaltung von Züchterkursen, Unterweisungen und Vorträgen; Errichtung und Unterstützung von Schweinezuchtvereinen; Errichtung und Unterhaltung von Zuchtstationen und Zuchthöfen; Veranstaltung von Schauen und Prämiierungen; Beschickung größerer Ausstellungen außerhalb des Landes; Ankauf von Zuchttieren; Förderung des Verkaufs, des Weidegangs; Anstellung von Versuchen. Der Ausschuß II stellt zu dem Grundplan einen Antrag, nach welchem beschlossen werden soll, vorläufig in der Hauptsache das bisherige System der Schweinezuchtförderung beizubehalten. Demnach sollen auch die Gau-Bezirksschauen (bisher staatliche Prämiierungen) im bisherigen Umfang weitergeführt werden. Weiter sind für das Jahr 1913 folgende Mittel vorgesehen: Abhaltung von Züchterkursen, Unterweisungen und Vorträgen 500 M., Errichtung und Unterstützung von Zuchtvereinen 2500 Mk., Errichtung und Unterhaltung von Zuchtstationen und Zuchthöfen 1000 Mk., Veranstaltung von Schauen und Prämiierungen 12000 Mk., Ankauf von Zuchttieren 900 Mk., Anstellung von Versuchen 300 Mk. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer beantragt den Anträgen des Ausschusses II stattzugeben.

Gutsbesitzer Stoll-Meckesheim legt besonderen Wert auf die Errichtung von Zuchtstationen und Zuchthöfen. Im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt" sollen zum mindesten alle Vierteljahre vollkommene Listen der Zuchtstationen und Zuchthöfe veröffentlicht werden. Die vorgesehenen 15 000 Mk. sollen zwar bewilligt werden, aber man soll dem Vorstand dazu ermächtigen, mit dem Geld zweckentsprechende Verschiebungen vorzunehmen.

Ratschreiber Grimm-Külsheim stellt sich auf den Standpunkt des Vorredners. Die badische Landwirtschaft müsse der Ferkelzucht mehr Aufmerksamkeit zuwenden, damit für die Ferkel nicht so viel Geld ins Ausland wandere wie jetzt.

Landwirtschaftsinspektor Bielhauer-Mosbach regt an, einem Unternehmer, der einen gleichmäßigen Maststall unterhält, 2—3 Jahre lang einen Zuschuß zu geben, damit man den Landwirten zeigen kann, wie man rationelle Schweinezucht treiben kann. Von den Zuchthöfen verspricht sich der Redner sehr viel.

Minister Dr. Freiherr von Bodman: Diese 15 000 Mark sind Staatsgelder. Diese werden Ihnen zugewiesen, wenn die Regierung einverstanden ist mit Ihrem Grundplan. Mir kommt es in der Hauptsache darauf an, daß die Schweinezucht gefördert wird zum Nutzen der Landwirte und im Interesse der Fleischversorgung und was dazu geeignet ist, scheint mir auch förderungswert für die Regierung. Wenn die Prämiierungen für nützlich gehalten werden, muß man die 12 000 Mk. für sie verwenden; wenn man sie nicht für nützlich hält, muß man sie eben abschaffen. Die Prämiierung abzuschaffen, dazu fehlt der Landwirtschaftskammer die Erfahrung und somit erscheint es mir ratsam, daß die Kammer die Prämiierung in diesem Jahre noch beibehält. Ich empfehle Ihnen, dem Antrage Ihres Ausschusses II zuzustimmen. Andernfalls müßte ich mir es überlegen, ob ich in der Lage bin, Ihnen die 15 000 Mk. zu überweisen.

Nach weiteren Ausführungen mehrerer Kammermitglieder wird der Antrag des Vorstandes einstimmig angenommen.

Direktor Dr. Müller berichtet weiter über den Arbeitsplan zur

Förderung der Nutzgeflügelzucht.

Ein Grundplan soll erst aufgestellt werden, wenn genügend Erfahrungen gewonnen sind. Vorgesehen sind für Wanderlehrtätigkeit 500 M., Lehrkurse 700 Mark, Geflügelstationen 700 Mark, Hochzuchtstationen 800 Mark, Abhaltung von Geflügelzuchtmärkten 400 Mark, Zuschüsse zur Errichtung von Geflügelzuchtställen und Prämiierung von Geflügelzuchtwirtschaften 600 Mk. und Unterstützung der Geflügelzuchtanstalt Kappelrodeck 700 Mk., zusammen 4 400 Mk.

Dieser Arbeitsplan wird sodann ohne nennenswerte Debatte einstimmig angenommen.

Hierauf berichtet Direktor Dr. Müller über den Arbeitsplan zur

Förderung des Obstbaues.

Mit Rücksicht auf die zukünftige Ueberlassung der seitherigen staatlichen Pflege im Obstbau sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden. Gewährung von Beihilfen zu Musterobstanlagen, Mitwirkung bei der Veranstaltung von Obstausstellungen, Veranstaltung von obstbaulichen Versuchen, Abhaltung von Obstsortenbestimmungstagen, Einrichtung einer obstbaulichen Beratung und Unterstützung von Obstbauvereinen. Der Ausschuß IV erklärt sein Einverständnis mit dem Entwurf des obigen Arbeitsplans; die Landwirtschaftskammer solle denselben für das Jahr 1913 genehmigen. Der Vorstand beantrage, den Posten für Geldpreise und Diplome von 1000 Mk. auf 1500 Mk. zu erhöhen. Im übrigen den Arbeitsplan nach den Beschlüssen des Ausschusses IV anzunehmen.

An der Aussprache beteiligen sich Landtagsabgeordneter Geppert, Ratschreiber Grimm Landwirtschaftsinspektor Bielhauer, Landtagsabgeordneter Schüler, der die Klagen der Winzer vorbringt.

Minister Dr. Freiherr von Bodman: Dem Herrn Abg. Schüler möchte ich kurz erwidern: Die Lage der Rebbauern ist in der Tat sehr stand der Fürsorge der Regierung. Die Lage der Rebbauern ist in der Tat sehr bedauernswert. Es handelt sich darum, über die schlimme Lage hinwegzuhelfen. Es sollen in diesem Jahre wieder Beihilfen gegeben werden, zur Anschaffung von Bekämpfungsmittel. Die Entschließung wird in den nächsten Tagen erfolgen. (Beifall im ganzen Hause.)

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Geppert werden die Anträge einstimmig angenommen.

Direktor Dr. Müller berichtet hierauf über den Arbeitsplan zur Förderung des Gemüsebaues. Ausschuß IV und der Vorstand beantragen den Arbeitsplan, der als Ergänzung der Bestimmungen zur Förderung des Wein- Obst- und Gemüsebaues zu betrachten ist, für das Jahr 1913 zu genehmigen. Dies geschieht ohne Debatte.

Direktor Dr. Müller berichtet ferner über den Arbeitsplan zur Förderung der Bienenzucht. Vorgesehen sind für die Abhaltung von Bienenzuchtkursen 300 Mk., Errichtung von Kassenzuchtstationen 500 Mk., Bekämpfung der Faulbrut 2000 Mk., Förderung des Honigverkaufs 200 Mk. Der Arbeitsplan wird debattelos genehmigt.

Einrichtung zur Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten.

Freiherr von Stotzingen erstattet Bericht. Nach einem Antrage des Ausschusses I soll eine probeweise Einführung von in einer Denkschrift niedergelegten Einrichtungen beschlossen werden; in den Voranschlag für 1913 sollen dafür 300 Mk. eingestellt werden.

In der Diskussion ergreifen das Wort Gutsbesitzer Stoll-Meckesheim, Dr. Aengenheister-Freiburg, Ratschreiber Grimm-Külsheim, worauf nach einem Schlußwort des Berichterstatters der Antrag des Ausschusses einstimmig angenommen wird.

Ueber die Berücksichtigung der Landwirtschaft bei der Erstellung des

Murgkraftwerkes

und anderer Großwasserkräfte berichtet

Oekonomierat Sänger-Diersheim, der darauf hinweist, daß der Nutzen der Elektrizität auch von der Landwirtschaft erkannt wird. Die Errichtung des Murgkraftwerkes durch den Staat begrüßt die Landwirtschaft hoffnungsfreudig. Man soll der Landwirtschaft diesen Fortschritt nicht vorenthalten, sondern ihr die elektrische Kraft zu möglichst billigem Preise überlassen. Die Regierung möge mit Rücksicht auf die Großabnehmer nicht eine Schädigung der Landwirtschaft zulassen. Der Berichterstatter ersucht um Annahme folgenden Antrages:

Die Großh. Regierung wird ersucht, bei der Ausnützung der Großwasserkräfte des Landes, insbesondere auch bei der Erstellung des Murgkraftwerkes, alle Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, die Interessen der Landwirtschaft und ländlichen Gemeinden zu wahren.

Ratschreiber Grimm befürwortet den Antrag, desgleichen Verbandsdirektor Rihm, der darauf hinweist, daß in dieser Frage im Unterlande noch völlige Unklarheit herrscht. Die Gemeinden sollen an ein staatliches Werk direkt angeschlossen werden.

▲ Landtagsabg. Koger-Tannenkirch klagt, daß im Markgräflerland viele Gemeinden schon seit vielen Jahren sich bemühen, Elektrizität zu bekommen; es wäre angebracht, daß dies nun endlich geschieht und daß die Verhandlungen nun endlich zu einem Ende geführt werden.

Minister Dr. Freiherr v. Bodman: Gegen den Antrag ist meiner Ansicht nach durchaus kein Einwand zu erheben. Es wird die Regierung ohnedies bemüht sein, in dieser Richtung tätig zu sein, wie dies ja auch im Landtag dargelegt worden ist. Die Versorgung des Unterlandes mit Elektrizität läßt die Regierung nicht aus dem Auge. Gegenwärtig werden Pläne für die Elektrizitätsversorgung im ganzen Lande ausgearbeitet; dabei ist natürlich auch das Unterland mit einbegriffen. Ob sich die Kanalisierung des Neckars durchführen läßt, weiß man noch nicht; ist sie nicht möglich, so müssen eben andere Wege beschritten werden. Durch die Bildung von sogen. gemischten Gesellschaften wird es eher möglich sein, den Gemeinden und den Landwirten billige elektrische Kraft zu verschaffen.

Oekonomierat Schüler fürchtet, die Einrichtung elektrischer Maschinen usw. werde für die Landwirte nicht rentabel sein und diese werden neu belastet werden, es müsse daher dafür gesorgt werden, daß die elektrische Kraft an die Landwirte recht billig abgegeben werde. Nach einigen Ausführungen des Landtagsabg. Geppert entgegnet

Minister Dr. Freiherr v. Bodman dem Oekonomierat Schüler, er habe schon von vielen Seiten das Gegenteil gehört; die Landwirte, die elektrische Kraft haben, seien in der Regel sehr erfreut darüber und rühmen den großen Nutzen. Ferner sprachen noch Bürgermeister Vierneisel-Mosbach, Bürgermeister Graf-Durchlingen, Bürgermeister Hettler-Adelshofen, Oekonomierat Schüler, Bezirkstierarzt Frank-Emmendingen, Landwirt Hauser-Krotzingen. Die Redner ergehen sich in Betrachtungen über die Rentabilität der Elektrizität für die Landwirtschaft, die von mehreren Seiten angezweifelt wird; andererseits wird aber auch der Nutzen der Elektrizität nicht in Frage gestellt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Schluß gegen 7 Uhr.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. Februar 1913.

Verein Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibender e. V.

Der Verein hielt gestern Abend im Café „Germania" seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab. Herr Frühauf eröffnete mit einer Begrüßung des Vertreters der Handelskammer, Herrn Christiansen und einigen Stadtverordneten die Versammlung. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete eine

Aussprache über die Verbilligung des elektrischen Lichtes.

Herr Frühauf bemerkte dazu, daß erst eine allgemeine Besprechung des städtischen Budgets stattfinden sollte, aus verschiedenen Gründen ist aber nun das wichtigste, die Lichtpreisfrage, herausgegriffen worden. Nachdem der Stadtrat beschloß, den Preis von 50 auf 40 Pfg. herabzusetzen, dürfte eine Stellungnahme hierzu angebracht sein. Hierauf erhielt Herr Rothschild das Wort zu dem einleitenden Referate. Die Kämpfe des Vereins um Verbilligung des Lichtpreises reichen, so führte er aus, bis in das Jahr 1905 zurück. Damals wurden Verhandlungen mit der Firma Brown, Boveri u. Cie. gepflogen. Die Firma machte dem Verein als Gesamtabnehmer folgendes Angebot: Bei einem Verbrauch von 200 000 KW-Stunden 35 Pfg., bei 300 000 30 Pfg., Geschäfte mit 5000 KW-Stunden erhielten 5 Prozent Rabatt, solche mit 10 000 10 Prozent. Durch verschiedene Umstände kam der Vertrag nicht zustande. Der Verein glaubte, daß die Stadtverwaltung und die Parteien die Interessen der Detailkaufleute wahrnehmen würden. Das war aber nicht der Fall. Der Verein richtete nun am 17. Januar 1913 eine Eingabe an die Stadtverwaltung, den Lichtpreis von 40 auf 30 Pfg. herabzusetzen, da die vom Stadtrat beantragte Herabsetzung von 40 auf 30 Pfg. nicht genüge. Die Monopolstellung der Stadt darf nicht dazu führen, daß ein Teil der Bürger im Nachteil ist. Die frühere Verbilligung der Kilowattstunde hat die Stadt nicht geschädigt, sondern der Konsum hat sich bedeutend erhöht. An den Tarifen einiger anderen großen Städte weist der Referent die Möglichkeit einer Verbilligung nach, so betragen in Düsseldorf die Kosten einer KW-Stunde 0,5 Pfg., für Mannheim sind wegen der erhöhten Kohlenpreise 2 Pfg. anzunehmen, sodaß einschl. der Straßenleitungen usw. 5 Pfg. als Selbstkosten, einschl. der Gehälter und Spesen 10 Pfg. anzunehmen sind. Der Kleinlichtverbraucher ist auf den Bezug von der Stadt angewiesen, weil er aus verschiedenen Gründen zur eigenen Herstellung nicht übergehen kann. Es ist ferner zu berücksichtigen, daß in Mannheim der Verbrauch ein enormer ist und deshalb ist es eine Ungerechtigkeit, gerade die mittleren Kaufleute in dieser Beziehung zu belasten. Die Stadt arbeitet mit 250 Prozent Nutzen, was verdient aber nun der Kaufmann und Gewerbetreibende von der Stadt? Reicht er Angebote mit 10 Prozent Nutzen ein, so ist er schon zu teuer.

Feuilleton.

Der neue Intendant des Mannheimer Hoftheaters gewählt.

Wir erhalten folgende offizielle Mitteilung von der gestrigen Sitzung des Mannheimer Stadtrats:

Zum Intendanten des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim wird einstimmig Herr Alfred Bernau, Direktor des Deutschen Theaters in Köln gewählt. Herr Bernau, der im Alter von 33 Jahren steht, war ursprünglich Schauspieler und ist seit 4 Jahren selbständiger Pächter und Leiter des erwähnten Theaters, das er mit großem künstlerischem Erfolg als ernste Schauspielbühne geführt hat. Herr Bernau wird als Intendant auf 5 Jahre verpflichtet.

Somit wäre nunmehr die Intendantenfrage, die seit Monaten die Mannheimer Bürgerschaft auf das lebhafteste beschäftigt hat, gelöst. Es war höchste Zeit, daß die Theaterkommission und der Stadtrat sich ernstlich um die Neubesetzung des seit Monaten verwaisten Intendantenpostens bemühten, um den provisorischen Zuständen, die nach und nach einen ganz unhaltbaren, unser Theater auf das schwerste schädigenden Charakter angenommen hatten, ein Ende zu machen. Hoffen wir, daß Theaterkommission und Stadtrat einen glücklichen Griff mit der Wahl des Herrn Bernau getan haben.

Wie wir hören, wird der neue Intendant sein Amt bereits am 15. April antreten. Er bezieht ein Gehalt von 18 000 Mark pro Jahr. Unserem neuen Intendanten geht der beste Ruf voraus. Er ist ein Selfmademan. In frühen Jugendjahren schon widmete er sich der Künstlerlaufbahn, die ihn als Schauspieler an verschiedene deutsche Bühnen führte. Vor einigen Jahren übernahm er in Köln in Gemeinschaft mit einem Schauspieler Haas, einem Neffen des Herrn Geheimen Rats von Bürklin in Karlsruhe, ein Theater, das aber schon nach kurzer Zeit den Betrieb einstellen mußte. Es bestand die Absicht das Gebäude dieses Theaters dem Musendienst ganz zu entziehen und es zu andern Zwecken umzubauen. Herrn Bernau gelang es aber, die finanzielle Unterstützung zahlreicher hervorragender Kölner Persönlichkeiten zur alleinigen Uebernahme dieses Theaters und zu dem Umbau desselben in ein modern ausgestattetes Schauspielhaus zu finden, das er vor etwa vier Jahren unter dem Namen „Deutsches Theater" eröffnete. Dank seiner hervorragenden Tüchtigkeit, seines unermüdlichen Fleißes und seiner Energie gelang es ihm innerhalb kurzer Zeit, dieses Theater zu hohem Ansehen und großer Blüte zu bringen. In Köln gibt es sogar weite Kreise, die der Auffassung sind, daß unter Bernaus Leitung das Deutsche Theater das dortige Schauspielhaus überflügelt habe. Mit besonderer Vorliebe pflegte Bernau die klassischen Stücke, auf deren Einstudierung und Inszenierung er eine große Sorgfalt verwendete, wobei er mit verhältnismäßig kleinen Mitteln starke Wirkungen zu erzielen wußte. Aufsehen erregte u. a. namentlich seine Neuinszenierung von „Sappho" und den „Räubern", die sogar in maßgebenden Berliner künstlerischen Kreisen hohe Beachtung fanden. Außer dem Deutschen Theater leitete Bernau auch noch das Kölner Metropoltheater, in dem besonders Operetten, vorzugsweise solche in Kölner Mundart, aufgeführt wurden. An diesem Theater soll Bernau erhebliche Summen verdient haben. Bernau ist in Köln sehr beliebt. Er gilt allgemein als ein sehr seriöser strebsamer Herr. Die sämtlichen erteilten Auskünfte lauten ausnahmslos hervorragend günstig. Bernau hat bereits im 20. Lebensjahr geheiratet, lebt aber jetzt von seiner Frau getrennt. Er ist katholischer Konfession.

So weit die uns gewordenen Informationen. Wir können nur hoffen und wünschen, daß die auf den neuen Leiter unseres Hoftheaters gesetzten Erwartungen in Erfüllung gehen.

*

Bernau's künstlerische Wirksamkeit in Köln.

Alfred Bernau's künstlerische Wirksamkeit ist in Köln offenbar sehr hoch gewertet worden, man hat es vor allem zu schätzen gewußt, daß er unter schwierigen Verhältnissen an seinen Theatern der Kunst und nicht nur der Unterhaltung eine Stätte edelsten Strebens und reinsten Idealismus bereitete. Von unserm m-Korrespondenten wird uns telegraphiert:

m. Köln, 28. Februar.

Die gestern abend hier eingetroffene Meldung, daß der Leiter der beiden Kölner Theater, Deutsches Theater und Metropoltheater, Herr Direktor Alfred Bernau, zum Intendanten des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters ernannt worden sei, hat unter den zahlreichen Freunden und besonders unter den Künstern

MARCHIVUM

Unser Mannheim darf heute unter der Leitung unseres hervorragend fähigen Oberbürgermeisters ohne lokalpolitische Uebertreibung als Vorbild kommunalpolitischer Musterbetriebe angesprochen werden. Ebensosehr wie die Interessen des materiellen Fortschritts unserer gewerbetreibenden Bevölkerung, werden hier auch die großen Kultur-Interessen mit viel Geschick und Erfolg durch die Stadtverwaltung gefördert. Das findet unseren vollen, freudigen Beifall. Wir können gerade deshalb jedoch nicht annehmen, daß in dieser Blütezeit unserer Vaterstadt so offenkundige Interessen eines der wichtigsten Berufsstände in der geschilderten Weise vernachlässigt, ja noch mehr, zugunsten eines vermeintlichen finanziellen Mehrverdienstes des Stadtsäckels in empfindlicher Weise geschädigt werden, vielleicht gerade der genannten kulturfördernden Bestrebungen willen. Wir können daher wohl darauf vertrauen, daß es nur der Klarlegung des wahren Sachverhalts bedarf, um unsere Stadtverwaltung zu veranlassen, diesen dunklen Punkt unserer städtischen Politik zu beseitigen, um den Ruf einer Musterverwaltung auch für die Zukunft in voller Reinheit zu wahren.

Die Diskussion, die sich an das mit lebhaftem Beifall aufgenommene Referat schloß, eröffnete Herr Frühauf mit dem Dank an den Referenten für seine Ausführungen. Er suchte dann zahlenmäßig nachzuweisen, daß der hohe Lichtpreis in Mannheim nicht erklärlich ist, wo doch andere Werke bedeutend billiger liefern können. So will das Rheinauer Werk den sog. Spitzenstrom für 20 Pfg. abgeben. Nachdem die verschiedenen städtischen Betriebe einen immerhin hohen Nutzen abwerfen, muß es verwundern, daß man dem Geschäftsmann derartig hohe Preise abnimmt. Besonders gegenüber den Gasabnehmern sind die Lichtverbraucher im Nachteil, denn ersteres arbeitet mit einem kleineren Gewinn. Das Murgwerk wird nach seiner Errichtung sicher auf die Preisstellung einwirken und da sollte man bereits jetzt bestrebt sein, einen Ausgleich zu schaffen. Die Stadt sollte auch durch eine angemessene Herabsetzung des Lichtpreises den Uebergang vom Gas zur Elektrizität fördern.

Hierauf geht Herr Hartmann mit kurzen Worten auf die Ausführungen des Herrn Rothschild ein und nimmt dann Stellung zu Herrn Direktor Pichler, dessen Berechnungen widerlegend. Die Möglichkeit der Herabsetzung des Lichtpreises weist er an dem Ergebnis einiger Positionen des Budgets nach. Einen Einfluß des Murgwerkes auf die Preisgestaltung bezweifelt er und hält eine weitere intensive Arbeit inzwischen für besser. An der weiteren Diskussion beteiligen sich noch die Herren Ebert und Hartmann. Herr Rothschild bezeichnet als Extrakt seines Referates die Feststellung, die Uneinigkeit der Parteien verhindert eine weitere Verbesserung dieser Verhältnisse und bezweifelt dann die Ernsthaftigkeit der Arbeit des Bürgerausschusses.

Herr Stadtv. Direktor Ernst Müller steht im Prinzip auch auf dem Standpunkt, daß die Stadt das Licht zu teuer verkauft, nimmt aber den Bürgerausschuß dabei in Schutz, daß er alles getan habe, hier eine Reduzierung eintreten zu lassen, die nur unter großen Schwierigkeiten möglich war. Auch den Zweifel an der Ernsthaftigkeit der geleisteten Arbeit weist er zurück. Das ehrliche Wollen sei vorhanden gewesen. Der Antrag auf 20 Pfg. sei aber aussichtslos und kann von keiner Partei vertreten werden. Als Mittelweg schlägt er 25 Pfg. vor, der auch den Parteien zu vertreten möglich sei. Eine größere Herabsetzung sei unmöglich, man solle die Treppe stufenweise gehen, nicht sprunghaft, um ein Fallen zu vermeiden. Herr Hirschbruch glaubt, die größte Schwierigkeit liege bei Herrn Direktor Pichler. Denn gerade die ominöse Erfindung des Spitzenstromes ist unhaltbar. Der Kaufmann kann seine Preise auch nicht ändern, wenn weniger zu tun ist. Die Ladenbesitzer vertreten keine Sonderinteressen, sondern verlangen die Herabsetzung für alle Lichtverbraucher. Herr Kern redet einer Verständigung der Parteien das Wort und stimmt den Ausführungen des Herrn Direktor Müller zu. Herr Frühauf stellt gegenüber den Anregungen, den Preis auf 25 Pfg. zu beantragen, fest, daß sich der Verein durch seine bisher geleistete Arbeit bereits die Hände gebunden habe. Hierauf wird folgende

Resolution

einstimmig angenommen:

Die am 27. Februar 1913 tagende Versammlung der Mannheimer Detailkaufleute beschäftigte sich mit der Frage des Tarifs für elektrisches Licht und hat nach den Ausführungen des Referenten und dem Ergebnis der Debatte in dem vorgesehenen Preis von 30 Pfg. in der städtischen Vorlage, ein Entgegenkommen der Stadtverwaltung gegenüber den Verbrauchern nicht sehen können. Die Versammlung muß daher die Forderung auf Herabsetzung auf 20 Pfg. unbedingt aufrecht erhalten.

Aus dem hierauf von Herrn Sekretär Cramer verlesenen

Jahresbericht

sei folgendes erwähnt. Das Vereinsjahr wurde mit 139 Mitgliedern begonnen, der jetzige Stand beträgt 160. Der unlauteren Wettbewerbs-Kommission wurden 36 Fälle zur Behandlung überwiesen; davon sind 13 durch Vergleich vor der Kommission, 3 Fälle durch gerichtlichen Vergleich, 2 Fälle durch gerichtliches Urteil zu unseren Gunsten, 3 zu unseren Ungunsten erledigt worden. In der letzten ordentlichen Hauptversammlung wurde an Stelle des langjährigen 1. Vorsitzenden Herrn Michael Rothschild, Herr Gustav Frühauf gewählt. Herr M. Rothschild wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Mitglieder beteiligten sich an der gelegentlich des Meimarktes veranstalteten Verkehrswoche. Eine alte Forderung des Vereins, Detaillisten als Handelsrichter anzustellen, ist auch in Erfüllung gegangen, indem die Herren A. Heberer und M. Rothschild als solche verpflichtet wurden. Die Einzugsgenossenschaft am hiesigen Platze ist nun in Funktion getreten und wird deren Benutzung den Mitgliedern angelegentlichst empfohlen. In Sachen der Sonntagsruhe wurde im Kleinhandelsausschuß der Handelskammer dazu Stellung genommen und eine gleichmäßige Regelung für das Reich verlangt. Für Mannheim ist an den zehn Ausnahmesonntagen unbedingt festzuhalten. Zur Gewährung von Kredit an Detailleute liegt die Aeußerung einer hiesigen Bank vor, wonach ein Kredit gewährt werden kann, sofern die kreditsuchende Firma ihre Bücher durch die Treuhandgesellschaft hier prüfen läßt und von derselben ein entsprechendes Gutachten vorgelegt hat. Eine Einführung des Befähigungsnachweises für Kaufleute kann vorerst nicht befürwortet werden, dagegen würde eine Abgangsprüfung in der Handelsfortbildungsschule begrüßt werden.

Allgemein wurde auch im Berichtsjahre wieder Klage geführt über die städtischen Submissionen, die das Submissionswesen teilweise illusorisch machen. Das die kleinsten Gewerbetreibenden schädigende Vorgehen der hier bestehenden Milchzentrale kann keine Billigung finden und sollten die seitens der Kolonialwarenhändler dagegen unternommenen Schritte unterstützt werden. Bezüglich der Gründung einer Handelsrealschule ist der Verein der Meinung, daß der Besuch der achten Klasse und weitere 5 Semester Unterricht zur Ausbildung genügen werden. Der Vorortbahnhofbau ist in letzter Zeit stark in Fluß gekommen und deshalb sollte der sogenannte Vorortbahnhof, in welche die verschiedenen Bahnen einmünden, innerhalb der Stadt angelegt werden. Der Stadtrat hat nun zwar das Projekt der Verlegung des Marktes auf den Zeughausplatz in letzter Stunde zurückgestellt. Jedoch sollte der Mehrheitsstandpunkt der Weststadtbewohner, wonach die Verlegung des Marktplatzes von seinem jetzigen Standorte nicht gewünscht werde, dem Stadtrat gegenüber zum Ausdruck gebracht werden. Mit der Frage des Petroleum-Monopols hat sich der Verein auch beschäftigt und sind da geteilte Meinungen zutage getreten, sodaß von einem Beschluß vorerst abgesehen wurde.

Der von Herrn Kunkel gegebene

Kassenbericht

ergibt bei 1897,18 ℳ Einnahmen und 870,31 ℳ Ausgabe einen Bestand von 626,87 ℳ. Dem Vorstand und Kassierer wird auf Antrag Entlastung erteilt und durch Herrn Rothschild der wärmste Dank ausgesprochen.

Die nun stattfindenden

Wahlen

ergeben die einstimmige Wiederwahl der folgenden Herren: Gust. Frühauf, 1. Vorsitzender; Louis Frank, 2. Vorsitzender; S. Hirschbruch, Schriftführer; Karl Kunkel, Kassierer; Hermann Baslen, Wendelin Ebert, Adolf Hartmann, Konrad Hellmann, Gg. Hochschwender, Th. Lindenheim, Johann Miehl, Eduard Mayer jr., Georg Schreiber, Albert Wolf, K. Kehler, H. Siebold, Fr. Becker, Moritz Stern, Bernhard Isaac, als Beisitzende. Ehrenvorsitzender Herr Michael Rothschild, Ehren-Mitglieder: Herr A. Heberer und Herr S. Neuberger, Syndikus Herr Dr. Seelig, Sekretär H. Cramer.

Nach Besprechung einiger interner Angelegenheiten, so das Offenhalten der Geschäfte ab nächsten Sonntag bis Ostern und das Verhalten am 2. Pfingstfeiertag, fand gegen 12 Uhr die interessant verlaufene Versammlung ihr Ende. e.

Praktische Kurse für Krankenpflege und Hygiene in der Fortbildungsschule.

Auf Anregung von Stadtschulrat Rohrhurst ist im Januar ds. Js. in Heidelberg eine Neuerung auf dem Gebiete des Fortbildungsschulwesens ins Leben getreten, welche wohl zurzeit in Deutschland noch einzig dasteht, welche aber berufen sein könnte, bahnbrechend und vorbildlich für ganz Deutschland zu werden: die Errichtung von praktischen Kursen für Krankenpflege und Hygiene für Fortbildungsschülerinnen. Gegenwärtig werden hier für die Haushaltungsschülerinnen zwei parallellaufende fakultative Krankenpflegekurse abgehalten, die je von ca. 60 Mädchen besucht sind; daneben findet auch für Schülerinnen der hiesigen Frauenarbeitsschule ein derartiger Kursus statt, der sich großen Zuspruchs erfreut.

Das Novum dieser Kurse liegt einmal in der Tatsache, daß eine Aerztin (Frau Dr. med. Glaesmer) den Unterricht erteilt; sodann haben diese Heidelberger Kurse auch in ihrer Organisation vor schon bestehenden ähnlichen Institutionen große Vorzüge voraus. Gegenüber der in Lehrerinnenseminaren eingeführten theoretischen „Gesundheitslehre" bieten sie den großen Vorteil, daß die praktische Unterweisung mit der theoretischen Hand in Hand geht und daß der Unterricht nicht von Laien, sondern von einer „Fachfrau" erteilt wird. Vor den praktischen, vom „Roten Kreuz" ins Leben gerufenen „Samariterkursen" haben sie den außerordentlich günstigen Umstand voraus, daß bei der durchweg gleichen Vorbildung und dem gleichen Alter der Schülerinnen das Schulgemäße des Unterrichts weit besser durchgeführt werden kann, wodurch allein eine wirklich gründliche und nachhaltige Uebermittlung der Kenntnisse gewährleistet wird. Außerdem berücksichtigen die Samariterkurse ihrem Charakter gemäß vorzugsweise die Pflege der Kranken nicht die der Gesunden; auch muß in den Samariterkursen bei der Erteilung des Unterrichts durch einen Arzt die Erörterung mancher Themata und Fragen ausgeschaltet werden, die gerade für die Mädchen von hoher Bedeutung sind und deren Besprechung seitens einer Aerztin nichts im Wege steht.

Einen Einblick in den Charakter der Kurse konnte die Schreiberin dieser Zeilen als Mitglied der städtischen Schulkommission durch den Besuch einer Unterrichtsstunde gewinnen und kann somit aus der Schule plaudern: Im Handarbeitssaal der Volksschule in der Block sind 60 Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren versammelt, außerdem eine Anzahl Lehrerinnen als Helferinnen. Ein Bett ist für die praktischen Demonstrationen bereitgestellt; eine der Schülerinnen im kleidsamen Schwimmtrikot bietet für die Lektion das Demonstrationsobjekt. Für das spezielle Thema der Stunde „Umschläge" sind Tücher, Kompressen, Wasser, Schalen etc. in Bereitschaft. In elementarster, für jedes Mädchen faßlicher Art werden — nach bewährtem pädagogischen Grundsatz unter steter Anknüpfung an Bekanntes — („wer hat schon einmal einen schlimmen Finger gehabt", „wer hat schon einmal die Hand verstaucht?") in Frage und Antwort die wichtigsten Punkte des Themas erörtert: Wie wirken kalte, warme und Wechselumschläge? Wann wendet man sie an? Wie wendet man sie an? Das letztere wird erst theoretisch, dann praktisch vorgeführt; die Schülerinnen selbst müssen die Kompressen falten, ausringen, umlegen. Mit größtem Eifer sind sie bei der Sache! — Besonders muß hierbei noch hervorgehoben werden, daß es ausgeschlossen ist, daß der Unterricht — wenigstens so wie er hier gehandhabt wird — zu einer Ueberhebung der Mädchen führen könnte; sie werden sich sicher nicht einbilden, sie könnten nun auf Grund ihrer Kenntnisse selber Arzt spielen, sondern ihnen wird ganz im Gegenteil durch die Kurse die Notwendigkeit rechtzeitiger ärztlicher Hilfe eingeschärft. Sie werden aber bei Unglücksfällen und plötzlichen Erkrankungen besser als bisher imstande sein, die oft kostbaren Minuten bis zur Ankunft des Arztes auszunutzen.

Frau Dr. Glaesmers Programm sieht für den 20stündigen Kursus die folgenden Themata vor: Einfachste Handreichungen bei der Krankenpflege im Hause: Wie bettet man Kranke? Wie setzt man Leidende auf? Wie und wie oft reicht man die Mahlzeiten? Wäschewechsel etc. Hygiene des Krankenzimmers etc. Temperaturmessen, Flaschen mit Mitteln für äußeren und für inneren Gebrauch; das Tropfglas, Wärmflasche, Eisbeutel. Die notwendigen Verrichtungen des Kranken. Einlauf etc. Wie schützt man sich und andere vor Infektionskrankheiten? Abreibungen, Abklatschungen, Packungen, Umschläge, Kataplasmen, Bäder aller Art. Wundverbände, Herstellung von Fingerlingen, Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Salbenverbände. Erste Hilfe bei Unglücksfällen (Verbrennung, starke Blutung, Verletzung etc.; Fremdkörper im Auge, Nasenbluten usw.). Hygiene der Menstruation.

Säuglingspflege: Wie hebt und trägt man das Kind? Wie badet man es? Wie legt man es trocken etc., Wickelbänder, Wiege, Zimmertemperatur. Natürliche Ernährung. Ueberfütterung als häufigste Ursache von Ernährungsstörungen. Der Schnuller, Sauglappen und andere „Nichtswürdigkeiten". Richtige Haltung beim Stillen. Künstliche Ernährung und Bereitung der Nahrung. Wann muß bei einem Kinde ärztliche Hilfe geholt werden? Körper und Kleidung des jungen Mädchens. Gymnastische Uebungen. Das Korsett, Strumpfband. Pflege der Haare, Hände, Nägel, Zähne usw. Die große familiäre, soziale und nationale Bedeutung einer generellen Einführung solcher Unterweisungen liegt auf der Hand. Wenn in hoffentlich nicht allzuferner Zeit ein zweites Fortbildungsschuljahr für Mädchen eingeführt wird, so dürften für dasselbe obligatorische Kurse für Krankenpflege und Hygiene an erster Stelle in Betracht kommen.

A. B.

---

* **Die Bestimmungen über die größern Truppenübungen im Jahre 1913 sind ergangen.** Das 5. und 6. Armeekorps halten Kaisermanöver ab. Ein eintägiges Korpsmanöver im Korpsverband gegen markierten Feind unter Leitung des Generalinspekteurs einer Armee-Inspektion findet beim Gardekorps, 1., 3., 10., 16., 18., 20. und 21. Armeekorps. Es ist dies eine Neuerung. Die Bestimmung der diese Manöver leitenden Generalinspekteure hat sich der Kaiser vorbehalten. Bei allen Armeekorps, außer beim 5. und 6., finden zwei- bis dreitägige Korpsmanöver statt. Angriffsübungen ohne Scharfschießen werden im Manöver abgehalten beim 2. und 11. Armeekorps. Das 5. und 6. Armeekorps haben abweichend von der Manöverordnung vor dem Kaisermanöver zwei Tage Brigade-, zwei bis drei Tage Divisionsmanöver, zwei bis einen Tag Korpsmanöver (in zwei Parteien gegeneinander) oder Manöver der Divisionen gegen markierten Feind. Beim 11. Armeekorps findet eine besondere Uebung einer verstärkten Reserve-Infanteriebrigade statt. Kavalleriedivisionen werden aufgestellt beim 4. und 10. Armeekorps je zwei, beim 7., 14. und 17. Armeekorps je eine. Die Kavalleriedivisionen E und F haben im Bezirk des 17. und 14. Armeekorps sechstägige Uebungen im Divisionsverbande, davon drei bis vier Tage unter besonderer Leitung. Die Kavalleriedivision E nimmt außerdem am Korpsmanöver des 17. Korps, die Kavalleriedivision F am Korpsmanöver des 10. Armeekorps teil. Größere Pionierübungen werden unter Leitung des Inspekteurs der 2. Pionierinspektion (bei Koblenz) und der 3. Pionierinspektion (bei Ulm) abgehalten. Bei den Verkehrstruppen sind abzuhalten eine Fernsprechübung bei der 1. Inspektion der Telegraphentruppen im Bezirk des 3. und 4. Armeekorps, eine Funkerübung bei derselben Inspektion im Bezirk des 3., 4., 10. und 11. Armeekorps und bei der Inspektion der Telegraphentruppen im Bezirk des 8., 14. und 18. Armeekorps. Alle Fußtruppen müssen bis zum 30. September, dem spätesten Entlassungstag, in ihre Standorte zurückgekehrt sein.

* **Nationalliberaler Verein.** Der Jungliberale Verein hat die Mitglieder zu den am morgigen Samstag, abends 8½ Uhr in den „Kaisersälen" stattfindenden Liberalen Bierabend eingeladen. Der Vorstand des Natlib. Vereins gibt diese Einladung an die Mitglieder auf diesem Wege weiter und bittet sie, Ihr mit ihren Damen zahlreich Folge zu leisten. Ein reichhaltiges Programm, das für den Abend aufgestellt ist, wird für angenehme und unterhaltende Stunden sorgen.

* **Zur Berufswahl.** Gute Aussichten bietet gegenwärtig die drahtlose Telegraphie. Gerade jetzt ist der Bedarf an Bordtelegraphisten für drahtlose Telegraphie in Deutschland viel größer als das Angebot. Immer mehr Dampfer werden mit drahtloser Apparatur ausgerüstet: auf den größeren Schiffen wird dabei mindestens eine Doppelbesetzung der Station verlangt. Die deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H., die „Debeg" in Berlin S.W. 61, Tempelhofer Ufer 9, vermehrt daher ihren Schulbetrieb in Bremen und nimmt zu Ostern zahlreiche Anwärter an. Um an diesen Ausbildungskurs, der 3—5 Monate beansprucht, teilnehmen zu können, wird verlangt: das Zeugnis der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-

---

große Freude, nicht minder aber auch großes Bedauern darüber ausgelöst, daß dieser treffliche Mann und Künstler die rheinische Metropole verlassen wird. Herr Bernau hat sich mit ungemein großem Eifer der Pflege der ihm unterstellten Institute angenommen, wenn auch nicht mit dem finanziellen Erfolge, der Bernau und seiner mit ihm wirkenden Künstlerschaft zu gönnen gewesen wäre. Speziell das Deutsche Theater brachte ungemein viele Neuheiten heraus. Indes die Stätte der berühmten Klassiker fand nicht die Unterstützung der breiten Schichten der Kölner Bürgerschaft, die eher Variété's und solche Theater füllte, die wie das Metropoltheater dem heimischen Dialekt dienten und deren Erzeugnisse auf den Plan erhob.

Es wird sich fragen, ob das Deutsche Theater nach dem Weggange Bernaus nicht auch den Weg alles Irdischen gehen und seine Pforten wiederum schließen werde.

Das Mannheimer Hoftheater erhält in ihrem neuen Intendanten einen rastlos arbeitenden, hochbegabten Künstler, dessen Weggang aus Köln, wie oben bereits bemerkt, in allen kunstliebenden und kunstfördernden Kreisen großes Bedauern hervorruft.

Felix Draeseke †.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Dresden, 26. Februar 1913.

Der letzte große Zeitgenosse Richard Wagners, Felix Draeseke, der jüngste Ehrendoktor der Berliner Universität, dessen letztes Werk, sein dreiteiliges Mysterium „Christus" vor kurzem in Berlin unter unbeschreiblichem Jubel die Uraufführung erlebte, ist heute früh in seiner Wohnung sanft entschlafen. Der greise Altmeister hätte am 7. Oktober sein 78. Lebensjahr vollendet.

Richard Wagner nannte ihn den „Recken". Der Komponist war ungebeugt in den Zeiten bitterer Enttäuschung, zu stolz, um dem Zeitgeschmack zu dienen. Zwei Menschengeschlechter sah er kommen und gehen. Alle Großen aus jener Zeit, seine Freunde Richard Wagner und Franz Liszt, deckt schon Jahrzehnte die kühle Erde. Eine neue Zeit, die ihn nicht verstand, sah er kommen, ein neues Geschlecht, das seinen Werken wohl Achtung, doch nicht Liebe zollte, ein Geschlecht, das nur zu leicht dem Lockrufe des Neuen und Ungewohnten folgt und darüber das Gute älterer Tage vergißt.

Seine Orchesterwerke stehen noch heute an erster Stelle. Das bekannteste Werk ist seine Serenade in D-dur, Opus 49. Die Symphonica tragica (Opus 40) ist ein Meilstein in der nachbeethovenschen Zeit, eine der bedeutendsten Erscheinungen auf symphonischen Gebiete überhaupt. Und hätte Draeseke nichts weiter in seinem Leben geschrieben, das Werk allein machte seinen Namen unvergessen. Oft begegnen wir auch seinen Kammermusiken im Konzertsaal.

Daß in unseren Tagen seine dramatischen Schöpfungen, die der modischen Produktion bewußt den Rücken kehren, keine Bühnenerfolge errangen, ist erklärlich. Der Komponist hat das Schicksal seiner Opern schwer getragen. In stiller Resignation schrieb mir noch vor kurzem der Komponist .... „In Dresden bleibt mir das Theater verschlossen. Man hat weder „Gudrun", noch „Bertran", noch „Fischer und Kalif" angenommen und mit „Merlin" habe ich die Direktion nicht mehr belästigt ....." Zu seinem 75. Geburtstage rüsteten sich alle musikalischen Korporationen und ehrten den großen Mitbürger durch Aufführungen seiner Werke. Daß die Königl. Hofoper keine seiner Opern zu seinem Ehrentage herausbrachte, schmerzte ihn tief.

Schon mit seinem Jugendwerke „König Sigurd", das Liszt in Weimar zur Aufführung bringen wollte, hatte er kein Glück. Liszt legte plötzlich, als man durch die schmähliche Aufnahme des „Barbier von Bagdad" von Peter Cornelius ihn aufs tiefste kränkte, seine Stellung nieder. Draesekes „Sigurd" war vergessen. Seine späteren Opern sind alle erst nach dem 43. Jahre entstanden. 1892 erlebte „Herrat" in Dresden die Uraufführung. Die Kritik war sich einig, daß die Oper das Werk eines Großen sei. Die Musik ist von dramatischem Schwung und glänzenden Farben. Acht Wiederholungen fanden bei vollen Häusern statt, und das Werk verschwand von der Bildfläche. Zu seinem 70. Geburtstag 1905 studierte man es neu ein. Man jubelte dem Komponisten zu, zwei volle Häuser und — die Oper verschwand wiederum. Seine Heimatstadt Koburg, die in diesen Tagen die Oper „Merlin" zur Uraufführung bringt brachte auch „Herrat" heraus. Sonst aber erklang das Hohe Lied der deutschen Treue, die Verherrlichung des deutschen Wesens, wie sie uns die „Dietrich von Bern-Sage" in der Tonsprache des Komponisten gibt, auf keiner deutschen Bühne wieder.

1884 fand die Uraufführung „Gudrun" in Hannover statt. Aus ganz Deutschland kamen die Kritiker herbei. Man rühmte die melodische Erfindungen, die Mannigfaltigkeit der harmonischen Gebilde, die Einheit und Selbständigkeit des Stils, die Eigenart der musikalischen Konzeption. Man pries das Werk als Perle der gegenwärtigen Opernproduktion, und keine deutsche Bühne hat sich wieder gefunden, die sich mit ihren künstlerischen Kräften für das Werk eingesetzt hat.

1905 erlebte im Prager Deutschen Landestheater sein „Fischer und Kalif" die Uraufführung. Man verglich das Werk, das allerdings textlich zu beanstanden ist, mit dem Meisterwerk Peter Cornelius' „Barbier von Bagdad". Es hatte auch dasselbe Schicksal wie dies in deutschen Landen stiefmütterlich behandelte Meisterwerk. Seine Oper „Bertran de Born" harrt noch ihrer Uraufführung.

Die Umrisse des Lebens Draesekes sind nicht uninteressant. In Koburg wurde er am 7. Oktober 1835 geboren. Sein Vater war evangelischer Hofprediger. Er erkannte bald die musikalische Befähigung des Sohnes und

MARCHIVUM

Dienst. Kenntnisse der Elektrotechnik und des allgemeinen Maschinenwesens, die Anfangsgründe der drei Hauptfremdsprachen und besonders gutes Hörvermögen. Die Kosten der Ausbildung betragen 100 M.; sie schließt ab mit einer Prüfung vor einem Kommissar der Reichstelegraphenverwaltung. Nach alsdann einjähriger oder kürzerer Probedienstzeit zur See, während der Tagegelder gezahlt, freie Uniform, Verpflegung in der Offiziersmesse und freie Unterkunft gewährt wird, erfolgt bei Eignung feste Anstellung gegen Gehalt und Reserveprämien.

* **Vom Hofe.** Prinz und Prinzessin Max von Baden begaben sich vergangene Nacht nach Gmunden, um beim Empfange der Kaiserin und des jungen Paares, der Prinzessin Viktoria Luise und des Prinzen Ernst August, die am Samstag nachmittag dort eintreffen, zugegen zu sein.

* **Der Stadtführer von Mannheim,** welcher in allernächster Zeit in dritter Auflage vom Verkehrs-Verein herausgegeben wird, wird diesesmal im Umfang von 20 000 Exemplaren gedruckt, weil die vorjährige zweite Auflage von 10 000 Exemplaren innerhalb eines Jahres an Interessenten abgesetzt war. Wie in Geschäftskreisen bekannt, befindet sich im Anhang des Stadtführers ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis von Geschäftsadressen sämtlicher Branchen. Da es durchaus zweckdienlich ist, daß die auswärtigen Besucher unserer Stadt, welche den Führer beziehen, einen umfassenden Ueberblick über die reichen Einkaufsgelegenheiten in den verschiedensten Branchen gewinnen können, gibt der Verkehrs-Verein den hiesigen Geschäftskreisen noch wenige Tage Gelegenheit, sich in dem Führer zu empfehlen. Interessenten werden um Nachricht gebeten, weil der Druck unmittelbar bevorsteht.

* **Witterungsumschlag.** Der vorauszusehende Witterungsumschlag ist schneller und intensiver eingetreten, als erwartet wurde. Im Laufe des gestrigen Tages trat anstelle des leichten Frostes regnerisches Wetter. Der blaue Himmel, der seit Tagen über der Stadt lachte, ist verschwunden. Ein grauer Wolkenvorhang bedeckt das Firmament. Im Schwarzwald macht sich der Wetterturz noch weit stärker als bei uns in der Ebene bemerkbar. Während noch Mittwoch nacht 12 Grad Kälte, unterlags bis 14 Gr. Wärme herrschte, setzte gestern vormittag bei 3 Grad Kälte auf den Höhen Schneetreiben ein, das mit kurzen Unterbrechungen anhielt und sich in den Nachmittagsstunden noch verstärkte. In den Abendstunden ging in den Tälern Regen nieder. Auch in den anderen südwestdeutschen Mittelgebirgen ist Schneefall eingetreten. In der verflossenen Nacht behauptete sich die Temperatur mit +2,5 Gr. C. immer noch über dem Gefrierpunkt. Die höchste Temperatur betrug gestern +7,5 Gr. C.

* **Schreibstube für Stellenlose.** In der am 21. Febr. stattgefundenen Ausschußsitzung erstattete der Vorsitzende, Herr Stadtrat Victor Darmstädter, den Jahresbericht pro 1912. Er sprach den Behörden, Vereinen und Firmen für ihre tatkräftige Unterstützung den herzlichsten Dank aus, ebenso den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses, insbesondere dem Schatzmeister, Herrn Direktor Josef Kinkel, für ihre wertvolle Mitarbeit, ferner dem Geschäftsführer Herrn Erythropel für seine unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit. Dem Berichte entnehmen wir folgendes: Von 236 Stellenlosen, die sich gemeldet hatten, konnten 164 beschäftigt werden. Die Zahl der Arbeitstage belief sich auf 6092, wovon 4042 Tage auf die Tätigkeit Stellenloser außerhalb der Schreibstube entfielen. An Löhnen wurden ausbezahlt Mk. 24 724.03 (1911: M. 16 493.29). In feste Stellungen kamen 55 (1911: 49). Die Zahl der eingegangenen Aufträge belief sich auf 1411 (1911: 1090). Der Durchschnittsverdienst betrug M. 3.70 (1911: M. 3.80). Die Art der Beschäftigung war ungefähr die gleiche wie in den Vorjahren. U. a. wurden geschrieben 594 268 Adressen, abgezogen 121 980 Vervielfältigungen. Hierzu kommen Abschriften mit der Hand und der Schreibmaschine von Verträgen, Gutachten, Kostenvoranschlägen, Vorträgen, Zeugnissen, Theaterrollen etc. Staatlichen und städtischen Behörden, bedeutenden Firmen konnte die Schreibstube Arbeitskräfte zuweisen. 60% der Arbeitstage entfielen auf diesen Zweig der Betätigung der Stellenlosen. Die neueste Einrichtung der Post, die Frankiermaschine, erwies sich für die Erledigung unserer Aufträge betr. vollständige Durchführung von Massenversendung und Zirkularen etc. als sehr vorteilhaft. Am 1. April 1912 wurden in B 5, 19 neue größere Geschäftsräume bezogen. Die Schreibstube für Stellenlose kann daher mit Befriedigung auf das dritte Jahr ihres Bestehens zurückblicken und darf hoffen, daß die staatlichen und städtischen Behörden und die Mannheimer Geschäftswelt sie auch fernerhin durch steigende Inanspruchnahme ihrer Dienste und durch reichliche Zuwendungen in die Lage versetzen, ein nützliches Glied in der Arbeitslosenfürsorge Mannheims zu sein.

* **Jugendbund für staatsbürgerliche Erziehung.** Hiermit sei nochmals auf den am 28. Februar, abends 8¾ Uhr im Saale 4 der Kurfürstenschule (Eingang zwischen B6 und C 6) stattfindenden Vor-

* **Folgender Stoßseufzer aus der Neckarstadt** wird durch den Grund- und Hausbesitzer-Verein Stadtteil rechts des Neckars an den Stadtrat gerichtet: Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit und neues Leben blüht aus den Ruinen", was auch in Mannheim des Oefteren wahrzunehmen ist, aber nicht überall. Steht da in der Waldhofstraße eine Scheune, wegen der und zwar nur wegen der, Leute, die von der Waldhofstraße nach dem hinteren Teil des neuen Stadtteils (Spelzenstraße, Schimperstraße und Max Josefstraße) gelangen wollen, einen großen Umweg machen müssen. Man hoffte, daß mit der Herstellung der Waldhofstraße derartige Zustände von selbst ihre Erledigung finden würden, da man der Ansicht war, daß es ein Unding ist, einen großen Stadtteil, wie die Neckarstadt, dauernd in zwei Teile getrennt zu belassen. Bereits sind Jahre darüber hingegangen, ohne daß eine Beseitigung der Mißstände herbeigeführt wurde, was in der Bürgerschaft großen Unwillen erregt. Die Kosten für Verwirklichung dieses Wunsches sind doch für einen Gemeindehaushalt, wie der unserige, keineswegs unerschwinglich, zumal ja nur ein Anwesen in Frage kommt, denn vor und hinter der Scheune ist die Straßenanlage bereits fertig gestellt. Hier Abhilfe zu schaffen, sollte unsere verehrliche Stadtverwaltung, die sonst immer auf der Höhe der Zeit steht und für modernen Verkehr gewiß Verständnis hat, sich angelegen sein lassen, um dem Verkehr freie Bahn zu geben, wofür ihr der Dank der Neckarstädter gewiß ist.

* **Aus dem Vorort Feudenheim.** Gestern früh stürzte bei der Ausfahrt aus dem Hofe das noch junge Pferd des Landwirts Jak. Kehler in Feudenheim zu Boden und erlitt dadurch einen Beinbruch. Pferdemetzger Ueberrhein gab dem Tier den Gnadenschuß und erwarb alsdann das Tier zum Ausschlachten. Da im Stadtteil Feudenheim große Nachfrage nach „Trapp-Trapp" ist, das erwähnte Tier jung und die Fleischpreise von Rindvieh immer noch teuer sind, wird der „Roßbraten" bald ausverkauft sein. — Herrn J. Kehler erwächst durch den Verlust des Pferdes ein Schaden von einigen hundert Mark, da er das Tier nicht versichert hatte.

* **Unfall.** Infolge einer Karambolage mit der Straßenbahn an der Rheinlust, stürzte gestern vormittag der bei der Fuhrhalterei Gräf beschäftigte Fuhrmann Robert Bartholdi von dem Bocke seines Fuhrwerks und zog sich eine erhebliche Verletzung des einen Beines zu. Man schaffte den anfangs Bewußtlosen in den Korridor eines benachbarten Hauses, bis ihn der Sanitätswagen abholte.

* **Schwerer Unglücksfall.** Der 40 Jahre alte, in der Badischen Brauerei beschäftigte Küfer Samuel Winzheim erlitt gestern beim Verpichen von Fässern schwere Verbrennungen am ganzen Körper. Er mußte mit dem Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus überführt werden.

* **Schwerer Schiffsunfall.** Heute früh zwischen halb 8 und 8 Uhr wurde der Schleppkahn „Stolzenfels", der hiesigen Firma Gebr. Krüll gehörig, von dem aus dem Mühlauhafen herauskommenden, von einem Hafenboot geschleppten Kahn „Ernst Bassermann", der einer Witwe in Neckargerach gehören soll, dermaßen angerannt, daß die „Stolzenfels" nach wenigen Minuten sank. Der gesunkene Kahn, ein älteres Fahrzeug von 600 Tons, war mit 500 Tonnen Sulphat vor der Badischen Anilin- und Sodafabrik beladen und hatte eben im Anhang eines Ruhrorter Schleppers die Talfahrt angetreten. Die „Stolzenfels" liegt quer im Rheinbett vor der Hafenmündung, ohne aber den Hafen zu sperren. Die Besatzung konnte sich noch rechtzeitig in einen Kahn retten. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

* **Mutmaßliches Wetter** am Samstag u. Sonntag. Ueber Skandinavien steht jetzt ein kräftiger Luftwirbel, der sich von der atlantischen Depression abgesondert hat und bis nach Süddeutschland hin bemerkbar wird. Die Herrschaft des Hochdrucks im Südosten wird dadurch zunächst unterbrochen. Für Samstag und Sonntag ist naßkaltes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 28. Februar.

Tötlicher Unglücksfall. In vergangener Nacht geriet um 2½ Uhr in den Pfälz. Mühlenwerken daselbst der 32 Jahre alte verheiratete Müller Friedrich Lützel von Igelheim beim Aufliegen eines Transmissionsriemens in die Transmission und wurde von derselben herumgeschleudert. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

Vereinsnachrichten.

trag: Herr Ludwig Stockheim: Die politischen Parteien: V. Die Fortschrittliche Volkspartei, aufmerksam gemacht. Anschließend Diskussion. Jedermann herzl. willkommen. Eintritt frei.

* **Der Verein für Ferienkolonien Mannheim** hält seine ordentliche Generalversammlung am Montag, den 3. März, nachmittags 6 Uhr, im Industriesaal des R 2-Schulhauses mit folgender Tagesordnung ab: 1. Jahresbericht des Vorsitzenden, 2. Rechenschaftsbericht und Revisionsbefund, 3. Vorstandswahlen. Die Mitglieder werden zu der Versammlung freundlichst eingeladen.

* **Grund- und Hausbesitzerverein (E. V.) Mannheim.** Heute Freitag abend ¾9 Uhr findet im oberen Saale des „Bellevue-Kellers, N 7, 8, eine Mitgliederversammlung statt, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

* **Verein für Naturkunde.** Auf den heute (Freitag) Abend um halb 9 Uhr im Saal der Kunsthalle stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Albert Einstein von der hiesigen Reformschule über das Relativitätsprinzip sei nochmals hingewiesen. Auch Nichtmitglieder, die sich über dieses ebenso schwierige wie interessante Thema unterrichten wollen, haben als Gäste freien Eintritt.

Neues aus Ludwigshafen.

* Die Beerdigung der von ihrem Ehemann erschlagenen Frau Wolceskini und ihres Liebhabers fand am Mittwoch mittag um 1 Uhr in aller Stille statt, nachdem am Dienstag die gerichtliche Sektion stattgefunden hatte. Eine große Menge Neugieriger hatten sich Nachmittags auf dem Friedhofe eingefunden, sie kamen aber zu spät, das M[illegible] war bereits der Erde übergeben.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Reilingen, 27. Febr. Die umfangreichen Zigarrendiebstähle ereigneten sich in der Zigarrenfabrik von Arn. Boninger auf dem Wersauerhof. Die Diebe, meist in der Fabrik beschäftigte Sortierer, haben sich in der Hauptsache die besseren Sorten angeeignet und die gestohlenen Zigarren an Wirte und Kleinhändler verkauft. Wegen dieser Diebstähle wurden gestern in hiesiger Gegend bereits 15 Verhaftungen vorgenommen. Ferner wurden in Mannheim 2, in Neudorf eine und in Pfingstadt 2 Personen verhaftet, die mit den Diebstählen in Verbindung stehen. Die Affäre dürfte noch weitere Kreise ziehen. Die Diebe haben Tabak und Zigarren im Werte von 4000 Mark gestohlen.

⊙ Netsch, 27. Febr. Dieser Tage ist ein hiesiger Lehrer von dem Vater eines Schülers, weil dieser in der Schule zur Reinlichkeit verwiesen wurde, überfallen und schwer traktiert worden. Sowohl der Angegriffene als auch der Angreifer trugen erhebliche Verletzungen davon. Eine strenge Bestrafung für diese unüberlegte Tat dürfte wohl nicht ausbleiben.

* Spechbach, 27. Febr. Der Sohn des Landwirts Leonhard Jüngert von hier, welcher zurzeit seiner Militärzeit in Bruchsal obliegt, wurde vorgestern abend im Stalle von einem Pferde so unglücklich getreten, daß nach zwei Stunden der Tod eintrat.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Gimmeldingen, 27. Febr. Hier entstand heute nacht Großfeuer. Es brannten die Wohnhäuser und Scheunen der Winzer Joh. Hoos und Heinrich Utech sowie die Scheune des Winzers Jean Staab vollständig nieder. Die Leute lagen in tiefem Schlaf. Die rasch herbeieilte Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränken. Nur Hoos ist gering versichert. Es entsteht den Abgebrannten also großer Schaden. Die Feuerwehr ließ die Nachbarfeuerwehr Mußbach alarmieren. Aber der Schrecken nahm zu, als auch in Mußbach im Anwesen des Winzers Jakob Frank in der Spitalstraße Feuer entstand, das jedoch von der Wehr auf seinen Herd beschränkt wurde. Man vermutet Brandstiftung.

Gerichtszeitung.

* Frankenthal, 27. Februar. Die hiesige Strafkammer beschäftigte heute das Weidenthaler Eisenbahnunglück in der Nacht vom 15. zum 16. April v. J., bei dem zwei Güterzüge zusammenstießen und hierbei ein Mann getötet und drei Personen verletzt wurden, sowie ein Materialschaden von 40 000 Mk. entstand. Die Angeklagten sind Eisenbahnsekretär Artur Ißler aus Neustadt a. H. und Lokomotivführer Georg Leinenweber aus Kaiserslautern. Beide wurden wegen fahrlässiger Transportgefährdung, dreier Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung und eines Vergehens der fahrlässigen Tötung zu je einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängnis beantragt.

* **Das Reichsgericht im Zeichen des Flugsportes.** Das Reichsgericht verhandelte in der Patentnichtigkeitsklage gegen den bekannten amerikanischen Flieger Orville Wright, dem sein hauptsächlich die Steuerung von Flugzeugen betreffendes Patent Nr. 173378 von einer Reihe (22) französischen Firmen streitig gemacht worden war. Das Patentamt hatte im wesentlichen zu ungunsten des Amerikaners entschieden. Das Reichsgericht hatte zu der Verhandlung namhafte Größen des Flugsportes als Sachverständige geladen, von denen Major von Parseval, Oberreiter, sowie Oberleutnant Huth persönlich im Reichsgerichte erschienen waren. Außerdem war auch der Flieger Orville Wright persönlich zu der Verhandlung anwesend. Das Reichsgericht hob die Entscheidung des Patentamtes teilweise auf und änderte diese wesentlich zugunsten Wrights ab.

Sportliche Rundschau.

Freitag, 28. Februar.

Enghien.

Prix du Beauvaisis: Charlotte II — Danseur II
Prix de l'Aisne: Urbaine — Clarisse Harlowe.
Prix du Vermandois: Aloès III — Pervenche III.

Nationalliberale organisiert Euch!

Unterzeichneter erklärt hierdurch seinen Zutritt zum Nationalliberalen Verein Mannheim.

Namen: .....

Stand: .....

Straße: .....

Staatszugehörigkeit: .....

Jahresbeitrag: .....

(Es genügt, diesen Vordruck auszufüllen und an das Nationalliberale Parteisekretariat C 3, 21/22 zu senden).

setzte, als dieser siebzehnjährig, mit dem Wunsche hervortrat, Musik zu studieren, kein Hindernis in den Weg. 1852 bezog Draeseke das Konservatorium in Leipzig. Mendelssohn und Schumann hatten das Institut berühmt gemacht. Julius Rietz, der spätere Dresdener Hofkapellmeister, unterrichtete ihn in Komposition. Sein Feuergeist trieb ihn zu Liszt und Wagner. Auch öffentlich trat er für die „Neuerer", ein und machte sich in Leipzig als „Musikrevolutionär" unmöglich. Hans von Bülow in Berlin befreundete sich mit dem jungen Stürmer. Liszt hatte die geistvollen Erläuterungen des jungen Draeseke über die Liszt'schen Symphonien gelesen und war auf ihn aufmerksam geworden. 1859 besuchte Draeseke, mit Empfehlungen von Liszt ausgerüstet, Richard Wagner, der damals in Luzern in Verbannung lebte. Was ihm der Verkehr mit Wagner brachte, habe ich wiederholt begeistert aus seinem Munde gehört. Nach kurzer Tätigkeit in Löwenberg in Schlesien und Lausanne als Lehrer am Konservatorium kam Draeseke durch Wagners und Bülows Einfluß 1868 an die neugegründete Kgl. Musikschule in München. Immermehr hatte sich Draeseke durch seine Kompositionen Anerkennung errungen. Seit 1876 lehrte der Komponist in Dresden, wo er 1884 an Wüllners Stelle als Kompositionslehrer an das Kgl. Konservatorium berufen wurde. Der König von Sachsen zeichnete den Künstler mit dem Professor- und Geheimratstitel aus. Auch sonst fand der Komponist mancherlei Anerkennung und bei jedem größeren Musikfest wurden Werke von ihm gespielt.

Ein Freund von ihm, der Literarhistoriker Adolf Stern, schrieb ihm zu seinem 70. Geburtstage folgende Verse, die das Schicksal eines Großen seiner Zeit würdigen: . . . .

. . . . „Der Lorbeer grünt für ewig auf des Siegers Haupt,
Wird niemals welk und niemals mehr geraubt
Und mit dem schweren Kampf sind wir versöhnt,
Wenn er die Stirn des Lebenden noch krönt,
Und wenn wir, mit ihm selbst, den Tönen lauschen,
Die ungeborne Zeiten einst durchrauschen!

Johannes Reichelt.

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Wagner-Zyklus: 2. Tannhäuser.

Ein Abend voll Stimmung, gehoben durch die günstige Disposition unserer besten Künstler: mit diesen Worten läßt sich die gestrige Aufführung des Tannhäuser bezeichnen. Mögen Erregung und äußeres Leben bei der ersten Darstellung — am 8. Dezember 1912 — stärkere Wogen geschlagen haben, mag der Reiz der Neuinszenierung, mag die Spannung, mit der man der neuen Inszenierung harrte größer gewesen sein, diesmal war es ein empfänglicherer Kreis, dem Wagners Tannhäuser vorgeführt wurde. Man könnte von diesem Kreis sagen: er bildet das Publikum derer, die noch eine reine, „unkritische" Freude empfinden. Diesem Kreise die Freude durch epikritische Einzelheiten zu dämpfen, kann nicht Zweck und Ziel sein, vielmehr sei die Losung, das Schöne nochmals kurz zu registrieren. Da ist denn der Gesamtleistung des Herrn Bodanzky zu gedenken, dessen Stimmung und Disposition die beste war. Mit vermehrter Ruhe leitete er, mit größerer Sicherheit griffen Orchester, Chor und Solo zusammen. So gelangen namentlich das schwierige H-dur Ensemble und die nachfolgenden bewegten Saxpartien vortrefflich, so wirkte der Einzug der Gäste in die Wartburg plastischer als früher, so gerieten die Gesamtsätze, die den ersten Akt beschließen, recht gut. Da man sich an die hinreichend besprochenen Eigentümlichkeiten der Neuinszenierung gewöhnt hatte, so verlief auch die äußere Darstellung — unter der kundigen Leitung des Herrn Gebrath — diesmal ruhiger, glatter, sicherer als zuvor. Das Auftreten der Pilger war nunmehr sicherer, der schnelle Ausgang der Frauen aus der Sängerhalle geschickter! Alles dies trug zur Gesamtstimmung bei, die denn noch verstärkt und befestigt wurde durch die günstige Disposition unserer Künstler.

Hier ist der Held Tannhäuser zuerst zu nennen, denn Herr Günther-Braun war in vorzüglicher Verfassung, und nur da, wo eine gewisse hastige Atemführung eintritt, machten sich Unebenheiten geltend. Ganz vortrefflich gab der Künstler den Ekstatiker Tannhäuser, der „wie Wasser von Klippe zu Klippe geworfen" immer wieder ins Ungewisse hinabsinkt. Wie Tannhäuser bei Frau Venus kein Genüge findet, wie er sich losreißt, um sich dann noch tiefer in den Zauberbann der Leidenschaften zu verstricken, wie ihn alle Werke äußerer Buße nicht retten können, bis Elisabeth's Tod ihn erlöst, das wußte Herr Günther-Braun glaubwürdig und ergreifend darzustellen. Die Elisabeth des Fräulein Ulbrig gewann unser Mitempfinden weniger durch die Kunst der Schauspielerin als durch eine vorzügliche Gesangsleistung. Selten hat die Stimme der Sängerin so volle, runde Töne hergegeben, selten so viel Empfindung ausgestrahlt als in dem großen Duett, selten hat Fräulein Ulbrig in so günstiger Verfassung über ihre Stimmittel verfügt wie gestern. Die tadellose Gesangstechnik und die echt musikalische Durchführung der Partie verdienen besondere Anerkennung. Mit Anerkennung ist auch zu verzeichnen, daß Herr Bahling der ihm weniger günstig liegenden Rolle des Wolfram viele schöne Gesangswirkungen abgewann, daß Herr Fenten die großen Ansprüchen des Landgrafen mit der Kunstfertigkeit des wohlgebildeten Oratoriensängers vortrug, ohne dem Charakter der Rolle untreu zu sein. Auch die Ritter Walter von der Vogelweide, Heinrich der Schreiber, Biterolf und Reimar erfüllten ihre oft sehr heiklen Gesangsaufgaben in bester Form, denn Herrn Bartling's schöne Stimme führte namentlich den D-dur Satz („Sei unser, Heinrich") mit schönem Tone, Herr Kromer prägte den rauhen Biterolf mit Geschick und die Herren Helmy und Bollin schlossen sich mit Sicherheit an. Da die Ensembles der Ritter sehr sorgsam studiert und Wagners Weisungen getreu schattiert waren.

Prix du Morin: Bonny Boy — Riposata.
Prix Courcolet: Saut de Loup — Ben y Gloe.
Prix de la Dhuys: Upholsterer — Restigouche.

Aviatik.

* **Militärischer Ueberlandflug durch ganz Deutschland.** Die Militärflieger Donnevert und Salow von der Straßburger Fliegerstation, die Anfangs Februar Straßburg verließen, sind auf ihrer Reise durch Deutschland, die über Leipzig und Döberitz führte, am Sonntag in Bremen eingetroffen. Mittwoch nachmittag erfolgte die Landung bei Hannover, bald darauf eine Notlandung bei Hannoversch-Münden. Das nächste Ziel ist Kassel und Friedberg. Es geht also wieder der Garnison zu. Wer hätte noch vor zwei Jahren derartig ausgedehnte Reiseflüge für möglich gehalten.

Wintersport.

* **Der Cresta-Run in St. Moritz** hat wieder ein Opfer gefordert. Beim Handikap-Rennen um den Bott-Cup sind zwei Fahrer verunglückt, einer davon so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Es ist ein Engländer namens Knapp, der zu den besten und ältesten Cresta-Fahrern gehört.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Paris, 28. Febr. Die Kirche von Neuilly-Plaisance (Departement Seine et Oise) wurde in der vergangenen Nacht von bisher unbekannten Uebeltätern vollständig verwüstet. Alle Kruzifixe, Heiligenbilder und Altäre sowie gottesdienstliche Gegenstände wurden zerstört.

* Petersburg, 28. Febr. Die an der Berliner Börse verbreiteten Gerüchte von der in Paris im März bevorstehenden Realisierung einer Anleihe von 700 Millionen Francs für den Bau einer südsibirischen Bahn sind, wie die Petersburger Telegraphenagentur meldet, ganz unbegründet. Die Frage des Bahnbaus wird erst in der nächsten Zeit in erster Instanz beraten werden.

Der Tarifkampf in der Holz-Industrie.

* Berlin, 28. Febr. Die Hauptdifferenzen im deutschen Holzgewerbe schienen kürzlich durch Schiedsspruch erledigt zu sein und nur die nebensächlichsten Fragen blieben den örtlichen Vereinbarungen vorbehalten. Nachdem in den verschiedensten Konferenzen die Verhandlungen einen Verlauf genommen hatten, der auf eine baldige Beendigung des Konflikts in fast allen Städten schließen ließ, fand gestern abend auch eine Versammlung der Berliner Tischlermeister und Holzindustriellen statt, deren Ergebnis war, daß damit gerechnet werden muß, daß noch heute die Aussperrung aller Berliner Holzarbeiter erfolgt, falls es nicht noch in letzter Stunde zu einer Einigung kommt. Während ein Teil der Presse sehr pessimistisch ist, gibt sich der andere der Hoffnung hin, daß bei einigem Entgegenkommen der Arbeiter der Friede gesichert sei.

Die Deckungsfrage.

⊡ Berlin, 28. Febr. (Von uns. Berl. Bur.) Ueber die Deckungsvorlage erfährt die „Tägl. Rundschau“:

Der Reichskanzler hat gestern nachmittag mit verschiedenen Parteiführern Besprechungen gepflogen, die sich auf die Behandlung der Militärvorlage, die Deckungsfrage und auf eine Tagung des Reichstages über Pfingsten hinaus bezogen haben. Der Reichsschatzsekretär Kühn ist von seiner Reise nach Süddeutschland zurückgekehrt und zwar unverrichteter Sache. Er hat die süddeutschen Regierungen für eine Vermögenszuwachssteuer nicht zu gewinnen vermocht. Heute abend hält der Reichsschatzsekretär einen seiner geselligen Abende ab, zu dem verschiedene Parlamentarier eingeladen sind.

Ueber die Militärvorlage und Deckungsfrage erfährt die „Germania“, daß die Regierung zur Zeit mit den Parteien darüber verhandelt, die Vorlage noch in einer Sommertagung nach Pfingsten zu erledigen. Bei den Parteien einschließlich der Sozialdemokratie besteht Bereitwilligkeit, dem Wunsche der Regierung zu entsprechen. Das Blatt erfährt ferner daß die jährlichen neuen Forderungen für militärische Zwecke sich bereits auf 200 Mill. Mk. belaufen würden. Die mit der Vorlage verbundenen einmaligen Ausgaben dürften das 4 und 5fache der dauernden Ausgaben betragen, sodaß schätzungsweise die jetzt notwendig werdende einmalige Ausgabe die Höhe von rund einer Milliarde erreichen dürfte, die durch eine Anleihe gedeckt werden würde.

Weiter bestätigt das Blatt die Meldung der „Berl. Volksztg.“, wonach Staatssekretär Kühn auf seiner Reise u. a. auch die Stellungnahme der süddeutschen Regierungen zu dem Schwerin-Löwitzschen Vorschlage, die Stempelsteuer auf das Reich zu übertragen, sondierte.

Wie dem Hirschschen Telegraphenbüreau von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist die Militärvorlage im Kriegsministerium nunmehr fertiggestellt und wird sofort dem Reichsschatzamte zugestellt werden. Die finanzielle Forderung beläuft sich auf etwas über 200 Millionen.

Englische Angst.

⊙ London, 28. Febr. (Von uns. Lond. Bur.) Die „Daily Mail“ veröffentlicht unter dem Titel „Die Verteidigung Englands“ einen Aufruf, der von hervorragenden militärischen und parlamentarischen Persönlichkeiten unterzeichnet ist, und in dem Minister Asquith in energischer Weise aufgefordert wird, eine gründliche Untersuchung einzuleiten, um zu ergründen, welche militärischen Maßnahmen getroffen werden müssen, um die Verteidigung Englands auf einen soliden Fuß zu stellen. Die Unterzeichner des Aufrufes fordern die Regierung auf, frei und offen dem Volke mitzuteilen, ohne irgend etwas zu verschweigen. Was besonders hervorgehoben wird, ist die Behauptung, daß die ganze Territorialarmee, diese Schöpfung, auf die Lord Haldane so unendlich stolz war, zu einem Nichts zusammenschrumpft, weil festgestellt werden konnte, daß von den 100 000 Mann, die auf dem Papier stehen, nur ganze 884 Mann sich noch in einem regelrechten Dienstverhältnis zu der Territorialarmee befinden. Man stellt natürlich nicht in Abrede, daß man im Ernstfalle auf alle Leute, die die Territorialarmee verlassen haben, wird rechnen können. Aber dessen ungeachtet ist dieser Zustand trostlos genug. Denn man darf doch das eine nicht übersehen, daß diejenigen Leute, die sich nicht mehr im territorialen Verhältnis befinden, auch keine militärischen Erfahrungen erhalten. Sehr beklagt wird ferner, daß die Offiziere und Unteroffiziere der Territorialarmee ebenfalls keine genügende Schulung aufweisen können und daß die Schießergebnisse geradezu kläglich waren. Denn 1912 haben über 48 000 Mann das Schießexamen nicht bestanden. Ferner haben sich von den 1912 einberufenen Territorialisten 34 000 Mann überhaupt nicht gestellt und über 67 000 Mann waren nur 14 Tage bei den Uebungen anwesend.

Die Revolution in Mexiko.

m. Neuyork, 28. Febr. Nach einer Meldung aus der Stadt Mexiko sind 17 Anhänger Zapatas hingerichtet worden.

Die Witwe Scotts.

Wellington (Neuseeland), 27. Febr. Die Witwe des Kapitäns Scott ist mit dem Dampfer „Aorangi“ in Wellington angekommen. Als die Witwe in der Nähe der Fidschiinseln den Tod ihres Gatten erfuhr, nahm sie ihn gefaßt auf und sagte: „Ich muß so tapfer sein, wie mein Mann es wünscht!“ Die Witwe wurde bei ihrer Ankunft von dem Kapitän Evans, dem Leutnant Bruce und ihrem Bruder empfangen.

Der Krieg auf dem Balkan.

Fortschreitende Entspannung.

* Petersburg, 27. Febr. Zu der heutigen Sitzung der Londoner Botschaftervereinigung, die sich mit der Grenzregelung Albaniens befassen soll, verlautet hier laut „Köln. Ztg.“ folgendes:

Bei der letzten Sitzung widersprachen die Weisungen des russischen denen des österreichisch-ungarischen Botschafters so scharf, daß man eine Unterbrechung eintreten ließ, um Zeit für einen Meinungsaustausch der Kabinette zu haben. Die ganze letzte Woche hindurch arbeiteten die vier andern Großmächte eifrig an der Vorbereitung eines Ausgleichs. Infolgedessen trat in der russischen Presse das Gerücht auf, Rußland habe Montenegro in der Frage Skutaris im Stiche gelassen. Dieses Gerücht wird heute vom russischen Auswärtigen Amt in der Rjetsch ausdrücklich als in dieser Form unrichtig bezeichnet. Rußland hat nur erklärt, es werde nur dann nichts gegen die Einverleibung Skutaris in Albanien haben wenn Ipek, Prizren, Dibra, Dschakowa an den Balkanbund fielen, wobei die Verteilung des an die Bundesbrüder fallenden Gebietes unbedingt diesen überlassen werden müsse. England und Frankreich hätten Rußland ihre Unterstützung in dieser Formel zugesagt. Man vermutet hier, Oesterreich-Ungarn werde sich gegen die Abtretung der vier genannten Städte nicht unbeugsam sperren, zweifelt aber, daß schon heute ein Ausgleich gefunden wird. Die Kandidatur des Königs von Montenegro für den albanischen Thron, über die dieser durch französische Journalisten hier sondieren ließ, wird als nicht zu erörtern bezeichnet.

Wühlereien der russischen Kriegspartei.

⊡ Berlin, 27. Febr. (Von uns. Berliner Bureau.) Von hervorragend eingeweihter Seite erfährt der Wiener Korrespondent der „Voss. Ztg.“:

Die russische Kriegspartei, an der Spitze Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch hat die serbische Regierung veranlaßt, in Saloniki 30 000 Mann Serben, 12 Belagerungsgeschütze und 24 Mörser einzuschiffen und in Alessio, Durazzo und Medua landen zu lassen. 10 000 Mann sind bereits auf griechischen Handelsschiffen einbarkiert und auf dem Wege nach Durazzo. 30 andere griechische Schiffe werden in den nächsten Tagen die übrigen 20 000 Mann serbischer Truppen aufnehmen. Die Expedition ist bestimmt, Skutari einzunehmen und dadurch eine neue Situation zu schaffen, die die Frage der Abgrenzung Albaniens immer noch nicht zur Lösung bringen und den russisch-österreichischen Gegensatz von neuem verschärfen soll. Als Prinz Hohenlohe mit dem Handschreiben Kaiser Franz Josefs in Petersburg empfangen wurde, war die russische Kriegspartei bestürzt über den überaus günstigen Eindruck, den der Inhalt des Schreibens auf Kaiser Nikolaus machte. Deshalb eilte die Großfürstin Militza Nikolajewna, Tochter des Königs von Montenegro nach Cetinje, um dort zu bewirken, daß ein energischer Angriff auf Skutari unternommen wird. Die Festung müsse erobert werden, da sonst der Zar einwilligen würde, daß Skutari albanesisch bleibe. Gleichzeitig wurde nach Belgrad die Weisung gegeben, die Montenegriner von Durazzo aus beim Generalsturm auf Skutari zu unterstützen. Die Serben gehorchten und nahmen an dem Sturme am 7. Februar teil, der jedoch von den Befehlshabern Skutaris unter großen Verlusten der Belagerer abgeschlagen wurde.

Jetzt soll ein zweiter großer Sturm folgen, damit die österreichisch-russische Entspannung verhindert werde. Diese von der russischen Kriegspartei angeordneten militärischen Operationen in großem Stil wurden beschleunigt, weil bekannt wurde, daß nach Überreichung des Antwortschreibens des Zaren an Kaiser Franz Josef ein Vorschlag des österreichischen Hofes zur beiderseitigen Abrüstung an der russisch-österreichischen Grenze angelangt war. Zar Nikolaus hat auf diesen Vorschlag mit einem einwilligenden Telegramm an Kaiser Franz Josef und an den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand geantwortet. Diese freundschaftliche Stimmung zwischen dem Wiener und dem Petersburger Hofe soll nun durch die Erstürmung von Skutari und das Erscheinen eines serbischen Expeditionskorps in Nordalbanien auf eine neue Belastungsprobe gestellt werden.

Alle Meldungen, daß Rußland zugestimmt habe, daß Skutari albanesisch würde, sind unrichtig. Die bevorstehende Landung von drei serbischen Divisionen an der albanischen Küste zeigt, wie voreilig es wäre, von einer bereits eingetretenen vollständigen Klärung der Lage auf dem Balkan zu sprechen. Diese Meldung wird bestätigt durch nachfolgendes Telegramm:

* Belgrad, 27. Febr. Hier verlautet, daß in den nächsten Tagen aus Nisch schwere Geschütze nach Skutari über Saloniki-Durazzo abgehen sollen, sowie daß der serbische General Bojowisch, der als Sachverständiger den serbischen Friedensunterhändlern in London zugeteilt war, das Kommando über die serbischen Truppen vor Skutari übernimmt.

Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien.

⊙ London, 27. Febr. Von uns. Lond. Bur. Nachrichten aus Sofia besagen, daß die russische Regierung Bulgarien dahin benachrichtigt hat, daß die Pforte geneigt wäre, in Friedensverhandlungen mit Bulgarien einzutreten und zwar auf der Basis der Übergabe von Adrianopel. Das bulgarische Kabinett wird diesen Entschluß in seiner nächsten Sitzung in Berücksichtigung ziehen.

Kaffee Hag, der coffeinfreie Bohnenkaffee, ist dazu berufen, bei Herzkranken in der Reihe der Genußmittel an die erste Stelle zu treten.

Dr. med. M. Hirsch,
(Zeitschrift für physik. und diätet. Therapie 1908, Band XI.)

---

so ergaben sich eine Reihe sehr wohl lautender Gesänge.

Frau Venus ist keine dankbare Rolle, aber Fräulein Rasmussen sang die hochliegende Sopranpartie mit sehr schönem Klangcharakter. Die Stimme klingt edel, frisch und voll, die Sängerin hat „etwas gelernt“, singt mit tiefer, leidenschaftlicher Empfindung, und zeigte — so weit der rosige Schleiervorhang verriet — aus als Venus eine echte Bühnenbegabung. Daß Fräulein Rasmussen einmal die „Worte fehlten“ — so faßte ich den Sachverhalt — kommt kaum in Betracht, denn die Sängerin ist recht musikalisch und würde gewiß die besten Fortschritte machen, wenn man sie mehr beschäftigte . . .

Beinahe wäre der junge Hirt vergessen worden' Frau Else Tuschkan sang das Mailied wieder überaus schön und poetisch. A. Bl.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theater-Notiz.

In der Erstaufführung von Frank Wedekinds „Musik“ sind beschäftigt: Otto Schmöle — Josef Reißner; Thila Hummel — Else Reißner; Maria Fein — Klara Hühnerwadel; Karl Schreiner — Gefängnisdirektor; Alexander Kökert — Wachtmeister; Julie Sanden — Aufseherin; Wilhelm Kolmar — Franz Lindekuh; Aenne Leonie — Hildegard; Toni Wittels — Frau Oberst Hühnerwadel; Karl Neumann-Hoditz — Dr. Schwarzkopf. Regie: Emil Reiter.

Achte Musikalische Akademie.

Wie bereits mitgeteilt, wird das Programm der Richard Wagner-Gedenkfeier des Gr. Hoftheaterorchesters unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Bodanzky das Vorspiel zum ersten Akt und fast den ganzen dritten Akt aus Parsifal enthalten und ungefähr die Zeitdauer von 1¾ Stunden beanspruchen. Den Parsifal wird Herr Hofopernsänger Günther-Braun, den Gurnemanz Herr Hofopernsänger W. Fenten, den Amfortas Herr Hofopernsänger J. Kromer singen. Der Chor setzt sich zusammen aus dem Musikverein, Mitgliedern des Lehrergesangvereins und dem gesamten Hoftheater-Singchor. Herr Kammersänger Vogelstrom, der ursprünglich für die Partie des Parsifal in Aussicht genommen war, mußte seine Zusage infolge Repertoireänderung zurücknehmen; Herr Hofopernsänger Günther-Braun hat die Liebenswürdigkeit, für seinen Kollegen die Partie zu übernehmen. Die Eintrittskarten für Empore erste Reihe und Parkett vierte Abteilung sind ausverkauft.

Vortragsabend: Hebbel als Lyriker.

Der mehrfach angekündigte Vortragsabend findet nunmehr endgültig am Mittwoch, 5. März abends 8½ Uhr im Versammlungssaal des Rosengartens statt. (Mitwirkende: Fein, Schmöle, Sinsheimer.) Karten bei Heckel.

Marcell Salzer-Abend

war gestern wieder einmal in Mannheim, um seinen zahlreichen jungen und alten Freunden zwei unterhaltende Stunden zu bereiten. Und niemand hat enttäuscht den Kasinosaal verlassen. Denn Marcell Salzer erwies sich als der alte — oder nein: gestern schien er sich noch selbst zu übertreffen. Es gelangten vorwiegend Stoffe heiteren Inhalts zum Vortrag, wie es die Namen zeigen: Wilhelm Busch, Berrieß von Münchhausen, Wolzogen, Ludwig Thoma, Peter Rosegger, Arno Holz, Rudolf Presber, Otto Julius Bierbaum und manche andere. Der Meister der Vortragskunst verstand es, mit sprühendem Temperament seine Zuhörer zu fesseln und mit fast unerreichter Rethorik große Wirkungen zu erzielen. Heiteren oder dankbaren Beifall zollte das Publikum freudig jeder einzelnen Darbietung.

Volkstümliche Wagner-Feier im Rosengarten.

Das Programm der am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr stattfindende Gedächtnisfeier enthält ausschließlich Wagner'sche Werke. Die weihevollen Klänge der von Herrn Dr. Egel gespielten Orgel werden die Feier mit dem Chor aus dem 3. Akt der Meistersinger: „Wach' auf es nahet gen den Tag“ (in der Bearbeitung von Albrecht Hänlein) einleiten. Es folgt darauf das Orchester mit dem „Vorspiel zu „Parsifal“. Frau Hofopernsängerin Hermine Rabl spendet aus „Tannhäuser“ das „Gebet der Elisabeth“ und „Dich teure Halle grüß' ich wieder“ aus „Tristan und Isolde“ „Isoldens Liebestod“. Herr Opernsänger Max Buckath hat sich „Wotans Abschied und Feuerzauber“ aus „Walküre“ und das „Lied des Wolfram an den Abendstern“ aus Tannhäuser erwählt. Von weiteren Darbietungen des Orchesters sind zu erwähnen: „Einzug der Götter in Walhall“, „Waldweben“ aus Siegfried“, Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“, „Tannhäuser-Ouvertüre“, letztere den Schluß der Feier bildend. Herr Musikmeister Bernhagen hat sich mit der Wiedergabe dieser Werke ohne Zweifel eine schwierige, aber im Hinblick auf den volkstümlichen Charakter der Veranstaltung auch dankenswerte Aufgabe gestellt.

Wedekind in München.

Aus München meldet uns ein Telegramm unseres Münchener Mitarbeiters: Die 25. Vorstellung des Mysteriums „Franziska“ von Frank Wedekind wurde gestern in den Kammerspielen mit einem eigens gedichteten Festprolog Wedekinds eröffnet. Der Prolog, den der Dichter selbst vortrug, behandelt in bizarren Geistessprüngen das Thema Ehe, um zum Schluß in ein Denkellied auszuklingen mit dem Refrain „Alles auf der Welt ist Schwindel“. Am Schluß der Vorstellung, die sich bis Mitternacht hinzog, wurden der Dichter und seine Gattin mit Blumen und Beifall ausgezeichnet. Unter den Festgästen befanden sich auch Georg Hirschfeld und Ludwig Fulda.

Max Reinhard als Kino-Regisseur.

Prof. Max Reinhardt vom Deutschen Theater hat sich, wie unser Berliner Bureau mitteilt, der Projektions-A.-G. Union als Regisseur für Kinoaufnahmen verpflichtet. Der abgeschlossene Vertrag ist vorläufig auf 3 Jahre festgesetzt. Reinhard hat sich verpflichten müssen, in jedem Jahre mindestens 4 Filmdramen zu inszenieren. Er wird seine Tätigkeit am 15. Mai aufnehmen. Als Honorar erhält Reinhard für jeden Film eine Mindesteinnahme von 50000 Mark, die sich jedoch bei gutem Filmabsatz auf 80 000 M. steigern kann.

Strauß' „Ariadne“ in Berlin.

Aus Berlin meldet uns ein Telegramm: Im kgl. Schauspielhause fand gestern die Berliner Erstaufführung von Richard Strauß,s „Ariadne auf Naxos“ vor einem festlich gestimmten, bis auf den letzten Platz gefüllten Zuhörerraume statt, mit allen äußeren Zeichen eines großen künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignisses. Die eigenartigen Schönheiten der Partitur und die wundersamen Wendungen der Handlung hielten die Zuhörer den ganzen Abend hindurch in ununterbrochener Spannung. Die Dichtung Hugo von Hofmannsthals fand eine ebenso ausgezeichnete Darstellung durch die Mitglieder des Königlichen Schauspielhauses Vollmer, Buhe, Arnstädt, Sommerstorff, Heisler, Krausneck, Geisendörfer und Böttcher, wie die musikalische Schöpfung Richard Strauß's durch die Herren Jablowker, Hoffmann, Sommer, Mang, Henke, Frau Hajgren-Waag (die als Ariadne hervorragend sang und sehr gefeiert wurde), Frau Andrejewa-Skilondz, Frau Arndt-Ober, Fräulein Easton und Frau Bosetti-München, die als Zerbinetta hervorragendes leistete. Das Publikum zeichnete zum Schluß die Künstler und Künstlerinnen, sowie Richard Strauß und Kapellmeister Blech, der die Vorstellung vorzüglich leitete, durch wiederholte Hervorrufe aus.

MARCHIVUM

Geschäftliches.

* „Café Carl Theodor". Das seit 1. Oktober in diesem eleganten und beliebten Café konzertierende italienische Herren-Orchester Maestro Gennari wird am Freitag seine Abschieds-Soiree bieten und hat Herr Gennari hierzu ein besonderes, kosmopolitisches Programm ausgewählt, welches nicht allein den ständigen Besuchern des Cafés eine besondere Attraktion sein wird, sondern auch Freunden seriöser Musik angenehme Unterhaltung bereitet.

* Im Restaurant und Konzerthaus „Bayrischer Hiesl" in Ludwigshafen beginnt am Samstag, den 1. März, der diesjährige Ausschank des Frühling-Doppel-Bockbieres aus dem Frankenthaler Brauhaus. Wie alljährlich, so ist auch heuer der Stoff wieder vorzüglich geraten. Zugleich zieht am Samstag eine neue Damen-Kapelle in das Lokal ein. Auch die Restaurationsküche wird mit verschiedenen Spezialitäten aufwarten. Es dürfte der Besuch des Lokales an diesen Tagen besonders genußreich sich gestalten.

* Donaueschinger Pferdelotterie. Schon nächste Woche findet die Ziehung der Donaueschinger Lotterie statt. Die Lose erfreuen sich einer sehr lebhaften Nachfrage und werden wie jedes Jahr weit vor Ziehung ausverkauft sein. Die Firma Herzberger, E 3, 17 und O 6, 5 hier gibt Lose, solange Vorrat, à 1.20 M. ab. (Siehe Inserat.)

Volkswirtschaft.

Frankenthaler Volksbank Akt.-Ges. Frankenthal (Pfalz).

Der Verlauf des Geschäftsjahres 1912 war sowohl hinsichtlich der Umsätze, die von 32,64 Mill. M. (von einer Seite) auf 36,07 Mill. Mark stiegen, als auch hinsichtlich der Ergebnisse ein recht zufriedenstellender. Es wurde ein Reingewinn von M. 121 060 gegen 111 800 im Vorjahr einschl. 31 744 (28 205) M. Vortrag erzielt, woraus wieder, wie seit Jahren, 7 Prozent Dividende auf das Grundkapital von 1 Mill. M. verteilt, wieder 6000 M. dem Delkrederefond und 1000 Mark der Talonsteuerreserve zugeführt und 41 521 (31 744) M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. An Verbindlichkeiten werden ausgewiesen: 1,41 (1,27) Mill. M. Spareinlagen, 0,68 (0,12) Mill. M. Tratten, 0,61 (0,74) Mill. M. Kreditoren, abgesehen von 68 054 (66 584) M. Avalen. Dagegen waren vorhanden: 0,50 (0,44) Mill. M. in Bar und Wechseln, 0,39 (0,41) Mill. M. in Effekten, 0,15 (0,31) Mill. M. in Bankguthaben, 0,18 (0,23) Mill. M. in Cessionen und Hypotheken, während bei Debitoren 3,05 (2,50) Mill. M. ausstanden. Der Effektenbestand enthält u. a. 209 300 M. deutsche Staatspapiere, 131 900 M. deutsche Städteanl. u. Hypothekenbank-Pfandbriefe. Das Delkrederekonto wird mit Mark 92 300 (86 300), die Talonsteuerreserve mit 3000 Mark, die sonstigen Reserven mit 328 000 M. (320 500 M.) ausgewiesen bei 1 Million Aktienkapital.

Norddeutscher Lloyd.

Der in der gestrig. Sitzung des Ausfichtsrats und Vorstandes des Norddeutschen Lloyds in Bremen vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1912 weist einen Bruttoüberschuß von rund 51¾ Mill. M. gegenüber 41,5 Mill. M. im Vorjahre auf, somit eine Steigerung um 10¼ Millionen. Der Ausfall im Nordamerika-Passagegeschäft, den das Jahr 1911 brachte, wurde nicht nur ausgeglichen, sondern auch gegenüber dem Jahre 1910 noch ein beträchtlicher Vorsprung erzielt. Hinzukam die bekannte günstige Lage des Frachtgeschäfts auf allen überseeischen Linien der Gesellschaft sowie die beträchtliche Vermehrung der Gewinne aus Zinsen und Beteiligungen. Es wird in Aussicht genommen, der auf den 19. März einzuberufenden Generalversammlung eine 7proz. Dividende (i. V. 5 Prozent) vorzuschlagen, nach Vornahme von M. 24,2 (20,7) Mill. M. Abschreibungen, darunter 4 Mill. Extraabschreibungen auf Seedampfer (im Vorj. 1,5 Mill. M.) nach Zuweisung von M. 1 340 000 (1 563 000) an Versicherungsfonds, M. 735 000 (395 000) an den gesetzlichen Reservefonds, M. 4 550 000 (900 000) an den Erneuerungsfonds und M. 389 000 (275 000) an den Talonsteuerfonds. Damit erreichen die ausgewiesenen Reserven des Norddeutschen Lloyds Anfang 1913 eine Höhe von insgesamt 28,1 Mill.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft erfuhr eine weitere erhebliche Stärkung, indem den Kreditoren von 19,7 (19,5) Mill. an Debitoren etc., Bankguthaben sowie Anzahlungen und Vorauszahlungen auf Schiffsneubauten 39,9 (18,1) Mill. M. gegenüberstehen. Gleichzeitig betragen die vorausgezahlten Passagegelder und Vorträge für schwebende Schäden und Risiken M. 13,9 (10,0) Mill. Der Norddeutsche Lloyd verfügte Ende 1912 über greifbare bezw. im Bedarfsfalle jederzeit disponibel zu machende Mittel von vorsichtig geschätzt, insgesamt 51 Millionen. Hieraus ergibt sich, daß in absehbarer Zeit zu einer Kapitalsbeschaffung keine Veranlassung vorliegt.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 27. Febr. „The Baltic". Schluß.
Weizen schwimmend: leblos.
Mais schwimend: leblos.
Gerste schwimmend: sehr leblos.
Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

New York, 27. Febr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß willig. Preise ⅛—¼ c. niedriger.

Verkäufe für den Export: 30 Bootladungen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte Anregung.

Verkäufe für den Export: 5 Bootladungen.

New York, 27. Febr. Kaffee lag anfangs fester auf anregende Kabelberichte aus Frankreich, Meldungen über kleinere Santoszufuhren und Deckungen einiger Baissiers. Gegen Schluß kam dann eine schwächere Tendenz zum Durchbruch, da die Nachfrage nach Lokoware enttäuschte und die Kommissionshäuser zu Abgaben schritten. Schluß ruhig.

Baumwolle. Anregende telegraphische Nachrichten und Deckungen der Baissiers hatten zu Beginn des Marktes eine Besserung zur Folge, die aber bald wieder schwächerer Stimmung weichen mußte, da günstige Wetterberichte einliefen und die Wallstreetspekulation Abgaben vornahm. Späterhin kam wieder eine steigende Tendenz zum Durchbruch auf stimulierende Berichte aus New Orleans und Meldungen über besseres Lokowarengeschäft. Die gegen Schluß vorgenommenen Realisierungen übten dann neuerdings einen Druck auf die Preise aus. Schluß ruhig.

Chicago, 27. Febr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen setzte auf günstige Wetternachrichten aus dem Südwesten und in Erwartung großer argentinischer Verschiffungen, in kaum stetiger Haltung mit Mai und Juli ⅛ c. unter der gestrigen amtlichen Schlußnotierung ein. Die rückläufige Bewegung machte dann weitere Fortschritte, wozu günstige Erntenachrichten aus Indien und Meldungen über größere Zufuhren im Nordwesten beitrugen. Im ferneren Verkehr trat dann zunächst unter dem Einflusse ungünstiger Ernteberichte aus Rußland und auf Meldungen über umfangreicheres Angebot der Farmer, eine Besserung ein; doch mußte dieselbe späterhin wieder einer schwächeren Tendenz weichen, da Realisierungen neben Meldungen über schwächere Effektivmärkte drückten. Schluß willig, Preise ⅜—⅝ c. niedriger.

Mais setzte auf größere Zufuhren als erwartet, bei stetiger Tendenz zum letzten amtlichen Schlußkurse ein. Sodann gestaltete sich der Verkehr etwas stetiger und die Preise konnten auf Käufe der Firma Armour, Meldungen über geringes Angebot seitens der Farmer, ungünstige Wetternachrichten aus Illinois und auf die dem Markt zuteil gewordene Unterstützung wieder anziehen. In der Schlußstunde trat aber wieder ein Tendenzumschwung ein und die Preise gaben unter Realisierungen und Meldungen über größere Zufuhren wieder nach. Schluß willig. Preise unverändert bis ⅛ c. niedriger.

Cincinnati, 27. Febr. (Telegr.) Dem dieswöchentlichen Bericht des Cincinnati Price Current zufolge kommen aus Kansas, Missouri und Jowa Regenmeldungen, während Oklahoma nur geringe Niederschläge meldet. In Nebraska ist in den Aussichten keine Veränderung eingetreten. Der Stand des Winterweizens ist im allgemeinen in den nordwestlichen Staaten normal. In einigen Teilen wäre größere Feuchtigkeit erwünscht; doch zeigt der Boden günstige Verhältnisse für ein frühzeitiges Pflügen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 27. Febr. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 202,75 bz., Diskonto-Kommandit 192⅝ bz.

Staatsbahn 153,50 bz., Lombarden 23⅞ bz., Baltimore und Ohio 103,50 bz., Schantungbahn 129,25 bz.

Nordd. Lloyd 120⅝—121¼ bz. G. ult, 120,40 bz. G. cpt.

Raab-Grazer Anr.-Sch. 39,60 bz. G.

Laura 177,75 bz. G., Bochumer 213,⅝ bz., Gelsenkirchen 195,75 bz., Harpener 192,75 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 258⅛—⅝ bz. G., Eschweiler 209,50 bz. ult., D.-Luxemburger 163—162,75 bz., Braunkohle Leonhard 151,75 bz. G., Daimler Motoren 309 bz. G., Zellstoff Waldhof 239,30 bz. G., Maschinenf. Mönus 309,80 bz. G., Höchster Farbwerke 630 bz. G., Scheideanstalt 657,75 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 236,75 bz., Elektr. Schuckert 144,25 bz. ult., 144 bz. cpt.

6.15—6.30 Uhr: —

An der Abendbörse waren Montanwerte auf anhaltende Realisationslust zum Teil etwas schwächer. Von Schiffahrtsaktien konnten Nordd. Lloyd nach niedrigerer Eröffnungsnotiz auf Abschluß zunächst ca. ¼ Prozent anziehen. Die anderen Verkehrsgebiete lagen still. Scheideanstalt wurde 2% Prozent höher bezahlt. Daimler hatten dagegen eine gleich große Abschwächung aufzuweisen.

Eisen und Metalle.

London, 27. Febr. (Schluss.) Kupfer k. stetig, per Kassa 64.5.0, 3 Monate 64.05.00, electrolytic 68.5.0, bestselected 69¼—69¼. Zinn stetig per Kassa 216.00.00, 3 Monate 210.00.00. Blei spanisch, ruhig 16.05.00, englisch 16.13.9. Zink willig, gewöhnliche Marken 24.¼—,— Spezial-Marken 25¼—25.¼.

Glasgow, 27. Febr. Roheisen träge. Middlesborough warrants per Kassa 61/4½, per Monat 61/3—.

Amsterdam, 27. Febr. Banca-Zink. Tendenz willig, loco 131½, Auktion 130⅞.

New-York, 27 Februar.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	14.00/— —	14.—/—.—
Zinn Straits	47 30/47 75	47 50/48 —
Roheisen am Nathern Foundr. Nr. 2 per Tonne	16 25/16 75	16 25/16 75
Stahl-Schienen Wagg. a ... Frbr.	1½	1½

Effekten.

Brüssel, 27. Feb. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	27.	28.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äussere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	194.—	191.50
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	—.—
Warschau-Wiener	—.—	—.—

Valparaiso 27. Februar. Wechsel auf London 10—

New-York, 27. Februar.

Kurs vom	27.	28.	Kurs vom	27.	28.
Gold auf 24 Std.			Texas comm.	25.¼	15.—
Durchschnittsrat.	3.—	3.—	Texas pref.	60.¾	60.½
do. letzte Darleh	3.½	2.¾	Missouri Pacific i.	38.½	36.—
Wechsel Berlin	95.¼	95.½	National Railroad		
Wechsel Paris	5.17½	5.17½	of Mexiko pref.	56.—	58.—
do. London 60 Tg.	483.25	483.25	do. 2nd pref.	23.—	22.¼
Cable Transfers			New-York Zentral	106.½	105.½
Wechsel London	488.40	488.40	New-York Ontario		
Silber Bouillon	60.—	60.¼	and Western	35.—	35.½
Atch. Top. u. St. Fé			Norfolk u. West c.	107.—	105.½
conv. 4% Bonds	101.½	101.½	Northern Pacific c.	115.½	115.—
4% Colorado S. B.	90.½	90.—	Pennsylvania com.	119.¼	119.¾
North.Pac.3% Bds.	66.¾	66.½	Reading comm.	156.¾	155.¾
do. 4% Prior.Lien.	97.½	97.½	Rock Island Comp.	22.¾	22.½
St. Louis u. S. Franzisko ref. 4%	76.—	75.—	do. do. pref.	38.¼	37.¾
S. Pac. c. 4% 1929	90.½	89.½	Southern Pacific	101.¾	100.¾
Union Pacific conv.	93.⅝	93.⅝	South. Railway c.	25.½	25.¾
Atchis. Topeka c.	101.¾	101.½	do. pref.	79.¼	79.¼
Baltimore-Ohio c.	101.½	100.—	Union Pacific com.	156.—	155.¼
Canada-Pacific	232.½	229.½	do. pref.	87.—	86.½
Chesapeake-Ohio	73.½	73.—	Wabash. pref.	10.—	9.½
Chicago Milwauk.	109.½	108.—	Amalgamat. Copp.	68.½	67.¾
Colorado Sth. com.	28.¾	28.—	American Can. pr.	120.½	123.½
Denv. u. Rio Grd. c.	19.½	18.½	do. Loc. com.	33.—	33.—
do. pref.	36.—	36.—	Americ. Smelt. c.	69.½	68.½
Erie comm.	27.⅞	26.⅞	do. Sugar c.	115.½	113.—
do. 1st. pref.	44.—	43.—	Anaconda Copp. c.	36.¾	35.—
Great Northern	126.½	125.½	General Electr. c.	137.½	137.½
Illinois Zentral	122.—	122.½	U. St. Steel Corp. c.	62.½	61.⅞
Lehigh Valley cm.	150.½	154.¼	do. pref.	108.—	107.¾
Louisville Nashv.	133.½	131.½	Utah Copper com.	52.½	51.½
Missouri Kansas			Virginia Carol. c.	32.⅝	31.—
			Sears Robuck c.	188.—	186.½

Produkte.

New-York, 27. Februar.

Kurs vom	27.	28.	Kurs vom	27.	28.
Baumw. atl. Hafen	2.000	5.000	Schmalz Wilcox	11,40	11.35
do. atl. Golfh.	14.000	11.000	Talg prima City	6.½	6.½
do. im Innern	7.000	7.000	Zucker Muskov.	2.98	3.01
do. Exp.n.Gr.B.	3.000	2.000	Kaffee Rio loco	12.¾	12.½
do. Exp.n.Kont.	21.000	4.000	do. Februar	—.—	—.—
Baumw. loco	12.½	12.80	do. März	12.15	12.11
do. Februar	12.20	12.18	do. April	12.28	12.28
do. März	12.21	12.18	do. Mai	12.41	12.37
do. April	12.13	12.15	do. Juni	12.47	12.43
do. Mai	12.03	12.05	do. Juli	12.53	12.49
do. Juni	12.02	12.01	do. August	12.59	12.55
do. Juli	12.01	12.—	do. September	12.65	12.61
do. August	11.90	11.90	do. Oktober	12.58	12.51
do. Septbr.	11.60	11.51	do. November	12.53	12.45
do. Dezember	—.—	—.—	do. Dezember	12.43	12.41
do. in New-Orl. loco	12.½	12.½	do. Januar	12.40	12.43
do. Februar	12.26	12.25	Weizen Nr. 2 loco	111.—	111.—
do. März	12.30	12.27	do. Mai	99.¾	98.⅞
Petrol. raf. Cases	10.90	10.60	do. Juli	96.½	96.½
do. stand. white New-York	8.50	8.50	do. Septbr.	96.⅞	97.—
do. stand. white Philadelphia	8.50	8.50	Mais Mai	—.—	—.—
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50	do. Juli	—.—	—.—
Terpent. New-York	46.½	46.½	Mehl spring wheat	3.80	3.80
do. Savanah	42.½	43.—	Getreidefracht n. Liverpool	3.½	3.½
Schmalz-Western	11.—	10.95	do. London	4.—	3.½
do. (Roh. Br.)	11.40	11.35	do. Antwerpen	4.½	4.½
			do. Rotterdam	8.½	9.½

Chicago, 27. Febr., nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	27.	28.	Kurs vom	27.	28.
Weizen März	—.—	—.—	Leinsaat Februar	128.½	130.½
do. Mai	93.—	93.½	Schmalz März	—.—	—.—
do. Juli	91.½	91.½	do. Mai	10.77	10.65
Mais März	—.—	—.—	do. Juli	10.92	10.97
do. Mai	53.½	53.½	Pork Mai	19.93	19.75
do. Juli	81.½	54.½	do. Juli	20.17	12.05
Roggen loco	61.½	62.—	do. Septbr.	20.05	19.72
do. Februar	—.—	—.—	Rippen Mai	10.67	10.52
do. März	—.—	—.—	do. Juli	10.67	10.52
Hafer Mai	34.½	34.½	do. Septbr.	10.70	10.60
do. Juli	34.½	34.½	Speck	11.—	10.62
Leinsaat loco	—.—	—.—			

Liverpool, 27. Febr. (Schluss.)

Weizen roter Winter träge.	27.	28.	Differenz
per März	7/6½	7/5⅞	— ⅛
per Mai	7/3⅝	7/4	— ⅛
Mais stetig			
Donau Amerika per Feb.	5/5⅛	5/5⅞	— ⅛
La Plata per März	5/5⅝	5/5⅝	+ ⅛

Antwerpen, 27. Febr. (Schluss.)

Weizen stet.	27.	28.	Gerste	27.	28.
per März	20.07	21.02	per Dezember	—.—	—.—
per Mai	20.42	20.17	per Mai	17.27	17.15
per Juli	20.25	20.25	per Septbr.	15.90	15.80

Köln, 28. Febr. Rüböl in Posten von 5000 kg. 68.— B., Dez 67.— B., 66.50 G.

Hamburg, 27. Febr. Rohzucker Feb. 9.67.½, März 9.65.—, Mai 9.95.—, August 10.07.½.

Hamburg, 27. Febr. 0.30 Uhr nachm. Kaffee good average santos per März 62—, per Mai 62½, per Sept. 62¼, per Dez. 62.—, Salpeter 11.30—, per Febr.-März 10.55—, per Mai 11.30—.

Neuss, 27. Febr. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.60, IIa. 15.90, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 68.50, fassweise 69.50 gereinigtes Oel 69.50 Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerner Heu 3.50 Mk. die 50 Kilo, Presskuchen 104 Mk. für 1000 Kilo Kleie 6.20 Mk.

Rotterdam, 27. Febr. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn fest Margarine nom.

Rübenzucker, ff. Bicht fl. 11.½, Margarine prima amerik 72.—, Zinn: Banca prompt fl. 134.—, Kaffee per Nov. 35.½, per Dez. 35.½.

Liverpool, 27. Febr Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Es notieren Middl. amerik. 6.66.—, per Febr. 6.61½, per Febr.-März 6.60.½, per März-April 6.60.½, per April-Mai 6.60.½, per Mai-Juni 6.60.—, per Juni-Juli 6.60.—, per Juli-August 6.56.½, per Aug.-Sept. 6.55.—, per Sep.-Okt. 6.43.½, per Okt.-Nov. 6.31.½, per Nov.-Dez. 6.24.—.

Viehmarktbericht.

Mannheim, 27. Februar 1913.

		Qual.	per 50 Kilo Lebend-	Schlachtgewicht
Kälber	254 Stück	1.	00—00	— Mk.
		2.	63—69	105—115
		3.	60—63	100—105
		4.	57—60	95—100
		5.	54—57	90—95
Schafe a) Stallmastsch.	— Stück	1.	—	—
		2.	41—42	82—84
		3.	36—37	72—74
b) Weidmastsch.	30 Stück	1.	—	—
		2.	00—00	00—00
Schweine	558 Stück	1.	—	—
		2.	00—00	00—00
		3.	64—64	81—82
		4.	63—64	80—81
		5.	63—64	80—81
		6.	54—56	72—72

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stück	000—0000	Ferkel 372 Stück	13—23
Arbeitspfd. — „	000—0000	Ziegen 8 „	0—20
Pferde — St. z. Schl.	00—000	Zicklein 5 „	4—6
Milchkühe — Stück	00—00	Lämmer — „	00—00

Zusammen 1627 Stück

Handel im Allgemeinen mittelmäßig.

Außerdem wurden von Holland 301 Stück geschlachtete Schweine eingeführt

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 26. Februar.
Unger „Berg. 18" v. Ruhrort, 11 500 Dz. Stg. u. Kbl.
Winkelmann „Balbur" von Alsum, 10 280 Dz. Kbl.
Comanns „Cyan 88" v. Antwerp., 2150 Dz. Stückgut.
Osterwall „Rien sans Dieu" v. Antwerp., 2340 Dz. Stückgut und Getreide.
Goud „Alemannia" v. Straßburg, 200 Dz. Stückgut.
Walldorf „Bertha" von Köln, 3200 Dz. Stückgut.
Schmahl „Industrie 6" v. Ruhrort, 3300 Dz. Stückg.
Zimmermann „Cyan 6" v. Straßburg, 2350 Dz. Stg.
Müller „Stinnes 45" von Ruhrort, 2400 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 26. Februar.
Schäfer „Ave Maria" von Straßburg, 85 Dz. Getr.
Roth „Oberrhein" von Rotterdam, 6860 Dz. Getreide.
Tromp „Salve Reg. 2" v. Ant., 0860 Dz. Getr., Holz.
Buchinger „Margaretha" v. Amsterd., 3000 Dz. Stückgut und Chinasalz.
Fils „C. Weil u. Cie. 1" v. Hochfeld, 2000 Dz. Naph.
Hogewen „Diedrich de Gruyter" v. Alsum 10 100 Dz. Kohlen.
Mechelen „Ludwigshafen" v. Ruhrort, 6500 Dz. K.
Pimken „Lothringen" v. Ruhrort, 9000 Dz. Kohlen.
Liebmann „Greta" v. Düsseldorf, 2370 Dz. Stückgut.
Grunewald „Rob. de Gruyter" v. Ruhrort 10 700 Dz. Kohlen.
Kouz „Simon Marx" v. Rott., 6000 Dz. Stg. u. G.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 26. Februar.
Reuer „Anna" v. Heilbronn, 1201 Dz. Steinsalz.
Reuer „Mina" v. Heilbronn, 1169 Dz. Steinsalz.
Herrmann „Wilh. Rosina" v. Heilbronn, 1487 Dz. G.
Leibert „Luise" v. Jagstfeld, 1071 Dz. Salz.
Leibert „Johanna" v. Jagstfeld, 1330 Dz. Steinsalz.
Busch „Potsdam" v. Ruhrort, 9673 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 26. Februar.
Schmitt „Karl Wilh." v. Duisb., 4900 Dz. Gt. u. G.
Hammer „Grünwinkel 1" v. Hochf., 3810 Dz. Teeröl
Olschen „M. Stinnes 37" v. Ruhrort 9800 Dz. Kohlen
Vollmar „Fendel 50" v. Antw., 10 000 Dz. Gt. u. G.
Mundschenk „Mars" v. Wehlingen, 10 250 Dz. Brik.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Februar

Pegelstation vom Rhein	23.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen
Hüningen*)	0.93	0.95	0.90	0.97	0.84	0.97	Abends 6 Uhr
Kehl	1.80	1.80	1.80	1.76	1.75	1.80	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.41	3.38	3.32	3.30	3.29	4.29	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.68	2.62	2.56	2.54	2.50	2.50	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.86	0.82	0.86	0.82	0.80		F.-6. 12 Uhr
Kaub		1.73	1.69	1.59	1.59	1.54	Vorm. 7 Uhr
Köln	1.92	1.82	1.78	1.66	1.63		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.76	2.70	2.56	2.62	2.59	2.58	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.90	0.95	0.95	0.93	0.93	0.93	Vorm. 7 Uhr

*) windstill, bedeckt, +3.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0–6 teilig)	Niederschlag, Liter p. qm
27. Februar	Morgens 7[00]	749,8	1.8	still	
27. „	Mittags 2[00]	749,2	7.0	S 3	
27. „	Abends 9[00]	749,7	3,6	still	
28. Februar	Morgens 7[00]	751,7	3,2	WSW 2	4,3

Höchste Temperatur den 27. Feb. 7,5°. Tiefste Temperatur vom 27.—28. Feb. war 2,9°.

Witterungs-Bericht

über die Winterstationen der Schweiz, übermittelt durch die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen Öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 1., vom 27. Februar 8 Uhr morgens.

Höhe der Station, üb. Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältn.	Schnee cm
1360	Adelboden	—3	wolkenlos, windstill	10—20
1444	Andermatt	—7	leicht bewölkt	über 100
1859	Arosa	—6	wolkenlos, windstill	40—50
991	Les Avants	—3	bedeckt	10—20
1032	Caux	—2	leicht bewölkt	10—20
1052	Champéry	—3	bewölkt	10—20
1561	Davos-Platz	—8	leicht bewölkt	50—60
1019	Engelberg	—4	bewölkt	20—30
1050	Grindelwald	—3	wolkenlos, windstill	20—30
1053	Gstaad-Saanen	—3	bedeckt	20—30
1169	Kandersteg	—4	leicht bewölkt	20—30
1190	Klosters-Platz	—5	wolkenlos, windstill	60—75
1477	Lenzerheide	—10	leicht bewölkt	40—50
1450	Leysin	—3	neblig	1—40
277	Lugano	1	bedeckt	
376	Montreux	4		
1650	Mürren	—4	leicht bewölkt	30—40
1440	Rigi-Kaltbad	—1		1—40
1068	St. Croix L. Rass.	—2	Schneefall	20—30
1856	St. Moritz-Dorf	—12	wolkenlos, windstill	30—30
1275	Villars-Chesiär.	—2	bedeckt	20—40
1139	Waldhaus-Flims	—3	wolkenlos, windstill	50—60
1300	Weissenstein	—2	Schneefall	20—30
1279	Wengen	—5	leicht bewölkt	20—40
945	Zweisimmen	—3	„ „	20—30

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

9921

Wenn man hustet

nimmt man Laboda Dragées, ein vorzügliches Mittel den Husten zu lindern und den Schleim zu lösen und freie Atmung zu schaffen. Preis 1,30 M. in Apotheken erhältlich. 173 29456
Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Jugend! Reine weiße Haut, Dr. Kuhn's Edelweiß-Crème 2,50, 1,50 und -Seife 1,00, 60. Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier: Pelikan-Apotheke, Q 1. 3, sowie in Apotheken, Droger. u. Parfümer. 27298

„... Kathreiners Malzkaffee ist in unserer Gegend ein wahres Volksgetränk geworden"

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

HERZ SPECIAL 16.50

ALLE LEDERSORTEN, BOXCALF, CHEVREAU, LACKLEDER, neueste Formen für HERREN und DAMEN

Ringia-Schuhwaren

sind infolge gemeinsamen Einkaufs unübertroffen in den Preislagen

10.50 12.50 14.50 Mk.

Konfirmanden-Stiefel.

Alleinverkauf: SCHUHHAUS Hartmann

D 3, 12, gegenüber der Börse.

Aussteuer-Möbel

in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis

Hofmöbelfabrik ◆ ◆ ◆ Mannheim

Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.

Verkaufshäuser { M 1,4, nächst d. Kaufhaus / G 2,22, nächst d. Marktpl

Fabrik Kepplerstrasse 17/19 Besichtigung erbeten. 29140

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda. 29520

Prima Süßrahmtafelbutter

aus badischen Molkereien für Händler, Bäcker und auch Kolliweise in 9 Pfund-Packungen an Private vermittelt kostenlos 9781

Badischer Molkereiverband Karlsruhe Göttingerstraße 59.

Patente u. Gebrauchsmuster werden schnell erwirkt und verwertet

Patentprozesse werden erfolgreich bearbeitet. 27060

Ingenieur Haves, Berlin W 9, Schellingstr. 2.

Peter Biesemann

Möbeltransport

Tel. 2645 Grillparzerstrasse 1 Tel. 2645

Nähe Lange Rötterstrasse (12950

übernimmt Umzüge in In- und Ausland.

Stadtumzüge von 15 Mk. an.

Spedition und Güterbeförderung.

Damen

die an Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung und Körpermassage im Institut für

Gesichts- u. Körperpflege

Mannheim Geschw. Petersen P 5, 13

Vornehmstes, durchaus konkurrenzloses Institut am Platze. — Ausgebildet an deutsch. und Pariser Instituten. — 21489

Zimmer-Klosetts

in jeder Preislage empfehlen:

Hill & Müller

Gummiwarenhaus

N 3, 12. Kunststrasse N 3, 12.

Wäsche-Stickereien

in riesiger Auswahl u. bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen. :-:

24592

Johannes Falck

Kaufhaus, Bogen 37.

Frachtbriefe über Bahn stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Wegen Ueberfüllung meiner Lager verkaufe ich

4 Schlafzimmer eiche gewichst

mit Spiegelschrank hohem Marmor

à Stück 325 Mk. 29732

A. Silber, Möbelfabrik u. Lager

Mannheim-Waldhof, Frankfurterstraße 6.

Die teuren Butter-Preise

sollten jede Hausfrau veranlassen, einen Versuch mit Albers

Reformbutter

(Allerfeinste Pflanzenmargarine)

zu machen. Dieselbe gleicht im Aussehen und Geschmack der Kuhbutter, u. eignet sich vorzüglich zum Brotaufstrich, ebensogut aber auch zum Kochen, Braten und Backen.

1/2 Pfd. 45 Pfg., 1 Pfd. 90 Pfg.

10 Pfund 8.50 Mk.

Ein Versuch führt zum ständig. Verbrauch

Reformhaus Albers & Cie.

P 7, 18 Mannheim P 7, 18

Heidelbergerstraße. — (Nähe Wasserturm).

Der Lecithin-Gehalt der "Lecina-Seife"

ist es, der ihr den Namen gab und ihren Erfolg begründete. Das nervenstärkende und -erfrischende "Lecithin" wird durch die während Bädern und Waschungen weitgeöffneten Poren dem Körper zugeführt und erfüllt seine Mission in glänzender Weise. Schon nach kurzem Gebrauch wird der Effekt fühlbar und die Elastizität und rosige Frische der Haut beweisen am eindringlichsten die frappante Wirkung.

"Lecithin" in "Lecina-Seife" stärkt die Nerven!

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Lecina-Seife

Preis 50 Pfg.: 3 Stück M 1.40.

Potiphar.

Roman von Alice und Claude Askew.

Aus dem Englischen übersetzt von O. Freund.

53) (Fortsetzung.)

Er konnte sich vorstellen, wie sie jetzt in der Stadt herumging und ihren Freunden die Geschichte erzählte, wie sie lächelte und ihn zum Gespött machte. Mit ihrer Phantasie würde die die Sache hübsch ausgestalten, und alle Welt würde über Chester lachen, wie er ihr zu Füßen gelegen hatte. Chester, der kecke Herr Nobody, wie er ihre Hand drückte, der eingebildete Emporkömmling, der sich zu dem Wahne verstieg, ihr Liebhaber sein zu können, der Frechling, den man in seine Schranken weisen mußte.

So sah er die Szene im Geiste vor sich und quälte sich Tag und Nacht mit dieser Vorstellung. Er fühlte, daß er gesellschaftlich geächtet wurde, die Männer sprachen kaum ein Wort mit ihm, und die Frauen, die ihm noch vor einer Woche zugelächelt und geschmeichelt hatten, rafften ihre Röcke zusammen, wenn sie ihm begegneten, als könne seine Berührung sie beschmutzen.

Rupert Temple aber suchte ihn auf, und was zwischen den beiden Männern vorging, blieb noch auf Jahre hinaus ihr heiliges Geheimnis. Henriettes Name wurde nicht genannt, aber sie schüttelten sich die Hände und als Temple Abschied nahm, rief er in der enthusiastischen Art, die ihm zuweilen eigen war: „Sie sind der edelste Mann in England, in der ganzen Welt.“ Dabei sah er ihm mit glänzenden Augen ins Gesicht und setzte hinzu: „Wann gehen Sie, Ihre Frau zu besuchen? Warum bringen Sie nicht den nächsten Sonntag bei ihr zu? — Verzeihen Sie, daß ich diesen Punkt berühre, aber es gibt nicht viele Frauen in der Welt, wie Lady Susan, und ich halte dafür, daß es das Höchste für einen Mann ist, von einer solchen Frau geliebt zu werden.“

Chester antwortete nicht gleich, dann aber schützte er vor, daß er für den Rest der Woche sehr in Anspruch genommen sei, denn wie sollte er Rupert Temple einen Einblick in sein unglückliches Eheleben gewähren, ihm seinen Irrtum betreffs seiner Frau klar machen, ihm sagen, daß nicht ihr Gatte derjenige war, den sie liebte? Susan hatte ihre Tragödie, ihren Kummer selbst zu hüten, er durfte ihn Temple nicht verraten.

Aber als Rupert gegangen war und Chester allein in seinem Arbeitszimmer saß, mußte er immer wieder an dessen Worte denken, o, wenn sie doch wahr gewesen wären!

Wenn Susan ihn nur liebte, Susan, sein Weib, das zarte, hübsche Geschöpf, das doch seine erste Liebe gewesen war, dann wäre er schon längst zu ihr gegangen, um sich vor ihr auf die Kniee zu werfen, und sie um Verzeihung zu bitten, ihre Liebe und ihr Mitleid zu erflehen.

Aber sie liebte ihn nicht, hatte ihn nie geliebt und er konnte nichts tun, als sich ihr fern halten, ihr seine Gesellschaft so wenig wie möglich aufdrängen.

Er legte die Arme auf den Schreibtisch, an dem er sich niedergelassen hatte, als Rupert gegangen war, und stieß einen schweren Seufzer aus. Plötzlich packte ihn die Sehnsucht nach dem Frieden des Landlebens und nach seinem Weibe.

Er dachte an die Tage ihrer jungen Liebe mit ihrem süßen Glück und dann an die traurigen Jahre, die gefolgt waren, und die, die noch vor ihm lagen.

„Susan,“ flüsterte er fast unhörbar, „Susan.“ Er beugte den Kopf ganz tief auf die Tischplatte, seine Schultern bebten in tiefer Bewegung und die Augen wurden ihm feucht.

— — — — — — — — — —

„Ich habe heute Morgen von Flora gehört,“ sagte Susan zu ihrer Schwester Milly.

„Ein Brief von Flora?“

„Ich kann nicht begreifen, was passiert ist,“ entgegnete Susan, „aber Flora schreibt, daß sie heute herauskommen und zum Lunch hier sein wird. Sie hat mir etwas zu sagen, etwas sehr Wichtiges, Paul betreffend. Ich kann ihren Brief nicht verstehen, er klingt so geheimnisvoll,“ sagte sie mit sorgenvoller Miene.

„Was hast Du?“ fragte Milly und zog die Schwester an sich. Sie hatte eine fast mütterliche Zärtlichkeit gegen Susan angenommen, während der stillen Woche, die sie zusammen in Amphlett Court verlebt hatten, sie sorgte sich mehr um Susans schwache Gesundheit und zartes Aussehen, als sie selbst eingestehen wollte.

„Sie grämt sich auch noch um ihren abscheulichen Mann,“ sagte Milly bei sich mit einem Achselzucken und geringschätzig aufgeworfener Lippe. „Nun, werden wir das Vergnügen haben, Flora bei uns zu sehen?“ wandte sie sich dann wieder an ihre Schwester.

„Natürlich,“ sagte Susan auffahrend. „Ich habe ihr zurücktelegraphiert, daß ich einen Wagen an den Zug 12 Uhr 10 Minuten senden werde. Ich bin so besorgt, ich ahne nicht, was geschehen sein mag, und warum Flora so plötzlich herkommt, aber wir werden es ja bald erfahren.“

Und sie sollte es schon ein paar Stunden später erfahren, denn Flora bestand darauf, gleich nach ihrer Ankunft in Susans Boudoir geführt zu werden und sprach kaum ein Wort mit Milly. Sie sah blaß und verstört aus, ihre Augen hatten einen scheuen Ausdruck und ihr ganzes Wesen war nervös und ängstlich.

Susan sah ihre Schwester erschrocken an, ihr war ihr Aussehen ebenso räthselhaft, wie die Veranlassung, die sie nach Amphlett Court führte, und sie wandte sich ungeduldig an Flora, sobald sie in ihrem Zimmer allein waren.

„Flora, was ist? Ich weiß, es ist etwas passiert, bitte sage es mir sofort und alles!“

„Ja, es ist etwas passiert,“ sagte Flora zögernd, „es geht Paul an und die Herzogin von Berkshire.“

„Ah,“ rief Susan, sie setzte sich aufrecht in ihren Stuhl und brennende Röte stieg ihr ins Gesicht. „Was hat die schreckliche Person getan?“ fragte sie, bemüht, ihre Fassung zu bewahren. „Flora, ich will alles wissen.“

„Es handelt sich nicht nur um das, was die Herzogin getan hat, sondern auch um das, was ich, Deine eigene Schwester getan habe,“ rief Flora in völliger Verwirrung. „O, Susan, ich muß Dir ein Geständnis machen, Du wirst mir nie verzeihen können. Ich bin so verzweifelt, so unglücklich.“ Sie brach ab und barg ihr Gesicht in den Händen. „Vor Jahren redete ich Agnes ein, daß Paul Dich nur Deines Titels und Deiner Beziehungen wegen heirate und überredete sie, Dir das anzudeuten. Aber es war gar nicht wahr. Paul liebte Dich von ganzem Herzen, nur ich, ich haßte Dich, ich war wahnsinnig eifersüchtig auf Dich, den ich liebte Paul auch und ich liebe ihn noch heute.“

Sie brach in ein wildes, hysterisches Weinen aus.

„Flora.“ Susan sprang auf, die Augen weit aufgerissen, mit bebenden Lippen. „Was sagst Du da? Um Gottes Willen, erkläre Dich deutlicher. Du sagst, daß Paul mich liebte und daß Du es warst, die Agnes glauben machte, daß das nicht der Fall sei? Ist das wirklich so? Ist das die Wahrheit?“

Sie ergriff Floras heiße Hände und sah ihr forschend ins Gesicht. Sie zitterte und bebte am ganzen Körper, ihre Erregung war entsetzlich anzusehen.

— — — — — — — — — —

„Wann kommt endlich der Morgen?“ sagte Susan ruhelos in ihrem Schlafzimmer auf und abgehend, sie war zu erregt, um schlafen zu können, obwohl Mitternacht längst vorüber war und tiefer Friede über dem großen Hause lagerte.

Fortsetzung folgt.

Osram-Lampe

anerkannt beste Metallfadenlampe

Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen

für Engros- und Detail-Verkauf. 7575

Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

O 4, 89. — Telephon 662, 980 u. 2032.

— Hauptvertretung der Osram-Lampe. —

MARCHIVUM

Massen-Verkauf von Lebensmitteln zu billigsten Preisen!

Fleisch- und Wurstwaren

- Geräuchertes Dürrfleisch ...... Pfd. 93 Pf.
- Frische Fleischwurst .... ½ Pfd. 45 Pf.
- Hausgem. Leber- und Griebenwurst Pfd. 45 Pf.
- Hochfeine Badische Sülze (sehr fleischreich) .... ½ Pfd. 48 Pf.
- Thüringer Rotwurst .... Pfd. 58 Pf.
- Geräucherte Kammstücke ..... Pfd. 1.25 M.

Prima Cervelat- und Salami ... Pfd. 1.48 M.

- Prima roter Schwartenmagen . ½ Pfd. 35 Pf.
- Delikatess-Würstchen ...... 2 Stück 8 Pf.
- Westfäl. Mettwurst .... Pfd. 95 Pf.
- Delikatess-Schinken, ohne Knoch. Pfd. 1.45 M.
- Hausgemacht Blut- u. Leberwurst St. v. 18 Pf an
- Frisch gesalzene Schweinsfüsse .. Pfd 28 Pf.

Prima Plockwurst Pfd 1.35 M.

Frische Gemüse, Obst und Südfrüchte

- Süsse Orangen .... 10 Stück 18, 25, 35 Pf.
- Französ. Läderrenett-Aepfel .... Pfd. 18 Pf.
- Neue Hallowe-Datteln .... Pfd. 38 Pf.
- Pariser Kopfsalat .... Stück 12 Pf.
- Frischer Blumenkohl .... Kopf 18 u 22 Pf.
- Getrocknete Zwetschgen .. Pfd 20 u 35 Pf.

Aprikosen .... Pfd 78 Pf.
Dampf-Aepfel .... Pfd. 55 Pf.

- Frische Blutorangen .. 10 Stück 45 u. 55 Pf.
- Prima neues Johannisbrot ..... Pfd 12 Pf.
- Rotbackiger Apfel .... Pfd. 15 Pf.
- Malta-Kartoffeln .... 10 Pfd 90 Pf.
- Grosse Zwiebeln .... 5 Pfd 24 Pf.
- Getrocknete Birnen .... Pfd 25 Pf.

Pfirsiche .... Pfd. 65 Pf.
Gemischtes Obst . Pfd. 45 Pf.

Wild - Geflügel - Fische

- Prima Renntierbraten .... Pfd. 75 Pf.
- Grosse Wildkaninchen .... Pfd. 70 Pf.
- Grosse schwere Hasen ..... Stück 4.30 M.
- Frische Wildenten .... Stück 2.00 M.
- Prima Mastgänse .... Pfd. 88 Pf.
- Mastgänse geteilt, viertel Ganz ..... 1.50 M.
- Prima Poularden .... Stück 2.75 M.
- Suppenhühner, Enten, junge Tauben billigst.
- Ausgelassenes Gänsefett ..... Pfd. 1.40 M.
- Rotfleischiger Salm .... Pfd. 1.10 M.
- Lebendfrische Hechte .... Pfd. 85 Pf.
- Lebendfrische Karpfen .... Pfd. 88 Pf.

Gemüse und Frucht-Konserven

- Schnitt- oder Brechbohnen Dose 21 u. 33 Pf.
- Elsässer Erbsen, Petit Pois Dose 37 u. 56 Pf.
- Gemüse-Erbsen .... Dose 29 u. 45 Pf.
- Stangen-Spargel. .... 72, 82 u. 1.35 M.
- Erbsen mit Karotten .... Dose 37 u. 63 Pf.
- Junge Wachsbohnen .... Dose 48 u. 29 Pf.
- Preiselbeeren oder Mirabellen ..... 48 Pf.
- Prima Pflaumen .... Dose 38 u. 58 Pf.
- Champignon, Steinpilze, Tomaten, Morcheln billig
- Gurken Dose 45 Pf., Mixed Pickles Glas 65 Pf.
- Erdbeer-, Aprik.-, Himb.-Marm. 5 Pfd.-E. 2.50 M.
- Gemischte Marmelade .. 5 Pfd.-Eimer 1.20 M.

Hülsenfrüchte und Nährmittel

- Prima Maccaroni .... Pfd. 33 Pf.
- Grünkern . Pfd. 28 Pf. Spaghetti Pfd 40 Pf.
- Haferflocken oder Hafergrütze ... Pfd. 25 Pf.
- Hausmacher Nudeln .... Pfd. 35 Pf.
- Prima Tafelreis...... Pfd. 23, 27 und 30 Pf.
- Mehl Pfd. 18 Pf. Backpulver 3 Paket 23 Pf.
- Weichkochende Linsen ... Pfd. 18 und 23 Pf.
- Weiße Bohnen oder Gerste ..... Pfd. 17 Pf.
- Erbsen, ganz oder gebrochen ... Pfd. 18 Pf.
- Malzgerstenkaffee Pfd. 29, Cichorie Pfd. 23 Pf.
- Suppentafel St. 8, Bouillon-Würfel 10 St. 22 Pf.
- Prima Pfälzer Brote .. 23, 24, 45 und 48 Pf.

Käse und Fischkonserven

- Limburger Käse .... Pfd 48 Pf.
- Pumpernickel oder Delikatesskäse . . 9 Pf.
- Waba, 1 Pfd.-Glas 55 Pf., Kunsthonig Pfd. 38 Pf.
- Edamer oder Vollfetter Tilsiter ½ Pfd. 55 Pf.
- Formage de Brie oder Rahmkäse ½ Pfd. 58 Pf.
- Palmbutter Pfd. 65 Pf., Bienenhonig Pfd. 95 Pf.
- Große geräucherte Süßbücklinge 3 Stück 28 Pf.
- Kieler Sprotten, Makrelen, Aale billigst
- Geräucherter Lachs ...... ¼ Pfd. 43 Pf.
- Prima Oelsardinen .... Dose 32, 40, 65 Pf.
- Hering i. Gelee ½ Pfd 28, Sardellen ½ Pfd. 70 Pf.
- Rollmops in Remouladen-Sauce 3 Stück 20 Pf.

In unseren Konditoren-Abteilungen parterre und IV. Stock bieten wir eine grosse Auswahl in

Oster-Eier und Hasen.

Oster-Eier .... von 4 Pf. an || Oster-Hasen .... von 5 Pf. an

- Danziger Liköre .. 28 Pf., 1.25 und 1.95 M.
- Berliner Tafelkümmel .. 89 Pf., 1.45, 1.70 M.
- Bergamotte, Vanille, Nuss, Maraschino, Pomeranzen Liköre 95 Pf., 1.00 M.

- Prima Salzheringe .... 3 Stück 20 Pf.
- Hummer, Kaviar, Mayonnaise billigst
- Krabben Dose 30 Pf., Apetit-Sild Dose 40 Pf.
- Delikateß-Heringe in versch. Saucen D 65 Pf.

Freitag, Samstag Preise netto!

Herm. Schmoller & Co.

Freitag, Samstag Solange Vorrat!

Bekanntmachung.

Nr. 1702 I. Nach unseren Wahrnehmungen wird die Reinigung der Ortsstraßen in Feudenheim, die nach der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 30. Dezember 1909 von den Angrenzern vorzunehmen ist, nur sehr unregelmäßig besorgt. Die Reinigung hat wöchentlich zweimal — Mittwoch und Samstag nachmittag — zu erfolgen und muß in der Zeit vom 1. April bis 30. September jeweils nachmittags 6 Uhr, in der übrigen Zeit jeweils nachmittags 4 Uhr vollendet sein.

Wir ersuchen die Bewohner Feudenheims, künftighin ihre Reinigungspflicht in der oben genannten Weise pünktlich zu erfüllen, da nur bei einer genauen Befolgung der bestehenden Vorschriften die Stadtgemeinde in der Lage ist, die von ihr übernommene Abfuhr des gesamten Straßenkehrichts rechtzeitig durchzuführen. 1558

Mannheim, den 10. Februar 1913.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Versorgung des Stadtteils Feudenheim mit elektrischer Energie betr.

Unter Bezugnahme auf die von uns veranstaltete Rundfrage über den voraussichtlichen Bedarf an elektrischer Energie im Stadtteil Feudenheim machen wir darauf aufmerksam, daß nach dem bis jetzt vorliegenden Ergebnis eine Stromversorgung Feudenheims noch nicht möglich ist.

Wir ersuchen daher alle Interessenten, welche ihre Anmeldungen aus irgend einem Grunde bis jetzt noch nicht abgesandt haben, dies unverzüglich vorzunehmen. Diejenigen aber, welche keinen Fragebogen erhalten haben sollten, aber doch geneigt sind, gegebenenfalls elektrische Energie zu beziehen, wollen sich umgehend mündlich, schriftlich oder telephonisch an die unterzeichnete Stelle wenden, welche dann das weitere veranlassen wird. Fragebogen können auch bei dem Vorstand des Gemeinnützigen Vereins Mannheim-Feudenheim in Empfang genommen werden, der sich auch bereit erklärt hat, die an ihn zurückgehenden Fragebogen an uns weiterzugeben.

Mit Rücksicht auf eine eventuelle Ausführung der Arbeiten bitten wir um Rückgabe der Anmeldungen bis zum 15. März ds. J., 1607

Mannheim, den 24. Februar 1913.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Bekanntmachung.

Nr. 64 V. Die Firma Gebr. Kuaner, Schlosserei, hier, beabsichtigt auf dem von ihr von der Großh. Domänenverwaltung gepachteten Grundstück Waldhofstr. 150 eine Schlossereiwerkstätte nebst einer Generator-Gasanlage zu errichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder auf dem Rathaus, Kaufhaus N 1, hier, binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. 1606

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtrats, Kaufhaus N 1 Zimmer 101 zur Einsicht offen.

Mannheim, den 18. Februar 1913.

Großh. Bezirksamt:
gez. Stehle.

Nr. 9022 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 24. Febr. 1913.

Bürgermeisteramt:
Finter.

Kyffhäuser-Technikum **Frankenhausen** Ingen.-u. Werkmstr.-Abt. für allgem. u. landw. Maschinenb., Elektrot. u. Hoch- und Tiefbauschule. Dir.: Prof. Huppert. 18412

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Rosengarten Mannheim
Nibelungensaal.
Sonntag, den 2. März 1913, abends 8 Uhr
Volkstümliche
Richard Wagner-Gedächtnisfeier
zum 30. Todestage des Meisters (13. Februar 1883).

Mitwirkende:
Frau Hermine Rabl, Großh. Hofopernsängerin, Mannheim. Herr Max Bucksath, Opern- und Konzertsänger, Magdeburg.
Orgel: Herr Dr. H. Egel, Mannheim.
Am Klavier: Herr Fritz Zweig, Mannheim.
Die verstärkte Kapelle des I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109
Dirigent: Musikmeister Walter Bernhagen.

Vortragsfolge:
Erster Teil.
1. Orgel: „Wach auf, es nahet gen den Tag", Chor aus dem 3. Akt der „Meistersinger von Nürnberg" in der Bearbeitung von Albrecht Hänlein)
   Herr Dr. H. W. Egel
2. Orchester: Vorspiel zu „Parsival".
3. Zwei Gesänge aus „Tannhäuser"
   a) „Gebet" der Elisabeth
   b) „Dich grüss' ich, teure Halle"
   Frau Hofopernsängerin Hermine Rabl.
4. Orchester: Waldweben aus „Siegfried"
5. Lied des Wolfram „O du mein holder Abendstern aus „Tannhäuser"
   Herr Max Bucksath
6. Orchester: Ouverture zum „Fliegenden Holländer"

— Pause. —
Zweiter Teil.
7. Orchester: „Einzug der Götter in Walhall" aus „Rheingold"
8. Isoldens „Liebestod" a. „Tristan u. Isolde"
   Frau Hermine Rabl
9. Orchester: Zwei Szenen aus den „Meistersingern von Nürnberg"
   a) Tanz der Lehrbuben
   b) Aufzug der Meister
10. „Wotans Abschied und Feuerzauber" aus der „Walküre"
   Herr Max Bucksath
11. Orchester: „Tannhäuser"-Ouverture.

Kein Wirtschaftsbetrieb — Rauchverbot.

Eintrittspreise:
Parkett nummeriert I. Abteilung . 80 Pfg.
Parkett nummeriert II. Abteilung . 60 Pfg.
Säulengang nummeriert 1. Reihe . . 60 Pfg.
Empore nummeriert 1. Reihe . . . 30 Pfg.
Alle übrigen nichtnummerierten ca. 2000 Sitz-Plätze 50 Pfg.

Kartenvorverkauf:
Für nummerierte Plätze in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, O 3, 10. (Geöffnet von 10—1 und 3—6 Uhr).
Am Konzerttag an der Tageskasse im Rosengarten von 3 Uhr ab 1600
Nichtnummerierte Plätze sind in sämtlichen durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen zu haben.

Süddeutsche Bank
Abteilung der Pfälzischen Bank.
D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.
Telephon Nr. 250, 541 und 1964.
Kapital u. Reserve Mk. 60000000.—
Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
Besondere Abteilung für den
An- und Verkauf
von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
Annahme von 20084
— Baar-Depositen zu näher zu vereinbarenden Zinssätzen. —

1913 Saison-Stellen 1913
Hotel-Personal
Neben Benützung der offiziellen Stellenvermittlungs-Bureaux ist ein Inserat im
Luzerner Tagblatt
als einer der weitest verbreiteten Zeitungen im Gebiete des Vierwaldstätter Sees und der übrigen Hotelgebiete sehr zu empfehlen. Inserate betreffend
Stellen-Angebote und Stellen-Gesuche
sind zu richten an die Expedition des „Luzerner Tagblatt" in Luzern
1913 Saison-Stellen 1913

Billige Konfirmation- und Osterkarten im Laden R 3, 2a. 20421

Die Beerdigung der Frau
Johanna Katharina Schäffer
findet heute nachmittag ¾4 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir erlitten haben, spreche ich auf diesem Wege allen meinen tiefgefühlten Dank aus.

Insbesondere für die aufopfernde Pflege der Niederbronner Schwestern, sowie für die vielen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Hähler. 12090

Mannheim, 27. Februar 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der trauernde Gatte
Christian Fleischer und Kind.

Trauer-Konfektion
Jacken-Kleider, Taillen-Kleider
: Mäntel, Blusen und Röcke :
in größt. Auswahl f. jed. Größe passend zu bek. billigen Preisen stets vorrätig
L. Fischer-Riegel, E 1, 3-4.

In- und ausländische natürliche
Kurwässer Heilwässer u. Tafelwässer
Königl. Fachingen
empfiehlt
Erstes Spezial-Geschäft
PETER RIXIUS
Königl. bayer. Hoflieferant
Mineralwasser-Großhandlung
Mannheim, O 7, 13. Tel. 6796.
Ludwigshafen a. Rh. Tel. 28.
Niederl. in Apoth., Drog. u. Delik.-Gesch.
20178

RUDOLF MOSSE
Mannheim Planken O 4, 6
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Einer der größten und besteingeführten
Mineralbrunnen Rheinlands
wünscht seine
Hauptniederlage für Mannheim u. Umgebg.
unter kulanten Bedingungen an rührige, solvente Firma neu zu übertragen. Fuhrwerk Bedingung. Tatkräftigste Unterstützung durch Reklamematerial und Reklamezuschuß. Offerten unter K. S. 4938 an Rudolf Mosse in Köln a. Rh. 18558

Läden
Der von der Firma Stolzenberg G. m. b. H. bewohnte Laden 40000
Planken E 1, 15
beste Geschäftslage ab 1. März 1913 evt. früher zu vermieten.
Näheres Bergmann & Mahland.

Möbl. Zimmer

Möblierte Zimmer
zu vermieten. 40951
G 7, 31 1 Treppe

B 6, 18 1 Tr., möbl. Zim. mit Klavier auf 1. März zu verm. 12788

C 4 15 3 Tr., ein gut möbl. Zim. bis 1. März zu verm. 40951

C 8, 6 möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 12826

D 1, 13 3. St. sch. möbl. Mans. sof. z. v. (12972)

D 2, 1 3 Tr. l. 1 g. möbl. Balkonzimmer mit Pension sofort zu vermieten. 12761

D 3, 4 sch. möbl. Zim. a. 1. 3. an anst. Hrn. z. v. Näh. Laden. 41018

D 6, 4 3. St., gut möbl. Zim. m. ganz. Pens. sof. zu verm. 40[illegible]

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM

Freitag, den 28. Februar 1913.
31. Vorstellung im Abonnement D

Zierpuppen

Musikal. Komödie in einem Aufzug nach Molière von Richard Batka — Musik von Anselm Götzl
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Erwin Hutt

Personen:

Georges, ein Grundbesitzer — Mathieu Frank
Jeanette, Babette, seine Töchter — Else Tuschkau, Rose Kleinert
Pitou, Duval, deren Freier — Friedrich Bartling, Joachim Kromer
Maskarill, Diener Pitous — Hugo Bolin
Jodelet, Diener Duvals — Max Heimy
Katharine, Magd bei Georges — Therese Weidmann
Musikanten.

Die Jahreszeiten d. Liebe

Vier altwiener Tanzbilder von Heinrich Regel
Musik von Franz Schubert
Die Musik arrangiert von Julius Lehnert
Regie: Rennie Häns — Dirigent: Erwin Hutt

Erstes Bild: „Liebesfrühling"
spielt zu Wien am „Himmelsvorgrund", heute Nußdorferstraße, Ende des 18. Jahrhunderts

Zweites Bild: „Sommerglück"
Wien, auf der „Burgbastei", am Tage des Einzuges der Freiheitskrieger, 16. Juni 1814

Drittes Bild: „Herbstrauschen"
In Mödling bei Wien, am Tage der Silberhochzeit Brandstätters

Viertes Bild: „Winterfreuden"
Wien, Mitte des vorigen Jahrhunderts

Kassenöffn. ½7 Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. 9¾ Uhr
Nach dem 1. Bilde größere Pause
(Mittlere Preise.)

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 1. März 1913 33. Vorst. i. Abonn. A
Zum ersten Male:

MUSIK.

Anfang 8 Uhr.

Hermann Jadlowker
Selma Kurz : : :

Herrliche Aufnahmen der Stimme dieser größten Künstler von Weltruf, bietet Ihnen

„Gramola"

die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Ton- und Laut-Wiedergabe. 29785
Vorführung ohne Kaufverbindlichkeit bei

L. Spiegel & Sohn
Kgl. bayr. Hoflieferant
E 2, 1, Planken. Telephon 7014.

MANNHEIM.
im Nibelungensaal des Rosengarten
Dienstag, 4. März 1913, abends ½8 Uhr

8. Musikalische Akademie

des Grossh. Hoftheater-Orchesters
Leitung: Hofkapellmeister Artur Bodansky.

Richard-Wagner-Gedenkfeier.

Werke von Richard Wagner
(geb. 22. Mai 1813, gest. 18. Februar 1883).
Szenen aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal". I. Akt: „Vorspiel". III. Akt: „Die heilige Quelle selbst". — „Karfreitagszauber". — „Verwandlungsmusik". — „Schluss des III. Aktes". Parsival: Herr Hofopernsänger Günther-Braun, Amfortas: Herr Hofopernsänger J. Kromer. Gurnemanz: Herr Hofopernsänger W. Fenten. Chor: Der Musikverein, Mitglieder des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen, der gesamte Singchor des Grossh. Hoftheaters. 79871
Karten im Vorverkauf an der Konzertkasse von K. Ferd. Heckel hier.

Zahnatelier 22744
Karola Rubin
E 3. 20 Tel. 4716

Straussfedern Pleureusen, Reiher, Ballblumen, Marabuboa und Muff.
Straussfedern-Wascherei und Färberei
Alfred Joos, Mannheim Q 7, 20
Telephon 5030. Telephon 5036.

NÄH- u. Zuschneideschule
von
Franziska Bastelberger
Q 1, 12 Mannheim Q 1, 12
Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. Tages- u. Abendkurse (8—10 Uhr). Leichtfassl. Zuschneid. 22919

Apollo Theater

Heute Freitag, den 28. Februar: Letztes Auftreten und
Abschieds-Ehren-Abend
für Carl und Camillo Schwarz
in ihrer Original-Lustspiel-Pantomime:
Der zerbrochene Spiegel
und Ehren-Abend für Hermann Strebel.

Morgen Samstag, 1. März, abends 8 Uhr
In der Inscenierung
von Professor Max Reinhardt

Sumurûn

Pantomime in 7 Bildern von Friedr. Freksa
Musik von Victor Holländer
unter persönlich. Leitung des Komponisten.

Hierauf ein
erstklassiger Varietéteil.

Vorverkauf ab heute Teleph. 1624, Tel. 7144 und bei August Kremer, Pfälzer Hof.

Verein für Naturkunde.

Freitag, 28. Februar, abends ½9 Uhr im Vortragssaal der Kunsthalle 79269

Vortrag

des Herrn Dr. Albert Enderle von hier über
das Relativitätsprinzip.

„Stammtisch Gemöskümpchen"

Tivoli Lindenhof.
Morgen Samstag abend ½9 Uhr

Familien-Abend

mit Ueberraschungen. 79870
Gäste willkommen. Das Präsidium Päffle.

E 4, 13 **„Börsen-Café"** E 4, 13
Heute abend 8 Uhr

Abschieds-Konzert

Philharm. Sollsten-Orchester **Hautsch-Martin.**
Eintritt frei! (29778) Eintritt frei!

Café Waldbauer

Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
Täglich
Künstler-Konzert
nachmittags und abends.

6/20 PS.
Geräuschlos!
Deutsches Fabrikat!
Preiswertester und zuverlässigster Wagen der ersten Steuerklasse.
Zweisitzer 4200 M. Viersitzer 4750 M.
Lieferungs-Wagen 4350 M.
5/15 PS.
Zweisitzer 3200 M. Viersitzer 3750 M.
complet.
Spezialofferte und Vorführung durch
Rösslein, Mannheim, O 7, 24.
Telephon 2085.

Katalog gratis und franko
Moderne KONTORMÖBEL
in jeder Preislage
Royal-Registratur
Eigene Fabrikation auf Grund langjährig. Erfahrungen
Glogowski & Co.
Mannheim, O 7, 5
Heidelbergerstrasse 125

Steinway & sons
New-York—Hamburg 27145
Flügel und Pianos
Ueber 150000 Instrumente werden gespielt, alleiniger Vertret. Hofmusikalienhdl. Heckel.

Meßmer's Tee

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg.

Durlacher Hof.

Ausschank

ff. Märzen-Bock

am 1., 2. und 3. März d. J.
(Kapelle Petermann).
Es ladet freundlichst ein 29784
Heh. Förschner.

Ludwigshafen a. Rh.

Restaurant und Konzerthaus bayer. Hies'l

Hauptausschank des Frankenthaler Brauhauses.
Samstag, den 1. März 1913, ab 5 Uhr nachm., beginnt der Ausschank des

Frühling-Doppel-Bock-Bier

aus dem Frankenthaler Brauhaus. Zugleich
Eröffnungs-Konzert der Damenkapelle „Vergißmeinnicht"
Direktion: H. Mersteiner.
Anfang der Konzerte: Samstag nachm. 5 Uhr; Sonntag vorm. 11 Uhr; Montag nachm. 5 Uhr.
Neben verschiedenen Küchen-Spezialitäten täglich selbstgemachte Weißwürste a la München, Bratwürstl und Bockwürstl nach Nürnberger Art. 29786
Freundlichst ladet ein **J. Burger.**

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900.
Inh. Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger
Collinistrasse 10 — Mannheim — Telephon 2315
Uebernimmt die Beseitigung von **Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster Garantie 29784
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.
21jährige praktische Erfahrung, vorzüglich geschultes Arbeitspersonal. Aelteste renommierteste und leistungsfähigste Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Hoteliers, Fabrikanten empfehlenswert.
Kontrahend vieler staatlich und städtischer Behörden.

Die
Rekord-Riemenscheibe

ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe und Feuchtigkeit unempfindlich - - - -
Alleinverkauf: 26820
M. Eichtersheimer
Tel. 1613 Mannheim-Rheinauhafen. Tel. 446

In der Hauptsynagoge:

Freitag, den 28. Februar, abends 6 Uhr.
Samstag, den 1. März, morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 6⁵⁰ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr. Abends ½9 Uhr.

In der Claussynagoge:

Freitag, den 28. Februar, abends 6 Uhr.
Samstag, den 1. März, morgens 8 Uhr. Abends 6⁵⁰ Uhr.
An den Wochentagen:
Morgens ¾7 Uhr. Abends ½8 Uhr.

Kassenschränke

in bester Ausführung
liefert
L. Schiffers
Fabrik, Lager und Bureau: 22447
Alphornstrasse 13.
Verkaufslokal:
D 1, 3 (Paradeplatz).

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20
Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen.
Hach und halbkugel 21004

Krankenkasse

des Kaufmänn. Vereins zu Mannheim. E. H.
Freitag, 28. März 1913, abends 8 Uhr
im Lokale des Kaufmännischen Vereins
Ordentliche
Generalversammlung

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Neuwahl d. Vorstandes und der Revisoren.
4. Sonstige Kassenangelegenheiten. 29

Mannheim, 27. Febr. 1913.
Der Vorstand.

Die Sprechstunden finden statt Montags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses.
Städt. Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte.
1188

Englisch. Bartwuchs
befördert bei jungen Leuten rasch einen kräft. Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte.
á Glas Mk. 2,—.
Kurfürsten-Drogerie
Th. von Eichstedt
Kunststrasse N 4, 13/14 (Kurfürstenhaus).
Ein Versuch überzeugt! 78073

Mittag- u. Abendtisch

Pension. Guten Mittag- u. Abendtisch für bessere Herrn. 12753
Seckenheimerstr. 10, 1 Tr.

In vorn. Privatpension könn. 2—3 bess. Damen u. Herrn a. Mittagstisch teilnehmen. L 8, 5, 3. St. 12784

An kleiner Tischrunde (Mittag u. Abends) könn. zwei bessere Herren teilnehmen. U 6, 6 part. 12999

Vorzüglicher Mittag- u. Abendtisch für nur bess. Herren. L 4, 11, 1 Tr. 12475

In gut. Privathause find. einig. Herren gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 12677 Collinistr. 8, p. l.

In gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herren teiln. H 7, 28. part. 40599

Schlafstellen

Schwetzingerstr. 122, IV. Bessere Schlafstelle an zwei ordtl. Herrn zu verm. 13829

Werkstätte

C 2, 6 3 Werkst., Büro od. Lager zu vm. Näheres 2. St. 12987

Bekanntmachung.

Die Lieferung von gedruckten Wertzeichen soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Unterlagen hiezu sind bei dem unterzeichneten Amte erhältlich.

Interessenten wollen ihre Angebote hierauf verschlossen und mit der Aufschrift „Wertzeichenlieferung" versehen bis längstens **Freitag, 17. März 1913, vorm. 11 Uhr,** bei dem städt. Materialamt L 2, 9 einreichen. Musterbücher liegen zur Einsicht auf.

Mannheim, den 21. Februar 1913.
Städt. Materialamt.
Hartmann 1596

O 6, 3 Heinen's Tel. 4795
Damen-Frisier-Salon
Moderne Gesellschafts- und Ballfrisuren. Kopfwaschen, Haarpfl., Haararbeiten. Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 27396
Aufmerksame Bedienung.
Seifen und Parfümerien.
Unterricht im Damenfrisieren zu mässigen Preisen.
O 6, 3 vis-a-vis dem Union-Theater Tel. 4795
Sonntags wird bis 7 Uhr abends frisiert.

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

G. C. Wahl Inhaber: Friedr. Bayer

— Telephon 648. —

Möbel, Dekoration, Teppiche ▫ Atelier f. Innenarchitektur.

N 3, 10 Kunststrasse N 3, 10

Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume. 19714

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Vermischtes

Hotel Windsor
Neu hergerichtete 79299
Kegelbahn
Dienstags Abend z. verg.

Für Herren!
Herrenkleider werden tadellos aufgebügelt u. ausgebessert bei billiger Bedienung. Postkarte genügt. 77428
Joh. Nübel
Schneider, S 6 20, 4 Trepp.

Panama-Hüte
u. Strohhüte werden zum Waschen angenommen.
Hutfabrik Viktor Loeb, C 1, 9. 12908

Tüchtige Büglerin
empfiehlt sich auß. d. Hause Fritz, Alphornstr. 12, IV. r. 12996

Eine franz. Schweizerin 16½ Jahren a. g. Familie wird Aufnahme au pair gesucht. Näh. Prinz Wilhelmstr. 15, 4. St. Zw. 11 u. 12, u. 3—4 Uhr. 12817

Ochsena-Bouillon-Würfel
50 Würfel nur . . 75 Pf.
Feinst. Margarine-Butter 1 Pfd. 64 u. 68 Pf.
Frau Bischoff
T 4a 11, 1 Tr.

Tapeten
mod. Muster kaufen Sie äußerst billig im Tapetenlager H 7, 36, Jungbuschstr. Telefon 3358 79138

Zeugnisse
in Maschinenschrift vervielfältigt bill. Schreibarbeiten jeder Art
E. Grau Gontardstr. 3 Telef. 2710.

Tücht. Friseuse nimmt noch Kunden an in u. außer d. Hause. Hochzeit- u. Ballfrisur. v. 80 Pf. an. Gründl. Unterricht im Damenfris. 12888
12888 R 3, 9, parterre.

I. Mannheimer Privat-Kochschule
M 4, 4, I.
1. und 15. jeden Monat Schülerinnen-Aufnahme.

Juwelen-Arbeiten jed. Art. lief. sol., schön u. bill.
Juwelierwerkstätte **Apel**
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch. Verkauf. Tel. 3548. 7-898

Ankauf

Getr. Kleider
Schuhe, Stiefel kauft
77089 **Brym, G 4, 13.**

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg jr.,
Mittelstr. 72. Tel. 6034
78022

Wir zahlen die höchst. Preise für Pfandscheine, Nähmasch., Gold u. Silber sowie Möbel und Waren jeder Art.
Nehmen ganze Einrichtungen sowie einz. Möbel auf Lager. Machen Umzüge jeder Art. pers. Leitung u. volle Garantie!
Bartmann & Greiner, Transport-Gesellschaft, J 2, 22, 11. Tel. 4245. 75757

Achtung! Zahle höhere Preise, für Lumpen, Eisen, Flaschen, Papier u. gebrauchte Säcke. Postkarte genügt. Mahner G 6, 13. 12809

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlt
Brym, G 4, 13.
72369

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg, T 2, 9
78509

Ankauf
v. Sekt-, Weiß- u. Rotweinflaschen; höchste Preise
Wilhelm Zimmermann, Q 4, 6. Teleph. 5261. 10835

Kaufe Möbel u. Betten
ganze Einrichtungen zu höchsten Preisen. 78716
Frau Becherer, T 6, 7.

Kaufe Kinderwagen, Fahrklappstuhl. 12918
Fr. Schühler, S 4, 17.

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Wöhleb, H 4, 4.

Achtung!
Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen u. w. kauft 71406
Ch. Weißberg, H 6, 4. Postkarte genügt.

Pfandscheine Kleider u. Möbel kauft 74686
Peter Haas, N 4, 3.

Bücher
einzelne und ganze Bibliotheken, Lexikas kauft
Herter's Antiquariat, O 5, 15 gegenüb. d. Ingenieurschule
78882

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958. 78764

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unt. Garantie d. Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallaschen**
kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16 Tel. 1386
75950

Nur Brandsdorfer J 7, 23
zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider Möbel u. s. w. 78349

Verkauf

Eich. Schlafzim., Stehpult, Kassenschr., Pitschpin-Küche, Ladenth., Spezereireg., Nähmasch., vollst. Bett., Diwan, Kleiderschr., Büfett, Cred., Schreibt. etc. 78874
Aufbewahrungsmagaz. R 6, 4

Kassenschrank, Bücherschr., Diwan, pol. u. lack. Schränke, Chaiselong., Sofa, Kücheneinrichtung, hochhaupt. und Schläferbetten, Waschkommode, Nachttisch, Kommode, Bilder u. Spiegel bill. zu verk. S 6, 7, Hof. 18799

Wirkl. Gelegenheitskauf.
Ein kompl. Schlafzim., eich. spottbillig abzugeben.
J 2, 22, 2. St. 79218

Wegen Umzug billig zu verkaufen
eichene u. nußb. Schlafzim. eingelegt und Schnitzerei, schweres eichenes Speisezim., mod. nußb. Büfett, Vertiko, schöne Pitsch-pine-Küchen, Spiegelschränke, Vorplatzmöbel, alles unter Preis, da mein Lager bis 1. April geräumt sein muß. Diwan 42 Mk., Chaiselongue, 25 Mk. 78910
U 1 No. 7.

Fast neues **Herrenhalbrennrad** beste Marke, z. verk. 12895
Lenaustr. 69, b. Dammann

Weg. Umz. zu verk.: pol. Kinderb. m. Matr., Stegtisch Kleiderk., gebr. Kücheneinr., Geschirrrahm., Tisch u. 2 Stühl. Chaisel. m. Bettl. U 4, 7 I. 1 Tr.
79843

2 Schlafzimmer, eichen herrschaftliche Küchen, prachtvolle Diwan, Spiegelschränke, 77438 polierte Bettstellen, spottbillig zu verkaufen.
Gg. Peterhans
C 4, 14. C 4, 14.

Gebrauchter
Kassenschrank
billig abzugeben. Anzuseh. 78778 D 1, 3, Hinterhaus.

Bureaux- und Zimmer-
Stühle
in jeder Ausführung liefern billigst 79184
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4, Magazin.

Holz-Halle
10,60 m lang, 5 m tief, 3,20 m hoch, 4 teilig mit Zwischenwänden und 4 Türen, Bodenbelag, frischer Dachpappe und fast neuem Dachkandel, seither Auto-Halle 79190
billig zu verkaufen.
Näheres M 7, 10 Hinterhaus.

Neue Möbel!

Mod. Schlafzimmer	350
Eleg. Herrenzimmer	325
Prachtv. Küche	125
Büffet	175
Spiegelschrank, 2 tür.	75
Diplomatenschreibtisch	70
Betten	65
Kleiderschrank, poliert	54
Diwan	50
Trüme	39
Schreibtisch mit Tuch	35
Ausziehtisch	28
Vorplatzmöbel	20
Zimmertische	9

Aberle, G 3, 19.
78895

Speisezimmer-Einrichtg. schwer eichen, Schreibtisch nußb., Büfett, Vertikow, Diwan, Auszugtisch, Trumeau, Kleider- u. Spiegelschränke, Kücheneinr., Bettladen mit Rost u. Matr., Theken, Spezereiregale, Kassenschr. u. s. w. Verkauf von 2—5 Uhr.
Aufbewahrungslokal F 4, 14, Hof.

Zwiebel! 4 Pfund 20 ½ Ztr. 1 Mk.
Rothweiler R 1, 9

Wegen Umzug!
Verschiedene hochfeine, schwarze 12898
Salonmöbel
preiswert zu verkaufen. Anzus. 10—12 u. 4—5 Uhr. Rosengartenstr. 22, IV.

Gebrauchte
bessere Möbel
1 Waschk. mit Spiegelaufs., 1 Schrank, 1 Vertikow, 1 Trumeauxspiegel, 1 Diwan sowie 1 Küchenschrk., sehr gut erhalten, billig zu verk.
H. Schwalbach Söhne
B 7, 4, Magazin.

Fast neue Bettlade mit Rost und Waschtisch sehr billig zu verkaufen. Näh. Rosengartenstr. 17, 1 Tr. 12510

1 Piano Eichen, neu, abzg. L'hafen, Luisenst. 6. 12941

Ferkel mit Jungen billig zu verkaufen. 12905
J 1, 5, 3. St. Hinth.

Lüster für Gas u. Elektr., Kücheneinrichtung, Badeeinrichtung, Ausziehtisch, Stühle wegen Umzug billig zu verkaufen. Anzus. von 10 bis 3 Uhr.
79050 L 15, 9, 3. Stock.

Stellen finden

Junger Techniker
für Eisenkonstruktionen sofort gesucht. 79885
Josef Neuser
L'hafen, Bleichstr. 69.

Gesucht zu möglichst sofortigem Eintritt einige tüchtige
Zeichner
zum Kopieren von Bau- und Projektplänen für dauernde Stellung.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 79346
Gebrüder Sulzer,
Ludwigshafen a. Rh.

Ordentlicher 79829
Junge
für leichte Arbeit gesucht. Chemigraph. Kunstanstalt R. & J. Wenninger, Rheindammstraße Nr. 40.

Tücht. sol. Mädchen
mit guten Zeugnissen, das kochen kann und in Zimmerarbeiten perfekt ist, ges. Lohn 25—30 Mk. ebenda findet eine junges sauber. Zweitmädchen gutbezahlt Stelle. P 3, 1 4. St.

Tüchtige Köchin
neben Zimmermädchen bei gutem Lohn auf 1. März gesucht. 78808
Viktoriastr. 6 part.

Jüng. Dienstmädchen
sofort gesucht.
12925 C 1, 14 III.

Tüchtiges
Hausmädchen
mit guten Zeugnisse ges. 79350 L 13, 7 III.

Ein besseres gewandtes
Mädchen
welches gut koch. kann u. alle Handarbeit versteht, auf 1. April gesucht. bei gut. Lohn, Kindermädchen vorh. Rheinvillenstr. 2, 2. St (79324)

Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Handels-Lehranstalt
„Merkur“
P 4, 2 Mannheim P 4, 2
Erstklassig. Institut
Gegründet 1905.
Inh. Val. Colloseus
Telephon 5070.

Eltern!

Beruf Erwerb Existenz

Bei den Eltern, welchen an Ostern

Knaben oder Mädchen

aus der Schule entlassen werden, ist nun die Hauptfrage die,

welchen Beruf soll mein Sohn oder meine Tochter ergreifen?

Fällt nun die Wahl auf den kaufmännischen Beruf und die betreffenden sollen eine gründliche Ausbildung in Buchführung (aller Arten), Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben (verschied. Systeme), Wechsellehre, Bank- und Handelswesen, Schönschreiben usw. erhalten, so entsteht wieder die wichtige Frage:

Wo lasse ich meinen Sohn oder meine Tochter ausbilden,

daß sie zu tüchtigen, praktischen u. brauchbaren Kräften herangebildet werden, um mir eine Stütze zu sein? — Diesen Anforderungen entspricht die

Handelslehranstalt „Merkur“
P 4, 2

Das Institut verfügt über 5 grosse Lehrräume (20 Maschinen), in welchen Knaben und Mädchen getrennt unterrichtet werden. Die meisten im Institut Ausgebildeten konnten das Erlernte sofort praktisch verwerten und stehen sowohl von deren Eltern als auch von deren Herren Chefs die feinsten Anerkennungsschreiben zur Verfügung.

Beginn der Kurse am 1. April.
Anmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen.
Auswärtige erhalten Fahrpreis-Ermässigung durch Schülerkarten. Volksschulbildung genügt. Ratenzahlung. 29759

Handelslehranstalt „Merkur“
P 4, 2, Mannheim.

Tüchtigen
Reisenden
der Lebensmittelbranche, von erstem Agenturgeschäft Mannheims gesucht
Bewerber müssen umfassende Branchekenntnisse und gute Erfolge nachweisen können. Alter nicht unter 23 Jahren. Offerten unter Nr. 79 11 an die Expedition d. Bl.

Laufbursche
im Alter bis 16 Jahre sucht sofort 79232
Zieglmaier, O 3, 4a

Arbeiterin per sofort oder später gesucht. Damenschneiderei Heinrich Lanzstraße 3, IV
79840

Pünktliche saubere, unabhängige
Frau oder Mädchen
für Monatsdienst oder tagsüber gesucht. 79836
P 2, 7, 1 Treppe.

Dienstmädchen
sofort gesucht. 12971
Seckenheimerstr. 104 part.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche 79221
Mädchen
für alle Arbeit, das bürgerlich kochen kann zum 1. März. Fr. Stadtbaurat Perrey, Hebelstr. 17. 79221

Suche auf 15. März
tüchtige Köchin.
Frau Dr. Eckhard,
12909 L 11, 14.

Fleißiges, reinliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. März ges. Prinz Wilhelmstraße 14, 4. St.
79340

Tücht. Mädchen f. Küche u. Zimmerarb., sofort od. 1. März gesucht. Wirtschaft, Seckenh.str. 104. 12791

Suche bis 15. März
bürgerliche Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übernimmt. (Lohn Mk. 30), sowie perfektes Zimmermädchen, bei gut. Bezahlung. 79253
Neckarau, Friedrichstraße 98.

Ein besseres **Mädchen** zu 2 Kindern gesucht.
12894 L 8, 2, 2. St. lks.

Richter's gerösteter Kaffee

aus der Handlung von **Max Richter** Königl. Sächs. Hoflieferant

wird hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Durch Zusammenstellung edelster Marken aus den neuesten Ernten kommen alle Sorten in verbesserten, auch für den Mannheimer Geschmack sehr passenden Mischungen zum Verkauf und erhalten sich so den alten Ruf für besondere Güte und Preiswürdigkeit.

Haupt-Verkaufsstelle: in Originalpackung per ½ Pfd. 80, 85, 90, 100 und 125 Pfg. 29340

Franz Modes

Tel. 2465 Inh. Kurt Werner Paradeplatz

Aelteres erfahrenes
Kindermädchen
per 1. April gesucht von Frau Dr. Jahr Sofienstraße 14.

Tücht. Alleinmädchen, Herrschaftsköchinnen, Zimmer- wie Hausmädch., sofort oder per 1. März in gute Häuser gesucht.
Tücht. Küchenmädchen, Kellnerinnen, Wasch-, Putz- und Monatsfrauen suchen und finden stets unentgeltlich Stellen. 1571
Städt. Arbeitsamt
M 4a.

Lehrlings-Gesuche

Getreide-Agentur sucht
Lehrling
gegen sofortige Bezahlung: Einj.-Freiw.-Zeugnis bevorzugt. Offerten unter Nr. 79209 an die Expedition ds. Blattes. 79209

Mietgesuche

Von ruh. kl. Fam. wird eine sch. 2 Zim.-Woh. m. Bad, mgl. Neub., p. 1. Apr. 13 ges. Seitb. ausgeschl. Off. erb. an Kesten, Mittelstraße 98. 12781

Wohnung von 9 bis 10 Zimmer für Privat-Pens. ges. Off. u. Nr. 12910 an die Exped. d. Bl.

Eine 3 u. 2-Zimmerwohn. mit Bad, in e. Hause im Zentr. d. Stadt, v. ruhig. Leut. p. 1. Juli z. miet. ges. Off. mit Preis unt. D. F. Nr. 12930 an die Exped.

Fräul. sucht per 1. oder 15. März hübsch möbliert. Zimmer in ruhig. besser. Hause bei netten Leuten ohne Kinder. (Neckarstadt, Schwetzingerstadt u. Lindenhof ausgeschl.) Offert. mit Preis bis zu Mk. 25 unter Nummer 78818 an d. Exped. d. Bl.

Wirtschaften

Gutgehendes
Weinrestaurant
p. bald zu verm. Näh. dch. Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
79083

Für Wirtschaft m. Kegelbahn werden kautionsfähige Wirtsleute gesucht. Näh. Rheindammstr. 34.
12587

Bureau

C 4, 8 Bureau p. sofort. Näh. 2. St. 13413

D 2, 8, Planken
4 Zimmer w. als Büro od. Geschäftsräume geeignet pr. 1. April zu vermiet. Zu erfragen daselbst. 12682

Bureau D 4, 14, nächst der Börse, 4 Zim. sof. zu verm. Näh. Laden.

D 6, 7/8, 1 Bürozim., pt. u. 1 Bürozim., 1 Tr. z. v. Näh. 2. Stock. 12627

Breitestraße J 1
für Büro, Zahnarzt etc. eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Küche 1 Tr. hoch per sofort zu vermiet. Zu erfragen bei
Neu…me
C 8, 15 4 Treppen.

N 4, 16 part., Bureau zu vermieten, 2 Zimmer. 12554

O 7, 3 5 schöne Räume, hochparterre, als Bureau zu verm. per 1. April.
Näheres O 7, 3, 2 St.

Für Büro
zwei schöne Zimmer zu vermieten. 41033
Näheres M 7, 24, part.

Bureau
part. 5 Räume am Hauptbahnhof per 1. April zu vm. Näh. Tattersallstr. 12 Bureau, Hof. 40975

Bureaux
zu vermiet. Lift, Dampfheizung, Elektr. Licht.
Hansa-Haus, D 1, 7/8.

Büro
2 helle Zim. per 1. April zu vermieten. Näher. bei Gen.-Agtr. der Hamb'g Mannh. V.-Ges. B 5 19
40900

Läden

B 2, 13 Parterreräumlichkeiten, Laden od. Bureau geeignet sofort preisw. zu verm. Näheres Q 1, 12, 5. St. l. 11-4 Uhr.
12641

C 2, 24 41015
Laden mit 1 Zimmer, auch für Büro geeign., zu verm.

C 4, 15 Weg. Verheirtg. Lad. f. Landespr. m. 2 Zim.-Whg. p. 1. Apr. z. v. Näh. 1 od. 2 Tr. 40617

Laden mit Wohnung pr. 1. April z. vermieten. Knittlstraße 16. bei M. Jahn. 41052

Großer Laden
m. geräumiger Wohnung od. das ganze Haus 40651
E 1, 12
p. sof. oder später preiswert zu vermieten.
L. Fischer-Riegel
E 1, 3/4

E 2, 1, Planken
Laden mit 2 Schaufenst. p. 1. April ev. sof. z. verm. Näh. vorm. b. Gg. Fischer, Werderstraße 28. 40958

P 7, 22
großer Laden
mit 4 Büroräumen und Souterrainlagerraum ev. auch geteilt per sofort zu verm. Näher. bei J. Zilles, N 5, 1. Tel. 876.

Q 3, 17 Großer Laden mit Büro u. Lagerraum bis April zu vermieten. Näheres Q 3, 15, 3. Stock links. 40965

Q 5, 3
Laden mit anstoß. Zim. sof. od. zum 1. April zu verm. Näh. Lederhandl. 12205

Laden
Breitestr. S 1, 7
zu vermieten. 40578
Schriftl. Anfragen an Heisel, Weinheim.

S 6. 35
schön. Laden m. 3 Zimmer-Wohnung, Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten.
Näh. Büro Helbing, Hinterhaus. 40439

T 6, 7
Schöner großer
Laden
nebst Wohnung per 1. April 1913 preiswert zu verm. Näh. daselbst, 2. St. links oder T 1, 6 2. St. Büro. 40415

Lenaustr. 10
Laden zu vermieten. Zu erfr. 3. Stock bei Oppermann. 40065

Laden
mit Wohn. zu verm. Näh. Gontardstr. 18. 12902

Laden
Gartenfeldstraße 11 für Buchbinder geeignet, nebst Wohn. von 3 Zimmer Küche etc. zu verm. 40673 Näh. Waibel, N 6, 13. Fernspr. 3328.

Läden Magazine Büros
stets in grosser Auswahl vorgemerkt.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Werkstätte

G 7, 14
Heller Raum als Werkstätte oder Magazin zu vermiet. Näheres II. St. 40612

Große Wallstadtstr. 3, Werkstatt mit elektr. Anschluß zu vermieten. Näh. 2. Stock. Tel. 3194. 40950

2 geräumige helle
Arbeits-Säle
heizbar, m. anschließendem
Lager-Raum
je 190 □ Meter, im 2. u. 3. Stock, zu vermieten. 40987 Näh. E 7, 11.

Große helle Werkstatt u. Keller zu verm. 40853 Näheres F 5, 18.

Große helle Werkstätte m. Büro zu verm. 12901 Näh. Rupprechtstr. 10.

Werkstatt oder Magazin
Schöne, große, helle Räume mit elektr. Anschluß für Kraft und Licht, mit Toreinfahrt und Hof, in der Schwetzingerstadt gelegen billigst p. 1. April 1913 zu vermieten. Zu erfragen Telephon 872. 40369

Magazine

P 7, 6
helles luftiges Magazin, auch für Fabrikation geeignet (5 Böden à ca. 300 qm) per sofort zu verm. Näheres bei J. Zilles, N 5, 1. Tel. 876.

Q 7, 9
hell. 4stöck. Magazin zu vm. Näh. 2. St. Tel. 2456.

U 5, 18 Magazin oder Werkstatt mit Keller zu vermiet. 12884

Dalbergstr. 27, Part.-Räume, als Lager, Arbeitsräume ev. m. Wohng. bill. z. vrm. Näh. 2. St. 12148

2 Souterrainräume
per 1. Apr. Neub. Karl-Ludwigstr. 14 zu verm. N. P. Schmitt Bachstr. 4 od. Tel. 334 40068

Magazin
2stöckig, unterkellert, mit abgeteilt. Büreauraum per 1. Mai zu verm. Elektr. Anschluß, Gas- u. Wasserleitg. vorhand. Die Räumlichkeiten eignen sich auch für Flaschenbier- u. Milchhändler. Näheres 40045 Seckenheimerstr. 38, III.

Keller

Geräumiger, gesunder, gewölbter 12510
Wein-Keller
ferner großes unterkellert.
Tabakmagazin
plus 2 Büroräumen per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Tel. 752

MARCHIVUM

Oesterreichische Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft, Wien.

In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Februar a. c. ist beschlossen worden, das Grundkapital der Gesellschaft um Kr. 1,000,000.— durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien von je Kr. 200.— nom. zu erhöhen. Die Dividendenberechtigung der neuen Aktien beginnt mit dem 1. Mai d. J., wobei bis zu diesem Tage 5% Zinsen vom Einzahlungstage ab den Aktionären vergütet, bezw. vom einzuzahlenden Betrag gekürzt werden. Die Aktien sind von einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, dieselben zum Kurse von 275 %, den alten Aktionären in der Weise anzubieten, dass auf je Kr. 200.— nom. alte Aktien eine neue Aktie von Kr. 200.— nom. entfällt.

Jene Aktionäre, welche Aktien zu den vorstehenden Bedingungen übernehmen wollen, werden aufgefordert, unter Vermeidung des Ausschlusses, bei der

Metallbank- und Metallurgischen Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a./M.

Firma Jac. S. H. Stern, Frankfurt a./M.

„ H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheim

„ Union-Bank, Wien

die Aktienmäntel mit einem doppelt ausgefertigten Anmeldeformular, auf dessen Rückseite ein arithmetisch geordnetes Nummernverzeichnis einzutragen wäre, einzureichen. Gleichzeitig ist der Betrag für die zu beziehenden Stücke mit Kr. 330.— pro Aktie plus Schlussnotenstempel, beziehungsweise Umsatzsteuer eines Einen wie oben

vom 1. bis spätestens den 15. März d. J.

bei der Union-Bank in Wien für Rechnung einer der vorgenannten Bezugsstellen zu erlegen, oder bei den deutschen Firmen zum Tageskurse für Auszahlung Wien in Markwährung ebenfalls bis spätestens 15. März an den betreffenden Kassen in Frankfurt und Mannheim einzuzahlen.

Die Mäntel werden mit einem die Ausübung des Bezugsrechtes kennzeichnenden Stempel versehen zurückgegeben. Ueber die geleisteten Einzahlungen wird auf dem einen der Anmeldeformulare Quittung erteilt. Die neuen Stücke werden den Aktionären von den einzelnen Bezugsstellen gegen Rückgabe der Quittung verabfolgt.

Anmeldeformulare sind bei den oben erwähnten Stellen erhältlich. Die Bezugsstellen sind bereit, den An- und Verkauf von fehlenden oder überschiessenden Bezugsrechten zu vermitteln.

Wien, den 26. Februar 1913. 29790

Oesterreichische Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft.
Der Verwaltungsrat.

Einladung

zur
Besichtigung meines Lagers
(ohne Kaufzwang)

Grösste Auswahl

in Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons, moderne Küchen. **Einzelne Möbel:** Schränke, Vertikows, Büfetts, Kommoden, Waschkommoden, Tische, Diwans, Bettstellen, Matratzen, Chaiselongues, Trumeaux, Garderobeständer, Herren- und Damen-Kleider und Stiefel, Teppiche, Läuferstoffe, Vorhänge, Tischdecken, Kinder- und Klappwagen.

Grösste Vorteile auf Kredit!

Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung!

Denkbar billigste Preise gegen Kasse!

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

Julius Jttmann Nachf.

H 1, 8 Mannheim H 1, 8

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft die in Gemarkung Schriesheim belegenen, im Grundbuche von Schriesheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Valentin Gaber II, Landwirt und dessen Ehefrau Magdalena geb. Sommer in Schriesheim eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag, 3. Mai 1913, vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Schriesheim versteigert werden. 29781

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Januar und 22. Februar 1913 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Lgb.-Nr. 898, Flächeninhalt 10 a 28 qm Weinberg, Bohbach, hat Miteigentum am Nebengrundstück Lgb.-Nr. 1046a, 66 qm Fußweg am Martinsberg
Schätzung 500 Mk.

Lgb.-Nr. 5215, Flächeninhalt 18 a 52 qm Weinberg, Kehl
Schätzung 800 Mk.

Lgb.-Nr. 204, Flächeninhalt 5 a 55 qm Hofraite und 2 a 72 qm Hausgarten im Ortsetter mit Gebäulichkeiten am Burgweg
Schätzung 5500 Mk.

Lgb.-Nr. 3856, Flächeninhalt 23 a 58 qm Ackerland, Heßlich unter der Landstraße
Schätzung 1100 Mk.

Lgb.-Nr. 3901a, Flächeninhalt 9 a 24 qm Ackerland allda, Schätzung 450 Mk.

Lgb.-Nr. 1748, Flächeninhalt 13 a 78 qm Ackerland, Galgen, hat Miteigentum am Nebengrundstück Lgb.-Nr. 1070a, 1 a 09 qm Güterweg im Holderbusch, Schätzung 550 Mk.

Lgb.-Nr. 4742, Flächeninhalt 18 a 13 qm Wiese, Mergelwiesen
Schätzung 500 Mk.

Lgb.-Nr. 4743, Flächeninhalt 18 a 07 qm Ackerland und Gebüsch allda
Schätzung 400 Mk.

Lgb.-Nr. 4902, Flächeninhalt 9 a 29 qm Weinberg, Mergel
Schätzung 450 Mk.

Lgb.-Nr. 5110, Flächeninhalt 6 a 67 qm Weinberg, Kübberg
Schätzung 300 Mk.

Lgb.-Nr. 1044, Flächeninhalt 6 a 04 qm Ackerland, Holderstock
Schätzung 400 Mk.

Lgb.-Nr. 2634, Flächeninhalt 23 a 59 qm Ackerland, Dorfenäcker
Schätzung 1000 Mk.

Lgb.-Nr. 2577, Flächeninhalt 19 a 88 qm Ackerland, Ruhweg
Schätzung 1000 Mk.

Heidelberg, 25. Febr. 1913.
Großh. Notariat Heidelberg IV.

Verkehr zwischen Oesterreich und Ungarn einerseits, Deutschland, Luxemburg usw. anderseits. Eisenbahngütertarif, Teil I, Abteilung A vom 1. März 1904.

Auf 1. März 1913 ist der Nachtrag IV ausgegeben worden. Er enthält erleichternde Vorschriften über die bedingungsweise zur Beförderung zugelassenen Gegenstände im Verkehr zwischen Oesterreich und Ungarn einerseits und Deutschland anderseits. 29765

Karlsruhe, 25. Febr. 1913.
Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Die beste Reklame ist die Güte der Ware!

Bevor Sie Ihre **Möbel** kaufen,

besuchen Sie die 5 Stockwerke umfassende Ausstellung

gut bürgerl. Wohnungseinrichtungen

der Firma 29768

Joseph Reis Söhne, Mannheim.

T 1, 4 Neckarstrasse T 1, 4

Kostenvoranschläge gratis. Eigene Fabrikate. Vorteilhafteste Kaufquelle.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen:

Stadtteil (Gemeinde)	Domizil der Annahmestelle	Inhaber der Annahmestelle
Lindenhof	Meerfeldstraße Nr. 19	Kaufmann Friedr. Kaiser
Schwetzingerstadt	Schwetzingerstr. Nr. 89	Friseur Mathias Merz
Oestl. Stadterweiterung	Elisabethstraße Nr. 7	Kaufmann Peter Disborn
Neckarstadt	Mittelstraße Nr. 69	Kaufmann Wilhelm Simon
Lange Rötter-gebiet	Max Josephstraße 1	Friseur Albert Dörwang
Jungbusch	Beilstraße Nr. 30	Friseur Jakob Weber
Neckarau	Rathaus	Privatmann Philipp Hoff
Käfertal	Mittelstraße Nr. 9	Kaufm. Friedr. Heckmann
Waldhof	Langestraße Nr. 3	Hauptlehrer Emil Hauck
Feudenheim	Hauptstraße Nr. 78	Ortsrichter Jak. Bohrmann
Sandhofen	Nähe des Bahnhofs	Kaufm. Bernhard Wedel
Wallstadt	Hauptstraße Nr. 55	Schreinermeister Adam Troppmann
Rheinau	Stengelhofstraße Nr. 7	Geschäftsführer David Erlenbach
Seckenheim	An den Planken	Kaufmann Georg Leonhard Bühler.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet sind, können Einlagen zunächst in Beträgen bis zu Mk. 200.— für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 1. August 1912. 969

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädels

zeigen hocherfreut an 29793

Kurt Lehmann und Frau
Wilma geb. Huth.

Billige golgelbe 29789

Bananen

Amerik. Aepfel, Pfund **50** Pfg.

Kadel, Mittelstrasse 3, Nähe Messplatz.

Zur bevorstehenden
Kommunion und Konfirmation empfehle

Rot- und Weiß-Weine

in vorzüglicher Qualität. Rotwein von 68 Pfg., Weißwein von 70 Pfg. an, bei Abnahme von 5 Ltr. um 5 Pfg. billiger. 18026

Süßweine in großer Auswahl, offen und in Flaschen zu sehr billigen Preisen. Proben werden im Laden oder in der Wirtschaft nebenan gern verabreicht.

Spanische Weinstube und Weinhandlung von Max Pfeiffer,
Schwetzingerstadt 32 Keplerstr. 32 Schwetzingerstadt

Guten bürgerlichen

Mittag- u. Abendtisch

in- und außer Abonnement. Kein Trinkzwang.

Hotelrestaurant „Prinz Berthold"
U 3, 23. 79388

Nächste Woche Ziehung

Jubiläums-Lotterie

Donnerschlagen

Gesamtgew. Mk.

30.000

Pferde Mk. 79289

21,600

Hauptgewinn Mk.

4000

Lose à M. 1,20

(11 Stück Mk. 12.—)
empfiehlt und versendet

Lot.-Gesch. **Herzberger**
E 3, 17 Mannheim O 6, 5

Für Porto u. Liste sind 30 Pfg. extra beizufügen.

Mannheim
Planken O 4, 6
RUDOLF MOSSE
Anzeigen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Großbrauerei

sucht einen jüngern, tüchtigen, branchekundigen

Reisenden

f. Mannheim, Heidelberg und Umgegend. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Referenzen, sowie des event. Eintritts nebst Gehaltsansprüche u. Z. 749 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 23000

Pflasterarbeiten für den Wegübergang der verlängerten Jungbuschstraße im Mannheimer Hauptgüterbahnhof nach der Finanzministerial-Verordnung vom 3. 1. 07. öffentlich zu vergeben.

Plan und Bedingnisheft auf unserer Kanzlei, Tunnelstraße 5 zur Einsicht. Kein Versand nach auswärts.

Angebotsvordrucke dazu auf unserer Kanzlei mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten" spätestens 10. März d. Js., vorm. 11 Uhr, verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 29795

Mannheim, 22. Febr. 1913.
Gr. Bahnbauinspektion.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 28. Febr. 1913 nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel und Sonstiges.

Mannheim, 27. Febr. 1913

Günther, Gerichtsvoll.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 28. Februar 1913 nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel und sonstiges.

Mannheim, 27. Febr. 1913.

Armbruster, Gerichtsvollzieher.

Bitte.

Unter unseren diesjährigen Konfirmanden befinden sich viele, welche zur Beschaffung ihrer Kleidung Unterstützung nötig haben. Wir wenden uns deshalb vertrauensvoll an unsere Glaubensgenossen mit der ergebenen Bitte, uns durch Darreichung von Liebesgaben, in den Stand setzen zu wollen, solche Unterstützungen gewähren zu können.

Dekan Simon, R 1, 12
Stadtpfarrer v. Schöpffer, R 3, 9
„ Achinich, G 4, 5
„ Dauerbrunn, Windeckstraße 1
„ Klein, Werderplatz 1
„ Weihheimer Dammstraße 39
„ Höhler, Traitteurstraße 48
„ Dr. Hoff, Werderplatz 16
„ Maier, G 4, 2
„ Dr. Lehmann, Luisenstraße 4

78947

Eisen- und Messing-Bettstellen

in grosser Auswahl und allen Preisen

Reform-Unterbetten mit Wollfüllung. Gesundes und molliges Lager! Für jedes vorhandene Bett verwendbar! Alle Grössen 190/90 von Mk. 10.75 an. Beste und dauerhafte Verarbeitung!

Reform-Kopfkissen Porös, kühl und behaglich! Zum Aufknöpfen! Füllung: Rosshaare oder Pflanzendaunen — kann jederzeit aufgezupft werden. Alle Grössen von Mk. 2.60 an.

Reform-Zellen-Matratze an drei Seiten aufknöpfbar. Stets elastisches und behagliches Lager. Kann zu jeder Zeit im eigenen Hause gelüftet und aufgelockert werden.

Steppdecken und **Kamelhaardecken** in grosser Auswahl.

Reformhaus Albers & Cie.

MANNHEIM, P 7, 18

Heidelbergerstrasse — Nähe Wasserturm

Zur Konfirmation empfehle:

Feinste **Kuchenmehle** von hervorragender Backfähigkeit. Kaiserauszug Pfd. 20 Pfg. Kaisermehl Pfd. 19 Pfg. Blütenmehl Pfd. 18 Pfg. Ia. Täglich frische **Süßrahmtafelbutter**. Schwere Eier St. 7½ Pfg.

Kaffee in frisch gerösteten Mischungen von feinem kräftigen Aroma ½ Pfund 75 80 90 100 110 Pfg. Surrogat-Kaffee-Essenz.

Garant. reines amerik. **Schweineschmalz** Pfd. 72 Pfg. „ESBU" Margarine Pfd. 90 Pfg. feinster Buttergeschmack. Ia. gelbe Pflanzenmargarine Pfund 57 Pfg. Fstes, weisses Kunstspeisefett Pfd. 60 Pfg. Palmin-Estol-Palmbutter. Margarine Palmona. Margarine Vitello. Backpulver für Kuchen und Torten. Feine Tafelöle.

Preisermässigung auf diverse Konserven. Gemüse-Erbsen 2 Pfd.-Dose 39 Pfg. früh. 42 Pfg. Erbsen mit Carotten 2 Pfd.-Dose 48 Pfg. früh. 60 Pfg. Gewürfelte Carotten 2 Pfd.-Dose 32 Pfg. früh. 45 Pfg. **Mirabellen** 2 Pfd.-Dose 75 Pfg., früher 80 Pfg. 1 Pfd.-Dose 43 Pfg., früher 45 Pfg. Ferner empfehle: Kaiserschoten, Erbsen in feinsten Siebungen. Bohnen 2 Pfd.-Dosen 40—50 Pf. 1 Pfd.-Dosen 25—30 Pf. Schnitt- und Stangenspargel. Leipziger-Allerlei. Champignon, Trüffel, Tomatenmark. Aprikosen — Birnen — Erdbeeren. Pfirsiche, Reineclauden, Gem. Früchte.

Frischer Blumenkohl. Schweres Rotkraut. Malta-Kartoffel. Tafeläpfel Pfd. 20 Pfg. Süsse Orangen Stück 4, 7, 10 Pfg. Saftige Citronen Stück 6—8 Pfg. Feine Tafelkäse: Schweizerkäse — Edamer, Elsässer Münsterkäse, Stangenkäse, Rahmkäse, Tilsiter, Gervais, Neuchâteler. Camembert „Edelweiss" Port. 20 Pfg., 6 Port. Mk. 1.—

Ferner empfehle ich meine bestgepflegten **Tafelfertigen Flaschenweine** für jeden Geschmack und in jeder Preislage. Die Preise verstehen sich einschliesslich Flasche, wofür ich bei Rückgabe 10 Pfennig vergüte.

Pfälzer Weine	Rhein-Weine	Mosel-Weine	Rot-Weine	Deutsche Schaumweine
Fl. 85—310 Pfg.	Fl. 1.— bis 3.10 M.	Fl. 1.10—3.80 M.	Fl. 0.75—5.00 M.	Französischer Champagner

Johann Schreiber.

Turn- Hosen kurz u. lang, Schuhe, Stiefel, Trikots, Gürtel 85 Pfg. etc. etc. 79879 !! nach Vorschrift !! Hanteln, Gymnastikapparate, Rennschuhe etc. **Sporthaus D 1, 1** Th. Grinsch. Verlängerte Kunststrasse.

Ankauf

Gebraucht. Fahrrad wird gekauft. Off. m. Preis unt. B. 3167 an D. Frenz, Mannheim. 162

Lehrlingsgesuche

Ordentlicher Junge kann die Bäckerei gegen sof. Vergütung erlernen. Gockelsstraße 12.

Zu verkaufen

Prima Landbutter Pfund Mk. 1.50. Garantiert frische **Land-Eier** Stück 11 und 12 Pfg. **Knobel, Mittelstr. 3** Nähe Meßplatz 79072

Neues prachtvolles **Speisezimmer** (flämisch) eichen, dunkel gewichst m. großem Büfett, kompl. Herrenzimmer mit groß. Bücherschrank, kompl. Schlafzimmer, Mahagoni, dunkel poliert, Pitschpine-Küche mit engl. Zügen. Anzusehen und Kauf Auktions- u. Möbelhaus S 2, 10. Tel. 4506. 79383

Moderne Pitch-pine-Küche, eichen, Schreibtisch, lack. Bettlade, Schrank, 2 gleiche Muschelbettstellen, vollständ. Bett, Waschkommode, Diwan, Nähmasch. (Handbetrieb), bill. z. verk. M. Hanschel, S 5, 4a, Hof. 13085

In jedem Hause sollte mein gutes **Bauernbrot** gegessen werd. Sof. ständ. Kunde. Kein dir. schwarzes Brot. ½ Laib 43 Pfg. ¼ 22. **Knobel**, Mittelstraße 3, Nähe Meßplatz. (Ende der Woche echtes Köln. Schwarzbrot. 79073)

Waschtisch gut erh. bill. zu verkauf. N 2, 2, 2 Tr. lks. 13030

Stellen finden

Tüchtige **Verkäuferin** gelernte Manufakturistin per 1. April gesucht. **J. Lindemann** Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtiges, gesetztes **Mädchen** für alle Handarbeit, Haushalt 3 Personen, bei hohem Lohn sofort gesucht. 79878 Parkring 32, 2. St.

Jüngere, saubere **Monatsfrau** per sofort gesucht. 13026 R 7, 27, 4. St.

Ein braves, fleißig. entl. Mädchen zur Aushilfe von nachmittags 2—8 Uhr abends gesucht. 79.80 Chocoladh.-Rosen. P 7, 16.

Mietgesuche

Besseres Fräulein sucht per sofort gut möbl. Zimmer. Offerten unter Nr. 13003 an die Exped.

Bureau

Kl. Merzelstr. 4 Schönes Bureau 4 Räume umfassend in Part. zu vermieten per 1. April. Näher. Kl. Merzelstr. 4, 3. Stock. 41179

Läden

F 3, 2 Laden m. Wohn. f. j. Geschäft p. 1. April z. verm. 13068

Möbl. Zimmer

E 3, 5 1 Tr. gut möbl. Z. zu verm. 13015

H 2, 5 2 Tr. schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 13012

M 2, 1 1 Tr. schön möbl. Balkonz. i. d. N. v. Schloß, m. Badegel. sof. z. v. 13074

M 5, 9 möblierte Zimmer zu vermieten. 41074

Q 3, 15 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. p. sof. od. spät. z. v. 13025

Bismarckplatz 5, pt. gut möbl. Zimmer mit voll. Pension sogl. zu v. 41008

Am Luisenr. H 7, 17, 3 Tr. nett. möbl. mit od. ohne Pension z. verm. 41091

Heinr. Lanzstr. 20, 4 Tr. möbl. Zim. z. vm. 12988

Heinr. Lanzstr. 34, 2 Tr. gut möbl. Zim. per 1. März bei kinderl. Fam. an beff. sol. Hrn. z. v. 41047

Max Josefstr. 37 2 Tr. lks. gut möbl. Zim. mit Baden. p. sof. od. 1. März preisw. bei kinderl. Leut. zu vermieten. 12749

Rheindammstraße 62, 1 Treppe, Nähe Rheinpark, fein möbl. Schlafzim. eventl. m. Wohnzim. auf 1. März bill. z. v.

Thoräckerstraße 11 1 Treppe rechts, gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 12999

Waldparkstr. 23, 3. St. r., freundl. möbl. Zim. m. voller Pension an Herr oder Dame zu vm. 12996

Richard Wagnerstr. 30 3 Trep. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 12987

Tattersallstr. 2, 3. Stock links, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim., elektr. Licht, direkt a. Bahnhofe z. v.

Gr. Wallstadtstr. 50, III. Mitte, sch. möbl. Zim. i. ruh. Lage, u. Seckenheimerstr. u. Mollstr., i. gt. Hause b. einz. Dame d. 1. März a. d. Hrn. z. v. 12591

Wespinstr. 13 hochpart. lks., sehr ruh. freie Lage, gut möbl. Zimmer m. Schreibt. sof. od. 1. März z. v. 41084

Werderstraße 3, 1 Tr. r. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. März z. v. 12961

Schön möbl. Zimmer z. vm. Liebigstr. 26 (n. Max Jos.-Str.), 3 Tr. r.

Gut möbl. Zim. fr. Aussi. n. dem Rhein an bess. Herrn auf 1. März zu verm. Rennershofstr. 28, 3. St. 12391

Mehrere möbl. Zimmer evtl. ganze möbl. Wohnungen zu verm. Heidelberg Stadtteil Schlierbach Aue 18, Villa Kleeblatt.

Ein fein möbl. Zimmer m. sep. Eingang zentrale Lage f. Reisender geeign. zu vermieten. 41082 P 5, 7 3. Stock lks

Schön möbl. Zimmer (Nähe d. Hauptbahnhofes) zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 44, im Laden. 41040

Möbl. Zim. mit Schreibtisch zu verm. U 7, 26, 3. Stock. Tel. 5358. 41014

2 schön möbl. Zim., evt. Wohn- u. Schlafzim. per sof. od. spät. z. v. 12896 U 4, 19, 1 Tr., z. erfr. pt.

Schön möbl. Zim. Part. an sol. Herrn z. vm. 12972 Kl. Merzelstr. 5, a. Bhof.

Eleg. möbl. **Zimmer** mit ganzer oder halber Pension an bess. Herrn zu vermieten. Elektrisch Licht und Bad im Hause. Frau E. Kreter, L 14, 8, II. Tr.

Mittag- u. Abendtisch

An klein. gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch könn. noch einige bessere Herrn teilnehm. 13010 Kupprechtstr. 16, 1 Tr.

Wohnungen

G 6, 17 frdl. leer. Mansardezim. a. nur ruh. einz. Pers. zu verm. Näheres 4. Stock r. 12967

K 1, 7 (Breitestraße) schöne 5—6 Zimm.-Wohn. p. sof. od. spät. z. v. Tel. 458. 41061

L 15 nächst Bismarckstraße. Schöne geräumige 40236 **8 Zimmer-Wohng.** preiswert zu verm. Näh. Q 6, 10b. 1 Tr. Tel. 983. 40236

L 15, 12 Ecke Kaiserring und Bismarckstraße 3 Treppen hoch, schön gelegene 6 Zimmer-Wohng. mit allem Zubehör per 1. April zu verm. 40565 Näheres daselbst parterre.

Emil Heckelstr. 12 part. und 1 Treppe hoch, je eine bessere 3-Zimmer-Wohng. mit Bad, Dachk. und Gartenant. etc. auf 1. April cr. zu verm. Näh. Gr. Merzelstr. 6. Tel. 1331. 40683

Jungbuschstraße 8 Helle 7-Zimmerwohn., Bad u. Zub., auch für Büro geeignet, p. 1. April zu vm. Näh. Papierladen. 40551

Neubau **Karl Ludwigstr. 17** direkt neb. Augusta-Anlage Herrschaftl. 4- u. 5 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisek., Besenk., Wandsch., Wintergart. u. Mans. p. 1. April z. v. Näh. Richard Wagnerstraße 52, pt. r. Tel. 800. 41066

Schöne 2-Zimmerwohn. p. 1. April z. vm. Näh. Laden Meerfeldstr. 41. 41023

Hier ist die richtige Möbel-Bezugsquelle!

N. Fuchs

Beamte ohne Anzahlg. Mannheim, D 5, 7. Bequemste Abzahlg. Kleinste Anzahlg. Wagen ohne Firma!

Spanische Weinhalle

S 3, 2a — S 3, 2a

Zu den Konfirmations-Festlichkeiten empfehle **prima Naturweine** wie: Malaga, Muskateller, Alicante und andere. ¾ Liter-Flasche nur Mk. 1.— **Weiss- und Rotwein** per Liter 65 Pfg. frei ins Haus geliefert. 29795 Joseph Fabrega.

Plissé- Brennerei Stöckler, Seckenheimerstr. 8 und C 2, 7. 27878

Geschäftliches.

* **Geschäftsverlegung.** Unter den Firmen, die sich nach und nach an unserem herrlichen Friedrichsplatz angesiedelt haben, nimmt das Herrenschneideratelier von J. Bertram u. Söhne einen hervorragenden Rang ein. Ist doch zur Genüge bekannt, daß die Firma als älteste am Platze über einen großen ständigen Kundenkreis verfügt, der vor allem die Tatsache zu schätzen weiß, daß die Firma ihr Hauptaugenmerk auf gediegene Ausführung legt, ohne dabei die Vorschriften der Mode außer Acht zu lassen. Anfang Februar ist die Firma von C 4 in ihr eigenes Geschäftshaus Friedrichsplatz 8 übergesiedelt. Wir hatten dieser Tage Gelegenheit, die Geschäftslokalitäten einer Besichtigung zu unterziehen, wobei wir in erster Linie konstatieren konnten, daß es weit und breit keine Firma in dieser Branche gibt, die derartig hohe, helle und umfangreiche Räumlichkeiten ihr eigen nennt. Sind doch die Ladenlokalitäten, denen zwei Riesenschaufenster eine Fülle von Licht spenden, etwa 7 Meter hoch. Die Mitte des mit gediegener Eleganz ausgestatteten Raumes nimmt eine prachtvolle Stucksäule ein, die eine ebenso künstlerisch ausgeführte Stuckdecke trägt. Die reiche Verwendung von hellgebeiztem Eichenholz, wobei sich die sehr dekorativ wirkende Holzgalerie besonders gut ausnimmt, ergänzt im Verein mit den geschmackvollen elektrischen Beleuchtungskörpern die Ausstattung der Räumlichkeiten in ganz hervorragender Weise. An den Hauptraum schließen sich zwei überaus vornehm ausgestattete Probiersalons, die zu dem Zuschneideraum von einer Größe überleiten, daß man schon eher von einem Saal sprechen kann. Hieran reihen sich seitwärts die ebenfalls außerordentlich großen, hellen und luftigen Betriebsräume, aus Schneiderwerkstatt und Bügelraum bestehend. Die beiden mächtigen Schaufenster gestatten die geschmackvollste, augenfälligste Auslage der verschiedensten Stoffneuheiten. Herr Bertram sen. führt auch im neuen Heim im Verein mit seinen beiden Söhnen, die sich durch langen Aufenthalt im Auslande ihre Fachkenntnisse bereichert haben, das aufblühende Geschäft nach den alten bewährten Grundsätzen weiter. Eine Besichtigung der neuen Geschäftslokalitäten befestigt die Ueberzeugung, daß sich auch in Zukunft der Kundenkreis der renommierten Firma dank der Bemühungen der rührigen Firmeninhaber ständig erweitern wird.

Büchertisch.

Das neue Modenjournal „Pariser Chic" befriedigt auch die weitestgehenden Anforderungen einer jeden Frau! Jedes Heft bringt mindestens 100 Modelle von der allereleganteſten bis zur allereinfachsten Art: jede Art aber von vollendetem Chic! Ein Riesen Schnittmusterbogen, der jedesmal sieben Schnitte bringt, liegt kostenlos bei. Dabei kostet jedes Heft nur 40 ₰, im Jahresabonnement kosten 12 Hefte nur 4.50 ℳ. „Pariser Chic" schlägt also auch den Rekord der Billigkeit! Jedem Heft ist ein Gutschein für ein gebrauchsfertiges Schnittmuster beigefügt, das sonst 1 ℳ kostet. Ein Probeabonnement beim nächsten Postamt, bei der nächsten Buchhandlung oder direkt bei der Verlagsbuchhandlung Gustav Lyon, Berlin SW. 68, Schützenstraße 8 ist sehr zu empfehlen.

Der zweite Halbjahresband der „Meggendorfer Blätter", der uns übermittelt wurde, bestätigt von neuem, daß die „Meggendorfer" vornehmlich auf das Glücklichste bestrebt sind, die alte Tradition als Familienblatt aufrecht zu erhalten. Man wird, wenn man das Band durchblättert, nichts finden, was über die Grenzen hinaus geht, die einem Unterhaltungsorgan gesteckt sind, das jedem Familienmitgliede unbedenklich zur Lektüre überlassen werden kann. Dabei kann man aber auch wieder konstatieren, daß in dem Band in Wort und Bild eine seltene Fülle von Humor enthalten ist, an dem man seine herzliche Freude hat. Ein Abonnement auf die „Meggendorfer", die bekanntlich bei J. F. Schreiber, Eßlingen und München erscheinen, ist sehr zu empfehlen.

Vollendete Passform
Neuzeitliche Fassons
Sorgfältige Schneiderarbeit

sind diejenigen drei Faktoren, welche unserer Bekleidung für Herren ein ganz besonderes Prestige verleihen!

Unsere Preise:

Herren-Anzüge ..	10-	15-	20-	25-	30-	35- bis	65- Mk.
Jünglings-Anzüge	8-	12-	18-	24	27-	bis	45- Mk.
Gehrock-Anzüge	30-	35-	40-	45-	50-	bis	70- Mk.
Cutaway und Westen mit gestreiftem Beinkleid				30-	40-		60- Mk.
Herren-Beinkleider chike Streifen	5-	7.50	9-	13-	18-		21- Mk.
Konfirmanden-Anzüge unerreichte Auswahl . von					8-	bis zu	45- Mk.

Hochfeine Anfertigung nach Maß.

Gebr. Wronker

S 1, 1 Marktecke — Mannheim Telephon 1991 — S 1, 1 Marktecke

Bedeutendstes und leistungsfähigstes Spezialhaus für moderne Herren- u. Knaben-Bekleidung, Loden- u. Sport-Konfektion

---

Zu vermieten

Mieter erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch **Immobil.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen. 78492

Grund- und Hausbesitzer-Verein eingetr. Verein, Mannheim. Wohnungen werden unentgeltl. nachgewiesen, Büro M 4, 7. Bürostunden tägl. 10—12 u. 2—6 Uhr. 9871

C 2, 7 3. St. 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. 12491 Zu erfr. part. (Bäckerei).

C 4, 7 2. St. 5 Zimm. Küche und Bad per sofort oder 1. April zu verm. Näh. 4. St. 40078

Paradeplatz

D 1, 1 6 Zimmer mit allem Zubeh. (auch für Bureau passend) per sofort zu verm. Näh. kostenfrei durch 40884 Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

D 1, 2, Saison-Wohnung 4. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu vermiet. 40346 **J. J. Quilling.**

E 5, 5 gegenüb. d. Börse 3. Stock, 5 Zimm., Küche, Badezimm., Speisekammer u. Zubeh., elektr. Licht bis April zu v. 40607

D 1, 9 schöne Beke-Etagenwohnung, 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. April evtl. früher zu vermieten. Näh. A 3, 2 part. rechts. Nachmittags 40203

D 7, 17 2. Stock, Luisenring, schöne 6 Zim., Speisekam., Badez. u. Mans. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. 40587

F 2, 4a, IV. Stock 7 Zimmer mit Bad zu vermieten. 41030 Näheres 3. Stock.

F 7, 26a Luisenring 4. Stock, 4 Zimmer nebst Badezimmer u. Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres im Comptoir, Hof lks. 40587

G 2, 1a Marktplatz, 2—3 Zim. m. Vorplatz sof. oder später zu vm. Näh. Luisenring 7, 1 Tr., Telephon 2851. 12938

G 2, 13 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm. 41089 Näheres Laden.

K 1, 13 1. St., 6 Zim., Küche, Bad, nebst Zubehör, per April zu vermiet. Näh. O 7, 20 parterre. 40608

L 2, 5 1., 2. u. 3. Stock, part. 4 Zimmer, 2. u. 3. Stock je 6 Zimmer, groß. Badezimmer, Speisekammer, 2 Mansarden, Keller, elektr. Licht und Gas, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Tel. 752. 13511

L 8, 14 Bismarckstr. 2. St. 6 Zimmer und Zubeh. z. v. 40220

M 2, 17 Parterre, 1 schöne eleg. 5 Zimmerwohnung m. all. Zubehör per 1. April d. J. z. verm. Näh. Tel. 1145 od. im Hause II Stock. 40746

N 4, 17 1 Tr., 7 Zim., Gas, elektr. Licht, Bad, Speisek. nebst Zubeh. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Telephon 5102. 41051

R 3, 2a ein großes leer. Zimmer zu vermieten. 40761 Näh. 1 Tr. hoch links.

S 6, 5 3 Zimm., Küche und Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. 3. St. Obler od. Tel. 990. 13097

T 1, 9 III. St. 2 Zim. u. Küche z. v. Pr. 18 M. 12478

U 1, 13 Breitestr. Eckgewohnung, 3 Zimmer Küche und Speisekammer u. Mansarden ev. 3 und 4 Zimmer-Wohnungen per 1. April d. Js. zu vermieten. Näh. bei Carl Fr. Bauer, U 1, 13, 2. Stock. Tel. 1377. (40580)

Die letzten 2 Tage
unseres grossen Sortiments-Verkauf in
Kleider- u. Kostüm-Stoffen

In unserer Etage liegen aus:

Ca. 600 Meter Kostümstoffe ca. 130 cm. breit in grünlichen Tönen. Diese Ware eignet sich ganz vorzüglich für Touristen-Kostüme und Frühjahrs-Mäntel. Sonstiger Verkaufswert bis 4.75 Mk. . . . . jetzt Meter **2.80** Mk.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten sind in enorm grosser Auswahl eingetroffen!

Wir bitten höflichst sich von der

Auswahl u. Preiswürdigkeit

zu überzeugen.

Modernes Etagengeschäft

Samson & Co.

Kein Laden Nur 1. Etage **D 1, 1** vis-à-vis d. Kaufhaus Paradeplatz. **D 1, 1** Kein Laden Nur 1. Etage

Aufgang durch den Hausflur.

U 4, 26 3 Zim., Küche, Bad, Speisekam. per 1. Apr. zu verm. Näh. Heibel, U 4, 23 2. St.

Augusta-Anlage Hochherrschaftliche **Hochpart.-Wohnung** 5 Zimm., Fremdenz., Gard. u. all. Zub., Centralheizg., wegzugsh. p. bald z. v. Näh. kostenfrei durch Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595.

Beethovenstraße 3 hocheleg. 3 Zimmer nebst Bad, Mädchenzim., 2 Keller u. abschließb. Speicherraum an ruh. Leute p. 1. April zu vermieten. Näheres bei Richter, part. rechts. 11027

Beethovenstr. 20 Sch. 6 Z.-Part.-W. m. Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. 1. April z. v. Näh. part. r. 12422

Otto Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 50 ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubehör wegzugshalber zu verm. 40034 Auskunft Büro Collinistraße 28. Tel. 1326.

Bismarckstraße 3 2. Hochp., sch. 5 Zimmer-Wohng. u. Zub. p. 1. April z. v. Näh. 1 Tr. h. b. Freund. 40063

Bellenstraße 73 2. St., 3 Zim.-Wohn. mit Mans. zu verm. Näheres Müller, part. od. Tel. 4102. 41056

Dammstr. 13 2. St., 5 Zim., Bad, Küche, Mansarde, für 1. April u. s. z. verm. Näh. Collinistr. 8, parterre rechts. 40053

Eichendorffstraße 3, schön 2-Zimmerwohn. m. Balk., Speisek. p. 1. April z. v. Näh. Lange Rötterstr. 54, 2. St. (13090)

Friedrichsring 16 schöne 7 Zimmerwohnung per 1. April preiswert zu verm. Näh. part. 12725

Goethestr. 16a am Tennisplatz, schöne 5-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu verm. 40619 Näh. parterre.

Gontardstraße 4 5 Zim., Badezim. u. Zub. per April od. Juli zu v. Näheres 3. Stock. 40922

Gontardstraße 22 in schöner gef. Lage, 4 Zim., Küche, 4. Stock, wegzugsh. p. 1. April z. vrm. 40989

Glasstraße 3 und 7 (Luzenberg) bessere 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Gartenanteil per 1. April zu vm. Näheres D 6, 11. 12621

Emil-Heckelstr. Nr. 4, part. **5 Zimmer** Küche, Bad, Speisekammer Mansarde, evtl. Gartenanteil, per 1. April l. Js. zu vermieten. Emil-Heckelstraße Nr. 5 u. 15 schöne 2 u. 3 Zimmerwohnungen per 1. März l. Js. zu vermieten. 40576 Näh. Emil-Heckelstraße Nr. 4 a 1. bei Heiler oder A 2 Nr. 5, 2 Tr., Tel. 349.

Neubau **Emil Heckelstr. 13** Lindenhof. Schöne 2 und 3 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres Meerfeldstr. 18, 2. Stock, L. Meiser. 12440

Jungbuschstr. 28. Schöne 3 Zimmerwohnung u. Küche p. 1. April zu verm. Näh. Bureau im Hof. 13088

Jollistraße 6 (Neubau) mehrere 2 Zim.-Wohnungen mit Mans. sowie ein Laden, Abstellraum f. Sodawasser od. Flaschenbier, Stallung f. 2 Pferde, groß. Lagerraum ca. 150 qm für jedes Geschäft geeignet, per sofort zu beziehen. Näh. zu erfr. bei Schätzle, Kronprinzenstraße 46. 41000

Kronprinzenstraße 56 3 Zimmer und Küche sof. oder später zu verm. 11846

Keplerstraße 19 4. St., 4 Zim., Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. 40824

Keplerstr. 21 3. u. 4. St. je 3 Zim. u. Küche, Bad etc. per 1. April zu verm. Näh. Baubüro Sch. Lanzstraße 24. Tel. 2007. 40825

Luisenring 4 beim Hauptpostamt 6—7 helle Zimmer u. Zubehör 1 Treppe sofort od. später preiswert zu vermieten. 41020

Luisenring 2 3. Stock, schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezim. nebst all. Zubeh. bis 1. April 1913 zu verm. Näh. part. 40910

Luisenring 53 5 Zim., Bad, Küche nebst Zubeh. z. v. Näh. M 7, 23 Tel. 6626 u. Luisenr. 53 pt. (40889)

Luisenring 60 5 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Mai zu verm. Zu erfr. Luisenring 61 1 Tr.

Lameystr. 9. Schöne 6—7 Zim.-Wohn. Bad u. Zubeh. zu verm. Ausk. das. nur 4. Stock. 40993

Lameystraße 14 2. Stock, schöne 4 Zim.-Wohn., Bad u. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 1 Tr. lks. (40624

Heinr. Lanzstr. 12 (a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamte) elegante, neuzeitl. ausgestattete 5 Zim.-Hochpart.-Wohng., auch für Bürozwecke geeignet, auf 1. April zu vermieten. 40437 Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. (Telephon 1321).

Sch. Lanzstraße 28 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Sch. Lanzstr. 24. Tel. 2007. (40887)

Max Josefstr. 15 1 Tr. l. 40536 eleg. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, Speisekammer, elektr. Beleuchtung, zwei Mansarden, Keller per 1. April preisw. zu verm. Besichtigung von 10—2 Uhr täglich. Nähere Auskunft erteilt Jacobi, B 5, 19.

Max Josephstr. 32 (Neubau) 3 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubehör per 1. April z. verm. Näh. Baubüro T 6, 17. Tel. 881. 40837

Große Merzelstr. 6 in d. Nähe d. Bismarckplatz schöne 4-Z.-Wohng. m. Balk. Bad etc. 1 Tr. hoch z. v. 40905

Mollstraße 30 4-Zimmerwohn. mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör zu verm. 40475 Näh. III. Stock links od. B 2, 9, Tel. 2835.

MARCHIVUM

Das grosse Frühjahrs-Rennen

nach dem **Kaufhaus für Herren-Garderoben in Mannheim, Breitestrasse J 1, 2** hat begonnen. Das ist die Folge des guten Rufes welchen wir uns durch den ständigen Verkauf von unseren beliebten, neuen Herren-Anzügen verschafft haben. Diese Anzüge sind bekannt durch ihre ungewöhnliche Billigkeit, bei streng moderner guter Verarbeitung und tadellos elegante Passformen. Wir unterhalten auch stets grosses Lager in **wenig getragenen Mass-Garderoben,** welche wir zu staunend billigen Preisen verkaufen.

Unsere Preise für neue **Herren- u. Burschen-Anzüge** sind: **12, 15, 18, 25** M. und höher

Einzelne Hosen in der Preislage von **3.00, 4.50, 5.50** und höher.

Gehrock-, Frack und Smoking-Anzüge kauf- u. leihweise.

Kaufhaus für Herren-Garderoben

Inh.: Gebr. Birnbaum

Mannheim, Breitestrasse, vis-à-vis Kander.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

J 1, 2

29791

Billige Schürzen-Tage

Ich bringe in Schürzen schöne Neuheiten in allen praktischen und modernen Façons:

Haus-, Aermel-, Kleider-, Träger- und Zier-Schürzen

Blusen-Schürzen		Haus-Schürzen
farbige Ia. Siamosen, reiche Ausstattung 3.45, 2.75, 2.35, 1.50, 1.15, **95** Pf.	schwarze elegante Façons 5.25, 4.50, 3.50, **2**50 M.	Druck, Ia. Siamosen 2.60, 2.00, 1.65, 1.35, 1.10, **95** Pf.
Kleider-Schürzen		**Knaben-Schürzen**
farb. Ia. Siamosen, entzückende Neuheiten 8.50, 6.50, 5.75, 4.50, 3.75, **3**25 M.	schwarz, moderne Ausführung 8.00, 6.50, 5.75, 5.00, 4.50, **3**75 M.	mit und ohne Spieltasche reich garniert 1.65, 1.35, 1.10, 90, 75, **63** Pf.

Kinderschürzen farbig und schwarz in jeder Preislage und grosser Auswahl.

Favorite-Albums 60 Pfg.

Schwetzingerstr. 111/113 **Fritz Schultz** Mannheim

Grüne Rabattmarken.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 3, 1

Buchhalter

von größerem Baugeschäft für dauernde Stellung

gesucht.

Nur durchaus tüchtige, selbständige Bewerber mit längerer Tätigkeit in ähnlicher Stellung, genügend. kaufm. u. techn. Kenntniß. für das gesamte Kassen- u. Lohnwesen, Kalkulation und Abrechnung, wollen sich melden. Spätere Beteiligung nicht ausgeschl. Ausführl. Offert. mit Angabe seitherig. Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsforderungen sub M 720 durch Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe. 9862

Entlaufen

schwarzer Dobermann, auf den Namen „Lux" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben 12861 Ludwigshafen, Magstr. 13.

Ankauf

Kaufm. geb. jung. Ehepaar f. ein gutgehend. Geschäft der Delikateß- u. Kolonialwarenbr. Mannheim od. Umg. z. k. o. z. miet. Off. u. Nr. 12904 a. d. Exp.

Zahle die höchste Preise für abgetrag. Kleider, wie Herren u. Damenkleider u. Schuhe. Berück. Keller- u. Speicherkram u. alt. Flasch. u. Papier. Postk. gen. Auf Wunsch wird abgeholt. 12862 **C. Grabelski, R 6, 10.**

Verkauf

Zu verkauf. Schlafzim.-Lampe, 2 Sessel, 1 Paar Plüsch-Vorh. Gala-Bücher. Anzus. Nachm. zw. 3—4 Uhr Friedrich Karlstr. 2, 2. St. (79574)

Bei meinem

Ausverkaufe

bis Ende März d. Js. befinden sich noch:

3 eichene Speisezimmer, 3 Schlafzimmer, u. 1 Beined Kirschbaum Schlafz. 1 eich. u. 1 nußb. — Herrenzimmer. — 2 pitch-pine u. 1 feine gestrichene Küche 2 Spiegelschränke, 1 Patent-Kleider- u. 1 Patentweißzeugschrank, 1 Sekretair, 1 Damen-Schreibtisch, 3 nu... Bücherschränke, 1 nußb. Büffett, 1 eich. Credenz, 1 Stand-Uhr, versch. eine Rohr-, Leder-, ...app- u. Nachtstühle, Polster-Sessel, Hausapotheken, Flurgarderoben, Spiegel, Paneel-Bretter, Nähservier- u. Rauchtische.

Alles zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Dönig, F 2, 11, Möbelmagazin kein Laden.

Wegen Umzugs

bill. zu verk. gut erhalt. pol. Kinderbett, Kleiderständer, Küchenschrank, Geschirrrahmen, Tisch u. Stühle, ferner ein neues Chaiselongue mit Bettkasten. 79948 U 4, 7, 1 Treppe links.

Ladeneinrichtung

für Cigarren- od. Schuh-Geschäft geeignet, ebenso ein gebr. Kassenschrank billig abzugeben. Näher. O 3, 5, Cigarrenladen. 79584

2 Fahrräd. m. Freilauf ein. z. 16 M. Opel 5 abzug. Seckenhstr. 38, part. 13017

Fahrrad mit Freilauf spottbill. abzugeb. 13016 Seckenheimerstr. 84 3. St.

Dobermann

(Rüde) rassenrein, 5 Monat alt, preiswert abzugeben. Bosch, Neckarau, Schulstr. 6. (79573)

Stellen finden

Kohlengroßhandlung

sucht per sofort branchekundigen

jungen Mann

der mit Expedition und Korrespondenz vertr. sein muß. Ausführl. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. Nr. 79908 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen

für Handarbeit per sofort gesucht. Näheres 12901 **G 2, 13, Laden.**

Tüchtiges

Alleinmädchen

d. d. bürgerlich Kochen kann auf 1. März oder später gesucht. 79886 Goethestr. 18, 1 Tr. l.

Stickerin einige Nachmittage für Kunststickerei ges. Näh. in der Exp. 13014

2 Zimmermädchen

welche schon im Hotel beschäftigt waren, gesucht.

Hotel Viktoria

O 6, 7. 79887

Lehrmädchen

Modes.

Zwei ordentl. Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 79921 G 2, 9.

Lehrlingsgesuche

Für ein größer. kaufm. Bureau wird ein demnächst der Schule entlass. j. Mann achtbarer Eltern als

Lehrling

ges. Verg. wird gewährt. Off. u. Nr. 12988 a. d. Exp.

Lehrling

wird angenommen. 79909 Philipp Braud Maler- u. Tünchermeister O 5, 1.

Stellen suchen

Gew. jung. verh. Mann Stadtk. u. s. j. Gesch. in Ludwigshafen f. a. f. Einr. Beck. als Einf. od. d. Vertrep. Off. u. Nr. 12901 a. d. Exped.

Jung. Frau sucht Nachmittags Beschäftig. 11900 Augartenstr. 64 part. lks.

Gelegenheitskauf in

Damen-Strohhüten

zu auffallend billigen Preisen.

Durch besonders günstigen Einkauf bin ich in der Lage

ca. 600 verschiedene moderne Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

zur Hälfte des regulären Wertes

zu verkaufen. — Es ist deshalb beste Gelegenheit geboten, jetzt schon seinen Bedarf zu decken.

Blumen, Federn, Fantasies

zu enorm billigen Preisen.

Garnieren gratis!

Ein grosser Posten Strohborden

regulärer Wert bis 8 Mk. per Stück 1.60 Mk.

(Stück 10—12 m enthaltend)

Lina Weil, S 6, 37 2. Tr.

Zu vermieten

H 2, 5 4. St., 4 Zimmer Küche, Bad etc. per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst part. od. Bau-Büro Sch. Langstraße 24. Tel. 2607. 40633

H 7, 33

Eine freundl. Mansarden-Wohnung, 2—3 Z. u. K. an ruh. Fam. preisw. zu vm. Näh. Comptoir im Hof.

Gr. Merzelstr. 29

2 Zimmer und Küche zu vermieten. 40977

Oststadt

Herrschaftliche Wohnung

6 Zimmer, Bad, Küche, Mansarde u. Zubehör per 1. April 1913 zu verm. Näheres bei H. Fesenbecker, Kaiserring 8.

Oststadt

Werderstraße 50

4 Zimmerwohn., part. bis 1. April zu vermiet. 40488

Oststadt

Hebelstraße 23

(freie Aussicht nach dem Tennisplatz) hochherrschaftliche 6 Zimmerwohnung 4. Stock mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. A. Boos Tel. 6090 Waldparkstraße 16 40854

Oststadt Rupprechtstr. 7, 3. St., der gut ausgest. 7 Zimmer, Speisekammer, Bad, 2 Mansarden u. Zubehör ent. mit Garten per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres parterre. 40901

Oststadt

Rupprechtstr. 13, 3. Stock, herrsch. 6 Z.-Wohng. m. all. Zb., Gas, elktr. L. p. 1. Apr. z. v. 40455

Schöne, neu hergericht. 4 Zimmer-Wohng. per 1. April zu v. Näh. Käfertalerstr. 7, 2. St. r. 12016

Wo kaufe ich meinen Anzug?

Diese Frage werden sich die meisten Herren vorlegen. Billig und ausserordentlich vorteilhaft kaufen Sie Ihre Garderoben im Kaufhaus für Herrenbekleidung O 3, 4a I. Etage. Grosser Umsatz und geringe Unkosten ermöglichen es uns zu ausserordentlich billigen Preisen zu verkaufen. Wir offerieren wenig getragene und nur kurze Zeit verliehen gewesene und tadellos erhaltene garantiert

Anzüge, Ulster u. Paletots 8, 12, 14, 16, 19, Mk. u. höher

Hosen von 2,25 an

Infolge **Ersparnis hoher Ladenmiete** sind wir imstande, billig zu verkaufen.

Frack- und Gesellschaftsanzüge werden billigst verliehen.

Abteilg. II: **Strengmod. neue Garderoben**

Kaufhaus für Herren-Bekleidung

Inh.: Jak. Ringel

Nur Planken **O 3, 4a** 1 Treppe Kein Laden.

Erstes u. grösstes Geschäft dieser Art am Platze

Sonntag von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

79021

Oststadt.

Seckenheimerstr. 31, 3. St. in besserem Hause, schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche m. Bad u. Mans. p. 1. April z. verm. Zu erfr. Seckenheimerstr. 106.

Planken.

Eleg. 5 Zimmer-Wohnung mit gr. Bad u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas, zu verm. Näh. O 3, 4. 2. Stock.

Prinz Wilhelmstr. 19

3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, Speisekammern, 3 Aborte, 2 Magdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum p. 1. April oder später zu vm. 40639 Näheres Bureau, Hchs. 2. Stock.

Rheindammstr. 31

4 Zimmer, Badezimmer u. Küche an kleine Familie zu vermieten. 41059 Näh. 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 50 4 schöne Zimm., Küche, Speisek., Mans. p. 1. April z. vm. Näh. Rheindammstr. 48, pt. 12802

Rheinstraße 4

3 Tr., elegante 7 Zimmer-Wohng., elektr. Licht, Bad u. all. Zub., p. Jan. od. spät. zu vm. Näh. part. 41026

Neubau

Lange Rötterstr. 34—36

elegante 4- und 5- eventl. 6-Zimmerwohnungen und 2 Ladenlokale mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres bei A. Köstner, Uhlandstraße 6, Tel. 767. 40631

Lange Rötterstr. 50

3. St., 3 Zimmer-Wohng. p. 1. Apr. zu verm. 40998 Näh. daselbst bei Eig.

Lange Rötterstr. 68

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad billig zu verm. 40679

Rupprechtstr. 8

Schöne 5 Zimmer m. Bad, Mansarde u. Zubehör pr. 1. April zu verm. Preis 1150 Mk. 40868 Näheres part. rechts.

Rupprechtstr. 10, elegante 4 Zimmerwohn. p. 1. 4. Näh. 2. St. 12906

Richard Wagnerstr. 21

Herrsch. 5 Zimmerwohng. mit Diele zc. zu vermieten. 12855 Näheres part. rechts.

Rich. Wagnerstr. 22

Eleg. 4 und 5 Zimmerwohn. Küche, Speisek., Besenk., Bad, Warmwasseranlage, Warmwasserheiz., elektr. Licht, per 1. April od. spät. zu v. Näh. part. 40691

Schimperstraße 2

Eckhaus, am Meßplatz, schöne Wohnung von 6—7 Zimmer mit Zubehör, sehr preiswert per 1. April zu vermieten. 40980 Näh. Mittelstr. 4. part.

Schimperstr. 22

5-6 Zimmer-Wohnung m. Bad, Speisekammer u. Mansarde pr. 1. April zu vm. (Preis 1050 M.)

Schimperstr. 20

sehr geräum. 3 Zimmer-Wohng. m. Bad, Speisekammer u. Mansarde p. 1. April zu verm. 41055 Näh. Auskunft erteilt Franz Mündel, Baugeschäft Schimperstr. 20 Tel. 960

Schumannstr. 6, Oststadt

4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör für 850 M. zu v. Näh. T 1, 11, Laden. Telephon 2514. 40888

Seckenheimerstr. 11a

3 Zimmerwohn. m. Küche, Bad u. Mans. p. 1. März o. sp. z. v. Näh. Fedr.-Kaufm. Stiftg. Seckenhstr. 13 part. 41065

Seckenheimerstr. 54

4 Zimmer darunter eine Mansarde zu verm. 40963

Schöne 2 Zim.-Wohnungen

mit und ohne Mansarde, in Neubau per 1. April oder 1. Mai zu verm. 13663 Näh. Lange Rötterstr. 62.

Wohnung zu vermieten.

9 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, I. Etage, **Paradeplatz O 2, 2,** geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Etagengeschäft, per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Louis Franz, O 2, 2.** 40660

Seckenheimerstr. 112

schöne 3×4 Zimmer-Wohnungen im 2. u. 3. Stock, mit gr. Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Rheinhäuserstraße 9a, part. 40619

Spelzenstrasse 17

2. St. l., 3 Z., Küche u. Badezim. nebst Mans. per 1. April oder später zu verm. 13481

Schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad, Mansarde und allem Zubehör in

Spelzenstr. 18, 3. St.

per 1. April zu verm. 41000 Näh. 2. St. das.

Stamitzstr. 7

elegant ausgestattete 4-Zimmerwohnungen mit reichlich. Zubehör äußerst preiswert zu vermieten. Näh. Stamitzstraße 9, 1 Treppe lks. 40649

Tullastr. 14

herrschaftliche Wohnung 2., 3. oder 4. Stock 7 große Zimmer, Garderobe mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 40979 Näh. Goethestr. 12, 1, Telephon 2465

Waldparkstr. 34

4 u. 5 Zimmerwohn. mit allem Zubeh. bis 1. April zu vermiet. Zu erfragen Parterre rechts. 40976

Mehrere schöne 3 u. 2 Zimmerwohng.

mit Bad, Mansarde u. all. Zubehör in der Spelzen-, Stamitz- u. Holzbauerstr. per 1. April zu vermieten. Näheres Spelzenstr. 18, II. Stock. 40988

Wegen Wegzugs Preisermäßigung!

Bis 1. April evtl. Mai ist 5 Zim.-Wohnung mit Bad, elektrisch. Licht u. Gas, in Akademiestr. 7, III zu vm. Einsichtnahme vormittags. 12566

Schöne Wohnungen

1×4 Zimmer u. 1×5 Zimmer mit Zubehör in gut. Lage wegzugshalber z. vm. Näh. Kirchenstr. 12.

Schöne 2-Zim.-Wohnung.

per sofort o. sp. zu verm. Näh. Archit. Mündel 41057 Lutherstr. 1.

Möbl. Zimmer

A 3, 10 2. Stock, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon in schöner freier Lage zu vermieten event. geteilt. 12480

C 3, 11 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sep. Eing. z. verm. 12704

E 1, 11 gut möbliertes Zimmer event. mit Klavierben. z. v. 12496

E 3, 2 III. Gut möbl. Z. sofort zu vm.

G 4, 7, 2 Tr., möbl. Zim. sofort zu verm. 12947

G 6, 9 möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit zu verm. 12800

H 7, 17 2. St., Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon sof. z. v. 11736

H 7, 28 part. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

L 2, 7 2 Tr., hübsch. gr. möbl. Zim. an Herrn zu vermieten. 13012

J 6, 9 3. St. l., einf. möbl. Zim. an Frl. z. vm. Anzus. bis 3 Uhr mittags. 12962

K 2, 14 Hochpart., Nähe Friedrichsbrücke sch. möbl. Zim. zu vm.

L 3, 3a Gut möbliert. Part.-Zimmer zu vermieten. 12855

L 4, 12 fein möbliert. Zimmer 1 Tr. hoch. Näh. 2 Tr. 12982

L 14, 19 part., schön möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. 12932

M 4, 4 1, gut möbl. gemütl. Zimmer mit vorzügl. Pension per 1. März zu verm. 12958

N 3, 13 ... Gemütlich ... sof. z. v.

O 7, 17 (Hochpart.) groß. schön u. g. möbl. Zim., 2 Treppen, an solid. Herrn zu vermiet. 13421

P 3, 7 II. Schön möbl. Zim. z. v. 12797

Q 1, 2 4 Tr., groß. gut möbl. Zim. an best. Herrn z. v. Keine Mansarde 12808

Q 4, 20 2 Tr., schön möbl. Zimmer per 1. März zu vermieten. 12987

Q 6, 10 1 Tr. r., möbl. Zimmer an best. Herrn sof. zu verm. 12926

Q 7, 6 Schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. Anzuseh. zwischen 12—2.

R 7, 23, 2 Tr. r., 1. möbl. Zimmer sof. zu verm. 12685

S 6, 8 3 Tr. r. sch. möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten z. verm. 12881

S 4, 17

pt., schön möbl. Zim. m. Klav., Pens. sof. zu verm. 12684

S 6, 15 3 Tr. schön möbl. Zimmer an Geschäftsfräulein per sofort zu vermieten. 12705

S 6, 28 1 Tr., g. möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. 41045

U 4, 11a, 3. Stock lks. möbl. Zim. zu verm. 12504

U 6, 5, 3 Tr. r. sch. möbl. Balkonz. bill. z. vm.

U 6, 19, 3 Tr. l., Ecke u. Ring, 2 sch. gut m. Zim. b. 1. März z. v. (12724)

Kaiserring 40 schön möbl. Zim. z. v.

Augartenstr. 34, 2. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eing., elektr. Licht u. voll. Pens., p. 1. 3. od. spät. z. vm. 12918

Luisenring 24, 3 Tr. gut möbl. sep. Zim. zu verm. 12881

Parkring 1

(Rheinlust), schön möbl. Mansardenzim. mit freier Ausf. a. d. Rhein u. Schloßg. p. 1. März z. verm. 41008

Rupprechtstr. 11, 3. St. lks. sch. möbl. Zim. bill. zu verm. 12873

Rheinauerstr. 11, 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Klavier ev. a. einzeln sof. zu verm. 12589

Rupprechtstr. 8 4. St. lks. schön möbl. Zimm. an sol. Fräul. oder Herrn billig zu vm. 41041

Rich. Wagnerstr. 22 1 Tr. möbl. Z. m. Centralh., elekt. Licht, 1 u. 2 Betten, vorzügl. Pension, Badebenützg.

Möbel

und gediegene

Wohnungs-Einrichtungen

nur Ia. Qualitäten

erhalten zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute und Beamte

geg. bequeme, monatl. od. vierteljährl. Zahlung

zu Kassapreisen

unter Berechnung von nur 5% Zinsen b. streng gewahrter Diskretion u. kostenloser Anfuhr. Kein Kassieren durch Boten.

Versand auch nach auswärts. 76509

Bad. Möbel- und Bettfedern-Industrie

Herm. Kraft, Mannheim

Nur Schwetzingerstr. 34-40

Ecke Heinrich Lanzstr. 38

Zu vermieten

A 2, 3 part., 3 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Loggia p. 1. April zu verm. Näh. Portier, A 2, 1. 12768

B 2, 5 2. St. Hinterh. 1 Zimm., Küche, neu herger. p. 1. April z. v. Näh. 2. St. Vorderh. 12848

Am Friedrichspark

Wohnung

v. 10—14 Zim. u. Zubehör

im 2. und 1. Stock per April zu vermieten. Auto-Garage u. Chauff.-Wohnung kann eingerichtet werden. Näh. im Bureau B 6, 25. 40580 Telephon 1985.

C 7, 7b

schöne 5 Zimmer-Parterre-Wohnung m. allem Zubeh. zu vermieten. 40996

Kirchenstr. 3, F 8 7

3 Tr., schöne 6-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche u. Zubeh. Preis 1200 M., sof. od. später zu v. Näh. Bangeschäft Koopmann, G 7, 33 u. beim Eigentümer Alb. Heidelberger, Worms. 13578

G 7, 41 4 Zim. u. Küche 3. St. p. 1. April z. v. Näheres parterre. 12479

G 7, 43 3. St. 1 Zim. u. Küch. s. hell a. 2 Pers., Pr. 15 M. sof. z. vm. M. Reilbach, H. 6, 1. (13362)

K 2, 18 Neckarbr. schöne Wohng., 4 Zim. Küche u. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 4. St. l. 12845

M 5, 4 3. St., 5 Zim. u. Küche an ruhig. Leute zu verm. Näh. 2. St. 12834

Q 5 14/15, 3 Zimmer u. Küche per 1 Mai zu vrm. Näh. Bäckerei. 12853

O 5, 12 1 Treppe hoch 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näher. 41050 O 6, 3, Eckladen.

O 7, 14 Heidelbergerstr. 3. St., 7 Z. u. Zub. zu v. Näh. im Zigarrenlad. 12866

S 4, 3 2. St., 4 Z., Küche u. Zub. p. 1. April od. spät. zu v. Näher. part. od. R 4, 9, Bureau. 41039

T 1, 3 Breitestraße

2 Tr., 4 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 40983 Näheres Idstein.

T 3, 17 part. 4 Zimm., Küche u. Zubeh. per April zu v. Näh. part. od. R 4, 9, Bureau. 41038

U 2, 2 Friedrichsschulplatz, 3-Zimm.-Wohng. (1 größ. u. 2 klein. Zim.) p. 1. Apr. zu verm. 40990

U 3, 10 5 Zimmerwohnung in freier Lage, neu herger., z. vrm. 40994

U 4, 7 3 Zim., Küche u. Bad per 1. Mai, 2 Zim. Küche u. Bad per 1. April. Näh. 2 St. rechts. 12787

Ackerstr. 15 2 od. 1 Zim. u. Küche an kinderl. Leute bill. zu verm. 12488

Konfirmanden- Kommunikanten- Stiefel

Für Konfirmanden:

1 Posten Schnür-Stiefel breite Form, mit od. ohne Lackkappe Gr. 33, 34, 35, sonst 7.50 u. 8.50 jetzt **6.50** M.

1 Posten Schnürstiefel Derby-Schnitt, breite Form, sonst 8.80 jetzt **7.50** M.

1 Posten Boxcalf Derby Stiefel elegante moderne Form, sonst 9.50 jetzt **8.50** M.

Für Konfirmandinnen:

1 Posten Derby-Stiefel mit Lackkappen, elegant, sonst 7.50 jetzt **5.85** M.

1 Posten Schnür-Stiefel amerikanische Form, sonst 8.80 jetzt **7.50** M.

1 Posten Schnür-Stiefel Derby, hochelegant sonst 10.50 jetzt **8.80** M.

1 Posten Herren Boxcalf Derby-Stiefel Original Goodyear gedoppelt, sonst 12.50 . . . . jetzt **8.95** M.

1 Posten Kinder Boxcalf-Schnürstiefel Grösse 27—30, sonst 7.80 . . . . . jetzt **5.95** M.

29787

Schuhhaus

Altmann & Neher

R 1, 4 am Marktplatz R 1, 4

Eckneubau

Obere Clignetstraße 31

Moderne 3 Zimmerwohnungen mit Küche, Bad, Speisekammer und Mansarde, Gas und elektrische Beleuchtung, per 1. April zu vermieten. 12814 Näh. Eichendorffstr. 22 II.

Dammstr. 36

Wohnung, 4. Stock links, 4 Zimmer, Küche und Bad pr. 1. April zu verm. 41029

Elisabethstraße 7

(Oststadt)

elegante Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör, per 1. April ds. oder später preiswert zu vermieten. Näheres parterre. Telefon 1672. 40934

Emil Heckelstraße 3

Neubau, schöne 3-Zimmerwohnung mit Mansarde pr. 1. März oder später billig zu verm. 41031 Näher. Franz, Collinistraße 18. Tel. 3662.

Kaiserring

eleg. Wohn. 7 Zimmer etc. Centralheizung zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstr. 22. Tel. 1809. 41042

Kobellstraße 33.

Große 3 Zimmerwohnungen und Laden mit 2 Zim. u. Zubeh. a. 1. April zu vermieten. 41058

Lortzingstraße 9

3 Zimmerwohn. p. 1. April zu verm. Tel. 3538. 40064

Laurentiusstraße 17a

3. St., eleg. 4 Zim.-Wohn. m. Zub. p. 1. Apr. z. v. 40924

Heinrich Lanzstraße 33,

Wohnung 4. Stock links, 4 Zim., Küche, m. Speisek., Mansarde 2c. per 1. April zu vermieten. A. Daub, S 1, 16, Tel. 4490. 41016

Kaiserring 30

3. Stock 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April l. J. zu vermieten Näheres 40949 Eichbaumbrauerei.

Lindenhof. Sehr schön. 4-Zimmer-Wohng. (Linoleumbel.) p. 1. April z. v. 12801 Näh. Bellenstr. 61a, Lad.

Max Josefstr. 8

3. Stock links, 4- und 3-Zimmerwohng. mit allem Zubeh. a. 1. Apr. z. v. 40988

Oststadt, Rupprechtstr. 16

4 Zimmer alles Zubeh., neuhergerichtet, per 1. April zu verm. Wenger, 2 St. 12754

Neckarvorlandstr. 18, IV. 2 Zim. u. Küche z. verm. Freie Aussicht. 12844

Oststadt.

Elegante Wohnung in freier Lage, 5—6 helle Zim. 1. Etage, nebst reichlichem Zubehör an ruh. Familie auf 1. April 1913 zu verm. Näh. Charlottenstraße 5, parterre. 40297

Rheinhäuserstr. 53

3. St. 4-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 12529 Näh. Rheinhäuserstr. 9a, pt.

Rennerdhofstr. 14 am Schloßgarten und Rhein, Wohng. 5 u. 6 Zim., 1. bez. 3. Stock, auch Bureau zu verm. Näh. 1 Tr. 41028

Seckenheimerstr. 27, 2. St. Schöne 3 Zim.-Wohn. mit Balkon auf 1. April zu vermieten. 12869 Näheres parterre.

Schwetzingerstraße 15 am Tattersallplatz, schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche im 3. Stock und auf Wunsch 1 od. 2 schöne große Mans. im 4. St. an ruhige kl. Familie per 1. April zu verm. Zu erfrag. vormittag von 10—2 Uhr. 12745

Eckneubau

Verschaffeltstr. 15/17

mod. 2, 3 und 4 Zimmerwohnungen, Bad, Speisekam. u. Zubeh. p. 1. April z. v. Näh. K 3, 19, 2. St. 12646

Windeckstraße 49

2 große Zim., Küche, Keller auf 1. April zu vm. 12871 Näh. bei Brehm, 4. Stock.

Mehrere 1 u. 2 Zimmer-Wohnungen

sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei Heil, Neckarauerstraße 67 oder Telef. 6396. 41017

Moderne

5 Zimmer-Wohnung

Bad, elektr. Licht, Gas nebst Zubehör per Frühjahr zu vermieten. 40974 Näheres Tattersallstr. 12 1 Treppe. 40974

Wohnung

An Schulplatz U 2 gehend 3 Zimmer, Küche, Mansarde 2c. per 1. April zu vermieten. 41041 U 1, 23, 2. Trep. Näh. U 1, 5, Laden.

Feudenheim.

1 Familienhaus 5 Zim., Küche, Bad 2c. in schönster Lag. p. 1. April z. vm. od. z. verk. Zu erfr. Hauptstr. 110. (12867)

Feudenheim.

Eleg. ausgest. 3 Zimmerwohn., Zubeh., Gart. 2 gr. Mansard. sof. od. spät. zu erfr. Liebfrauenstr. 2, 2. St. (12834)

Seckenheim.

4 Zimmer mit Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde mit freier Aussicht auf Neckar und Gebirge per 1. April zu vm. 12744 Hauptstraße 53 parterre.

In Heidelberg

schöne modern. 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, reichl. Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs, sofort od. später billig zu vermieten. Näh. Rosengartenstr. 28, part. 40851

Möbl. Zimmer

C 4, 10, 1 Tr.

fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. 1. März zu vm. 4097

G 2, 6 1 Tr. (Marktplatz) gut möbl. Zimmer zu verm. 40498

E 7, 10 saub. mbl. Zim. m. sep. Eingang billig zu vermieten. 12750

F 6, 11 part. möbl. Zim. an bess. Arbeiter zu verm. 12780

G 7, 19 1 Tr., groß. schön mbl. Zim. zu vm. 12782

G 7, 29 1 Tr. möbl. Zimmer auch mit Pension sof. z. v. 12864

H 2, 5 2 Tr., schön möbl. Zimmer an ifr. Herrn zu verm. 12406

K 1, 15, Neckarbr. 2 Tr. Möbl. Zim. m. Kaffee 20 M. z. v. 12836

L 3, 3a 3. Etage, einfach möbl. Zimmer mit elektrischem Licht zu vermieten. 12852

L 8, 5 3. St., schön möbl. Zimmer eventuell Wohn- u. Schlafz. fr. Lage m. Pens. sof. zu verm. 40979

L 12, 3 4. Stock, freundlich mbl. Zim. p. 1. März bill. z. v. 12760

M 1, 2a Breitestr. 3 Tr. fein möbl. Zim. m. Pension z. v. 41021

M 4, 1 1 Tr., möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 12787

M 7, 22 2 Tr., sch. m. Z. m. fr. Aussi., Schreibt. a. b. Hrn. z. v. 51046

N 3, 13, III. Gemütl. mbl. Zim. p. 1. März z. v. 12827

N 6, 7 1 Tr., frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. p. 1. März z. v. 41056

P 5, 13 2 Tr. möbliert. Zimmer a. Frl. zu vermieten. 12859

Q 2, 9/10

möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. 41016

Nähe Hauptbahnhof.

Große Merzelstr. 3, 3 Tr. gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 12687

Gr. Merzelstr. 8

4 Trepp., Nähe Bahnhof u. Bismarckpl., einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 40966

Buntes Feuilleton.

— **Der Einbrecher als Menschenfreund.** Durch ein Zeichen impulsiver Menschengüte hat sich in diesen Tagen in Los Angeles ein Einbrecher eine dankbare Verteidigerin gewonnen. Der Mann brach nachts in das Haus einer Frau Morris ein und begegnete der Hausfrau plötzlich auf der Treppe. Er richtete seinen Revolver auf sie: „Hände hoch!" Aber Frau Morris schien ihn kaum zu sehen, sie stieß ihn beiseite und jammerte: „Mein Kind stirbt, holen Sie einen Arzt." Der Einbrecher packte sie am Handgelenk: „Was fehlt ihm?" „Bräune." Der Mann steckte seinen Revolver in die Tasche: „Ich habe selbst 5 Kinder, heute Nacht zog ich aus, damit sie nicht verhungern. Eine Kanne heißes Wasser!" Die Frau gehorchte mechanisch, der Einbrecher mischte ein Brechmittel und die ganze Nacht über rieb er die Brust des Kindes mit Oel ein. Am Morgen verschwand er plötzlich spurlos. Als die Polizei später sein Signalement verlangte, verweigerte die dankbare Mutter jede Angabe über den Menschenfreund.

— **Der neue Kampf um Troja.** Eine Anzahl von Nachrichten weisen mehr oder minder unzweideutig darauf hin, daß die Griechen sich mit dem Plane beschäftigen, Truppenlandungen an der kleinasiatischen Küste zu versuchen, um die vorwiegend nur nach der Seeseite zu stark armierten Dardanellenforts von der Landseite her anzugreifen. Mit der Ausführung dieses Planes würde der sagenumwobene Boden Trojas zum Schauplatz eines griechischen Eroberungszuges; die jüngsten Truppenbewegungen der Türken zeigen, daß man mit der Möglichkeit größerer Kämpfe in der Umgebung der Ruinen des alten Ilion rechnet. Der bekannte englische Kriegskorrespondent Allan Ostler weilt zur Zeit in der Stadt Dardanellen und entwirft ein interessantes Bild der eifrigen militärischen Vorbereitungen in jener Gegend Kleinasiens. In der Stadt selbst sind die Verhältnisse freilich einstweilen traurig, infolge des Mangels an Nahrungsmitteln und der schlechten Verpflegung beginnen die Truppen zu meutern und drohen die Stadt zu plündern. Alle griechischen Untertanen sind aus der Gegend verbannt. „Während ich diese Zeilen schreibe, erwarten wir jeden Augenblick die Meldung von griechischen Landungsversuchen. Seit Montag treffen unausgesetzt starke Transporte türkischer Soldaten hier ein, die aus Gallipoli hierhergebracht wurden. Der Zivil-Gouverneur Rusti Pascha widersprach anfangs der Landung von kurdischen Truppen und von Bataillonen aus Laz. Er befürchtete, diese rauhen Gesellen könnten ähnliche Ausschreitungen begehen wie bei Gallipoli. Aber seine Bedenken wurden nicht gehört, aus Konstantinopel kamen Befehle, und seitdem wurden die verwegensten Eisenfresser der ottomanischen Armee an der kleinasiatischen Küste gelandet. Fluchend und vor Kälte zitternd wateten diese Truppen ans Land, prächtige, verwegen aussehende Gestalten, mit grausamen, scharf geschnittenen Gesichtern und den harten Augen eines Raubvogels. In der Stadt Dardanellen wurden die Schulen, Kirchen, Synagogen und sogar die Moscheen geräumt, um diesen trotzigen Gesellen Unterkunft zu schaffen. Am 17. Febr. waren in Dardanellen schon gegen 12 000 Mann dieser kurdischen Bataillone vereinigt und neue Transporte folgten. Die Bäcker arbeiten Tag und Nacht, um Brot für die Soldaten zu schaffen. Es gehen böse Gerüchte von Vorratsmangel und Unzufriedenheit; und man weiß, daß diese Soldaten die Folgen mangelhafter Organisation nicht stillschweigend hinnehmen werden. Man scheint ihnen viel Freiheiten einzuräumen. Gestern ritt ich durch die gefrorenen schneebedeckten Sumpfgegenden zur Meeresküste nach Kum Kale hinunter. Ein grangekleideter Freiwilliger aus diesen neueingetroffenen Scharen begegnete mir zwischen den Büschen und zeigte mir einen Korb mit erlegten Schnepfen, wilden Enten und Tauben. Das war seine Morgenbeute: mit einem Dienstgewehr erlegt. Ich glaubte, er besorge Proviant für seinen Truppenteil; aber er war für eigene Faust und auf eigene Rechnung ausgezogen, denn er bot mit einen Teil seiner Beute zum Kauf." Dann unternahm Ostler einen Ritt nach den Ruinen Trojas. „Es mutet wunderlich an, wenn man daran denkt, daß griechische Schiffe irgendwo bereitliegen, um griechische Kämpfer hier ans Land zu setzen, beinahe an derselben Stelle, wo einst vor drei Jahrtausenden die schwarzen Schiffe der Achäer ans Land stießen. Und vielleicht nur noch wenige Tage: und irgend ein Agamemnon des 20. Jahrhunderts wird noch einmal seine Scharen zur Stätte Ilions führen, wo einst Hektor vor dem schnellfüßigen, göttergleichen Achill floh. Die Erdwälle und Gräben an der Stätte des alten Troja sind jetzt von türkischen Truppen besetzt! Die Ausgrabungen Schliemanns dienen ihnen als Verschanzungen. Ich verlor fast mein Pferd in dem teuflischen Skamander. Hastig führte man mich von der Stätte hinweg. Denn es ist nicht mehr erlaubt, die militärisch besetzten Ruinen zu betreten, und man darf eigentlich nur bis auf einen Umkreis von 5 englischen Meilen an diese Position heran."

— **Erfolglose Schatzsucherinnen.** Zwei Damen Mrs. Barry Till und Miß Genevieve Davis, die mit kühnen Hoffnungen auf goldenen Bergen auf eine Expedition nach der Kokos-Insel im Stillen Ozean ausgezogen waren, sind auf ihrem Dampfer Melmore am Montag nach Panama zurückgekehrt — aber gänzlich ohne Schätze. Während der letzten 25 Jahre waren nicht weniger als 20 Expeditionen nach dem kleinen Eiland abgegangen, um hier Goldmünzen, Goldbarren und Juwelen im Werte von Millionen zu finden, die von einigen Seeräubern vor vielen Jahren hier verborgen sein sollten. Ein berüchtigter Pirat des 18. Jahrhunderts, Benito, der auf die spanischen Goldschiffe an den Küsten von Spanisch-Amerika Jagd machte, sollte nach scheinbar verbürgten Nachrichten die Kokos-Insel zur Aufbewahrungsstätte seiner riesigen Schätze gemacht haben. In den Felsenhöhlen der Insel hatte er angeblich seine großen Haufen von Gold und Edelstein untergebracht, als ihn schließlich ein englisches Kanonenboot gefangen nahm und der verdienten Todesstrafe überantwortete. Später sollte noch ein kleinerer Freibeuter Kapitän Schmid sich hier eine Schatzkammer für seine Beute eingerichtet haben. Diese Angaben gewannen einen so hohen Grad von Wahrscheinlichkeit, daß ein hoher englischer Seeoffizier, der Admiral St. Leger Palliser, der frühere Oberkommandeur des britischen Geschwaders im Stillen Ozean, 1903 eine Schatzsucher-Expedition ausrüstete, ohne aber Erfolg zu haben. Im nächsten Jahre wagte sich der Earl Fitzwilliam an die gleiche Aufgabe, scheiterte jedoch, da bei den Sprengungsarbeiten in den Felsen eine vorzeitige Explosion erfolgte und mehrere Arbeiter tötete. Die beiden Damen, die die letzten in dieser langen Reihe von Schatzsuchern waren, glaubten ihrer Sache ganz sicher zu sein. Sie hatten zunächst die ganze Insel sorgfältig durchforscht und behaupteten, eine Höhle entdeckt zu haben, die zum wenigsten einen Teil des verborgenen Schatzes enthalte. Diese Höhle war auf den Karten der Kokos-Insel, die sie mitbrachten, genau aufgezeichnet und spielte eine große Rolle bei der Gründung des Syndikats, das den Dampfer Melmore als Expeditionsschiff ausrüstete. Die Regierung von Costarica, der die Kokos-Insel gehört, hatte ihre Erlaubnis zu dem kostspieligen Unternehmen gegeben. So war das ganze Programm auf das Sorgfältigste vorbereitet; was sich aber nun nicht eingestellt hat, das war die Hauptnummer: der Riesenschatz des Seeräubers.

— **Was die Männer vom Decolleté halten.** Der „Messaggero" hat nach dem „H. C." bei der Herrenwelt eine Umfrage veranstaltet, um zu erfahren, wie die Herren der Schöpfung sich zum Decolleté der Frau verhalten. Einige Antworten: Ein Maler: „Die schönsten Bilder sind nicht jene mit den größten Dimensionen." Ein Historiker: „Wenn Kleopatra weniger dekolletiert gewesen wäre, würde die Welt heute anders aussehen." Ein Komiker: „Orchesterräume sollen geschmückt werden." Ein Blasierter: „Je mehr man sieht, je geringer das Interesse." Ein Psychologe: „Die Größe des Ausschnitts steht im umgekehrten Verhältnis zum Alter der Frau."

— **Humor des Auslandes.** Bella: „Er sagte, er würde mich küssen, oder bei dem Versuche sterben." — Della: „Nun, und?" — Bella: „Sein Leben ist nicht versichert und seine arme alte Mutter tat mir leid." — —

Hauswirt: „Sie schulden mir jetzt vier Monate Miete, und die ersten drei Monate bezahlten Sie so prompt." — Mieter: „Ja, ich weiß, ich hätte das nicht tun sollen."

Sie war über achtzig Jahre alt und wurde zum erstenmal in ihrem Leben in ein Kino mitgenommen. Beim Herauskommen traf eine Freundin sie in der Vorhalle. „Hoffentlich hat es Ihnen gut gefallen, Frau Smith," sprach die Freundin. — „Ja," antwortete die alte Dame. „Aber ich bin schon so taub geworden, daß ich kein Wort verstanden habe von dem, was sie sagten." —

Ein Herr war wegen eines Versehens seines neuen Dieners sehr in Wut geraten. „Hören Sie mal," schrie er in seinem Zorn, „ich will die Sachen ordentlich gemacht haben! Halten Sie mich für einen Narren?" — „Das kann ich noch nicht sagen, gnädiger Herr," war die Entgegnung, „ich bin ja erst seit gestern hier." —

— **Das Bogenschießen, der Sport der vornehmen Engländerin.** Ein neuer Damensport kommt augenblicklich in England auf und erregt das Interesse der vornehmsten Kreise. Das Bogenschießen gilt augenblicklich in England als der Damensport der Zukunft, und ebenso, wie man bisher in allen eleganten Landsitzen Tennis- und Golfplätze angelegt hatte, werden jetzt überall Bogenschießplätze den Damen zur Verfügung gestellt. Daß England gerade das Land des Bogenschießens ist, darf uns deshalb nicht wunder nehmen, weil weit über das Mittelalter hinaus das Bogenschießen in England ein ritterlicher Sport geblieben ist. Für eine kurze Zeit wurde das Bogenschießen durch die Armbrust verdrängt, im Jahre 1781 aber trat die königliche Bogenschützengesellschaft ins Leben, die noch heute besteht und eine der vornehmsten Sportvereinigungen ist. Neuerdings traten Damen als aktive Mitglieder diesem Sportklub bei, und jetzt hat man dem Sporthaus, das inmitten von Regents Park liegt, ein besonderes Damensporthaus angegliedert. Frauen und Mädchen der vornehmsten Kreise gehören dazu, und man findet, daß das Bogenschießen ein Sport ist, der mehr als jeder andere dazu beiträgt, die weibliche Anmut und Grazie zu stählen. Königin Viktoria von England war zu ihren Lebzeiten eine große Anhängerin dieses Sportes, und sie versuchte damals schon, ihn den Damen zugängig zu machen. Neuerdings hat sich Queen May gleichfalls für diesen Sport ausgesprochen. Sie erklärte, daß er den Blick weitet, die Anmut der Haltung, die Grazie des Körpers stählt, und so fand das Bogenschießen Eingang in die vornehmsten Kreise Englands. In dem Klub der königlichen Bogenschützen befindet sich eine abgeschlossene Damenriege, die es in Treffsicherheit, Behendigkeit und Grazie mit den männlichen Mitgliedern aufnimmt. Bei den Preisverteilungen entfielen auf die weiblichen Bogenschützen ebensoviele anerkennende Preise wie auf die männlichen. Zu den weiblichen Bogenschützen gehören die Frauen und Mädchen der obersten Gesellschaftsklassen; es ist anzunehmen, daß dieser graziöse Sport im kommenden Frühling und Sommer sowohl das Tennis- als auch das Golfspiel bis zu einem gewissen Grade verdrängen wird. Die Bogenschützinnen bekunden ihre Zugehörigkeit zu dem jeweiligen Klub durch eine völlig gleiche Kleidung und durch das Tragen eines besonderen Abzeichens.

MARCHIVUM

Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel

Wir bringen darin außerordentlich billige Kaufgelegenheiten, worüber unsere Schaufenster .... Aufschluss geben. ....

1 Posten **Konfirmanden-Stiefel** Roß-Chevreaux, Derby-Besatz Lackkappen, Preßfalten, neueste br. Normalform, für Knaben Mk. 7.50

1 Posten **Konfirmanden-Stiefel** Rindbox, Derby-Besatz flotte Paßform, solideste Verarbeitung ..... für Knaben Mk. 7.50

1 Posten **Konfirmanden-Stiefel** Boxcalf, prachtvolle Form, mit Preßfalten ... für Knaben Mk. 8.50

1 Posten **Konfirmanden-Stiefel** Boxcalf, Derby, m. u. o. Lackkapp. großartig schöner Sitz, Orig.-Goodyear Masch. gedoppelt .. Mk. 10.50

1 Posten **Weisse Glaçéleder-Schnürstiefel** zu Kommunion-Stiefeln geeignet **zur Hälfte des seitherigen Preises.**

Einige Beispiele als Merkmale unserer Billigkeit:

1 Posten **Konfirmanden-Stiefel** darunter feinste Goodyear Fabrikate ..... für Mädchen Mk. 6.95

1 Posten **Konfirmanden-Stiefel** Roß-Chevreaux Derby-Besatz, neueste Form und moderne Absätze ..... für Mädchen Mk. 7.50

1 Posten **Konfirmanden-Stiefel** Boxcalf, Derby-Besatz, amerik. Form und steiler Absatz ..... für Mädchen Mk. 8.50

1 Posten **Konfirmanden-Stiefel** vorzugsweise zusammengestellt aus den Preislagen 16.50, 18.–, 20.– u. 22.– . für Mädchen Mk. 10.50

Halbschuhe für Konfirmanden
in neuen Naturformen haben in Boxcalf, Chevreaux u. Lackleder neu aufgenommen um auch in dieser Richtung geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen.

3 Schlager in der Herren-Abteilung:

Mk. 8.50 flotter Herren-, Derby-Besatz-Schnür-Stiefel. Neueste, breite Normalform mit Pressfalten. Ross-Chevreaux, Lackkappen oder Boxcalf

Mk. 10.50 Boxcalf-Derby-Besatz-Schnürstiefel, mit Preßfalten, mit u. ohne Lackkapp., prachtv. neue Formen Original-Goodyear Maschinen gedoppelt

Mk. 11.50 Boxcalf-Derby-Besatz-Schnürstiefel mit Preßfalten, doppelsohlig, breite amerikanische Form, hervorragend bequem.

R 1, 7 am Marktplatzecke **Schuhhaus Wanger** R 1, 7 am Marktplatzecke

4006

Vermischtes

Wollen Sie beim Einkauf von

Trau-Ringen, Uhren, Gold-, Silber-Waren

wirklich billig u. solid bedient sein, achten Sie auf die enorme Auswahl der letzten Neuheiten der altrenommierten Firma

J. Kraut
T 1, 3, Breitestr.
Grosse Kostümkurse.

Feinst. Ersatz f. hochfeine
Süssrahm-Butter
Pfd. 90 Pfg.
ist u. bleibt die Margarine
Siegerin
zum Essen, Kochen, Braten etc.
Stets frisch zu haben im
Spezialgeschäft Freff P 2, 6 Tel. 2208
!! Neu eröffnet !!
Filiale Max Josefstr. 2
vis-à-vis der Post.
79300

Bramenfamilie mit erwachsener Tochter möchte ein Kind, nicht u. 3 Jahr., in liebev. Pflege nehmen. Off. u. Nr. 12908 an die Expedition d. Bl.

Im Anfertigen von Jackenkleider all. Arten nach Maß, sowie Kleider, Blusen u. Kinderkleidern empfiehlt sich Elise Rieg, Akadem. gebild. Schneiderin, Mittelstr. 19. 10856

Geldverkehr

Auf 2 hochfeine Häuser
1. Hypothek 117000 Mark
per Septbr. gesucht. Ausf. Off. u. Nr. 79822 an die Exp.

400 Mark
von jung. Mann in fest. Stellg. geg. monatl. Rückzahlg. von 40 Mk. nebst gut. Verzinsg. zu leih. ges. Off. u. Nr. 12936 an d. Exp.

Geldverkehr

Hypothekengeld
nach amtl. Schätzung (bankprovisionsfrei) und nach privater Schätzung zu vergeben durch
76526 **Paul Loeb**
Immobilien u. Hypotheken
Telephon 7171 P 3, 14

Unterricht

Handelskurse
für junge Mädchen
die Ostern die Schule verlassen. Beginn 1. April — Dauer 6 Monate. 78892
40 Schreibmaschinen u. Apparate.
Handelsinstitut „Schäritz" N 2, 11. Tel. 4021.

Franzose sucht für sofort zur Vervollkommnung seiner deutsch. Sprachkenntnisse gediegen. Unterricht b. Berufslehrer (in d. Abendstunden). Off. u. Emil Heckelstr. 6, 1. St. lks., Lindenhof. 12960

Gärtnerlehranstalt Köstritz (Thüringen). Höh. Fachschule f. Gärtner. Nur ord. f. Söhne d. Fach d. Gartenbau und d. Gartenkunst wissen resp. nach der Vorbildung z. 1 jähr. freiw. Dienst erlaubt. Prosp. d. Lehrlings-Abteil. von dem Direktor Professor Dr. H. Seliger. 20540

Heirat

Geschäftsmann Witwer Anfg. 30, wünscht sich mit tücht. Person etwas Vermögen zu verheirat. Off. u. Nr. 12811 a. d. Exped.

Witwer anf. 50, besserer Arbeiter, ev. alleinstehend wünscht sich mit Fräulein oder Witwe ohne Anhang entsprech. Alter bald zu verheiraten. Ernstgemein. Offert. unter Num. 12995 an die Exped. dies. Bl.

Verkauf

Eine neue ungebrauchte
Betonmischmaschine
System St. Ingbert zu verkaufen. Näheres 79844
Architekt Sommer.

1 Sofa, 2 Fauteuils, 1 Tisch, 1 Tischdecke, 1 Spiegel, 1 Chaiselonque mit Decke sehr billig zu verkaufen. 2516
Schenk
Bahnhofplatz 7.

Bücherschrank, Kleiderschrank, 1teilige Wollmatratze u. Kommode bill. zu verk. J 2, 19 pt. r. 12966

Liegenschaften

Geschäfts- und Wohnhaus
mit Torfahrt elektr. Anschluß schöne Werkstätte und Lagerräume gewölbt. Keller beste Stadtlage sehr billig unt. günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Für gediegenen Handwerker od. Geschäftsmann beste Gelegenheit.
Gefl. Anfrage unt. 79244 an die Expedition ds. Bl.

Haus mit Wirtschaft sehr rentabel, Umständehalber zum amtl. Schätzungspreis zu verk. Näh. erfrag. in der Exp. d. Bl. 12698

Heidelberg Bergstraße.
VILLA
hochherrschaftl. ausgestattet 7 Zimmer mit all. Zubehör freie Aussicht, Garten zu vermiet. od. zu verkaufen. Näher. J. S. Kaufmann L 15, 13 Telph. 446 78912

Stellen finden

Französin
gesucht zu Konversationsstunden, die evtl. auch englischen Unterricht erteilt. Off. u. Nr. 79361 an die Exp.

Selbständige Taillenarbeiterin gesucht. 79366
L 12, 4 parterre.

Tüchtiges, besseres
Zimmermädchen
das sehr gut nähen, bügeln, servieren kann, p. 1. April gesucht. Nur solche m. gut. Zeugn. mögen sich melden. 79365
Sophienstr. 22, p.

Ein
Zimmermädchen
das in besseren Häusern tätig war und etwas nähen kann, wird per 1. März gesucht. Näheres L 8, 5, 1 Treppe. 79354

Stellen suchen

Kaufmann
langjähriger Geschäftsführer einer G. m. b. H. in Buchhaltung, Bilanz, Abschluß, Correspondenz, Lohn-, Kassa- und Gerichtswesen, sowie Lagerverwaltung und Lagerbuchführung vollkommen erfahren sucht gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen per sof. Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Anerbieten unter Nr. 79928 an die Expedition dieses Blattes.

Jung. Fräulein sucht Stellung z. Weiterausbild. in Küche u. Haushalt bei freier Station.
Gefl. Offert. unter Num. 13000 a. d. Exped. d. Bl.

Tücht. israel. Mädchen das im Haushalt u. Küche gut erfahren, sucht Stell. evtl. Aushilfe. 12988
Näheres B 4, 8, L.

Ca. 1500 Stück Hosen

teilweise zurückgesetzte, teilweise mit engem Schnitt, teilweise etwas lädiert, aber fast durchweg solide Stoffe

werden, solange Vorrat, fast zur Hälfte des Wertes verkauft!

Diese Hosen sind nicht ausgestellt und werden in einem Sonderraum verkauft.

Posten I: Ca. 70 Stück Mannshosen . 1.60

Posten II: Ca. 180 Stück Herrenhosen in allen Längen u. Weiten vorwieg. hell, Wert 3.— bis 3.90 .... 1.95

Posten III: Ca. 250 Stück Herrenhosen hell und dunkel Kammgarn und Buxkin, Wert 5.50 bis 7.50 . 3.75

Posten IV: Ca. 175 Stück Herrenhosen in vielen Streifen Wert 8.— bis 10.— 5.50

Posten V: Ca. 250 Stück Herrenhosen eleganteste Sachen Wert 11.— bis 15.— 8.50

Posten VI: Ca. 375 Stück Herrenhosen teilweise Ersatz für Maß Wert bis 20.— 12.50

Bei sämtlichen 6 Posten befinden sich Hosen in Extra-Größen u. Extra-Weiten, sowie auch Jünglings-Hosen

Ferner empfehle als ganz besonders billig:

Ca. 200 Herren-Anzüge nur gute Stoffe, 1- u. 11-reihig, beste Verarbeitung Wert bis Mk. 50.— 25.-

Ca. 170 Konfirmanden-Anzüge prima Stoffe, beste Zutaten u. erstklassige Verarbeitung **bis zur Hälfte des Wertes.**

Das Angebot ist streng reell, der gute Ruf meines Geschäfts bürgt dafür.

HOSEN MÜLLER

Grüne Rabattmarken!
Ab Sonntag, den 2. März ist unser Geschäft jeden Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

H 3. 1 (Eckhaus)
Zweiggeschäft: Schwetzingerstr. 98